№ 295. — 71. Jahrgang. **Morgen-Ausgabe I.** Dienstag, den 25. Oktober 1898.

Dortmunder Zeitung

verbunden mit dem

Dortmunder Anzeiger.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund.

Erscheint wöchentlich **zwölfmal.** Vierteljährliche Bezugsgebühr **2 M. 25 Pf.**, durch die Post bezogen **2 M. 50 Pf.**

Ankündigungs-Gebühren die einspaltige Grundzeile im Allgemeinen 20 Pf., für Arbeitsmarkt und Wohnungs-Nachweis 15 Pf.

Anzeigen-Annahme: Weberstraße 2. Druckerei und Geschäftsstelle: Mönchenwordt 2.

Verantwortlicher Redakteur: Rud. **Berse**, Drucker und Verleger: **C. L. Krüger (G. Krüger)**, beide zu Dortmund.

Sonntags-Beilage: **„Für Haus und Hof“**, Blätter für Unterhaltung, gewerbliches und soziales Leben, Haus- und Landwirtschaft.

Fernsprecher Nr. 181. und **„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“.** **Postzeitungs-Preisliste 2048**

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, sowie für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Plätzen wird keine Verantwortung übernommen.

Hierzu ein zweites Blatt, zusammen 8 Seiten.

I. Die Landtagswahlen.

In wenigen Tagen, am nächsten Donnerstag, finden die Wahlmännerwahlen statt, der erste und entscheidende Gang bei den Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhause. Soweit es sich um den Aufmarsch im allgemeinen handelt, sind die Wahlvorbereitungen zu Ende. Auch die Marschlinien in den einzelnen Wahlkreisen liegen fest. Es kommt nun darauf an, daß alle Streitkräfte, über die der gemäßigte und nationalgesinnte Liberalismus verfügt, mobil gemacht und zur rechten Zeit ins Treffen geführt werden.

Es steht bei diesen Wahlen mehr als je auf dem Spiel. Nicht daß die Gefahr einer Mehrheit aus den beiden konservativen Parteien jetzt noch ernsthaft zu befürchten wäre. Gewiß, unmöglich wäre sie nicht, wenn die Regierung die behördliche Beeinflußung rücksichtslos spielen ließe, und zugleich die eigene Saumseligkeit Gelegenheit zu Ueberrumpelungen böte. So wenig klar aber das Bild der gesammten Wahlbewegung vielfach auch sein mag, sicher ist das eine, daß es als Schimpf sondergleichen überall empfunden wird, wenn das Bürgertum Dank eigener Saumseligkeit sich jetzt noch im nächsten Abgeordnetenhause auf fünf Jahre matt setzen ließe. Die Abwehr einer konservativen Mehrheit allein aber wäre ein zu dürftiges Wahlprogramm; sie kann nicht Selbstzweck bei den Wahlen, sie kann nur Mittel zu dem großen Zwecke sein: im nächsten Abgeordnetenhause dem liberalen und nationalgesinnten deutschen Bürgertum den Einfluß zu bewahren und zu mehren, dessen es jetzt mehr denn je bedarf, wenn das Staatsschiff in gleichmäßer Fahrt sich vorwärts bewegen und die altpreußischen Traditionen in freiheitlichem Sinne sich weiter entwickeln sollen.

Die Lage des nationalgesinnten, gemäßigten Liberalismus ist in den letzten Jahren ganz ungewöhnlich schwierig geworden. Auf der einen Seite hat die Sozialdemokratie nicht nur an Zahl zugenommen, sie ist auch insofern bedeutend gefährlicher geworden, als sie die Taktik revolutionärer Bedrohung mit der Taktik der Unterwühlung der Staats- und Gesellschaftsordnung auf dem Boden der Gesetzgebung zu vertauschen sich anschickt. Damit tritt die Möglichkeit, dem Umsturz mit Repressivgesetzen zu begegnen, zurück hinter der Bekämpfung des Umsturzes mit den Mitteln der Sozialreform, einer pflichtgemäßen Erfüllung der öffentlichen Aufgaben auf allen Gebieten und einer Erziehung aller Schichten der Bevölkerung im staatsbürgerlichen Pflichtbewußtsein. Auf der anderen Seite steht die Interessenbewegung, die in der Agraragitation im Verlauf der letzten sechs Jahre mehr an preußischen Traditionen ruinirt hat, als in der doppelten Zeit wieder aufgebaut werden kann. Der Kampf gegen diese Uebertreibung der Interessen hat das deutsche Bürgertum in erster Reihe und lange allein führen müssen. Nicht nur um seiner Grundsätze willen, auch für den Staat und die Regierung und dieser Kampf, der die Energie gegen den Umsturz lähmt, ist noch lange nicht zu Ende.

Und dieser Gesichtspunkt muß vorab im Auge behalten werden. Mit und für die Regierung hat der gemäßigte Liberalismus gestritten, und die Antwort war, daß man der Agrarbewegung und der damit verbündeten Rechten entgegen kam, soweit es nur ging. Wann hat man bei der Regierung eine berechtigte Abweisung gegen die provozirendsten Ausschreitungen der um Ploetz, Kanitz und Hahn gehört, die nicht durch kleine Freundlichkeiten aller Enden so bald als möglich in Vergessenheit gebracht worden wäre! Von welcher Seite her hat die Staatsleitung trotz der demonstrativen Opposition der Rechten neue Kräfte dem Beamtenkörper zugeführt? Es war wieder die Rechte, und zur selben Zeit, wo man den gemäßigten Liberalismus der Schwachseligkeit gegen den Umsturz landauf landab offiziös verketzern ließ, weil er sich behufs Abwehr des Umsturzes die eigenen Hände nicht fesseln lassen wollte. Und dies, obwohl auf allen Gebieten der Verstärkung der nationalen Wehrkraft, einer sachgemäßen Wirtschaftspolitik, die Aufbesserung der Beamten, die Polenpolitik u. s. w. niemand mehr der Regierung uneigennützig zurseite getreten ist, als gerade die nationalliberale Partei.

Alles in allem genommen liegt die Situation klar: Nur eine starke Vertretung des liberalen und nationalgesinnten Bürgertums gewährleistet, daß auch weiterhin die Interessengegensätze ausgeglichen werden und die Gesetzgebung sich dementsprechend entwickelt. Nur eine starke Vertretung der nationalliberalen Partei verbürgt, daß auch die alten Ideale des deutschen Bürgertums und alles das, was Fürst Bismarck unter dem Worte „Imponderabilien“ im Staatsleben zusammenfaßte, auch bei der Regierung entsprechende Beachtung finden. Fügt man schließlich hinzu, daß der nächste Landtag überdies über das künftige Wahlrecht in Staat und Gemeinden zu befinden hat, dann bedarf es der besonderen Mahnung nicht mehr, am nächsten Donnerstag bis auf den letzten Mann zur Stelle zu sein; die einfache Selbsterhaltung gebietet dann, die eine Stunde wahrzunehmen, die auf lange Jahre für das preußische Staatsleben entscheidend ist.

Gewerbliche und Verkehrszeitung.

** **Dortmund**, 24. Oktober. In der am Samstag-Abend im Verwaltungsgebäude zu Aplerbeck abgehaltenen **Generalversammlung** der Aktionäre der **Aplerbecker Hütte** (Brügmann, Weiland u. Komp) wurde die Bilanz genehmigt, die Entlastung erteilt und die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent beschlossen. Das ausscheidende Aufsichtsratsmitglied wurde wiedergewählt. Die Aussichten für das laufende Jahr wurden als befriedigend bezeichnet.

Dortmund, 24. Oktober. **Steinkohlen-Produktion im Oberbergamts-Bezirke Dortmund.** Die amtliche Zusammenstellung der Steinkohlenproduktion im Oberbergamtsbezirk Dortmund im dritten Vierteljahr 1898 zeigt, daß die Förderung die überaus hohe Ziffer von 13 356 127 Tonnen erreicht hat, d. i. 721 628 Tonnen mehr als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, und 1 739 347 Tonnen mehr als vor zwei Jahren. Auch gegen die ersten Quartale des laufenden Jahres zeigt sich eine wesentliche Zunahme, indem die Förderung im ersten Vierteljahr 1898 12 229 413 Tonnen und im zweiten Vierteljahr 12 070 803 Tonnen betragen hatte. Insgesamt beläuft sie sich mithin für die ersten drei Quartale auf 37 656 343 Tonnen. Beschäftigt waren auf durchschnittlich 166 Betrieben im dritten Quartal 190 532 Arbeiter gegen 176 071 im Vorjahre. Durchschnittlich waren in den ersten drei Quartalen 189 357 Arbeiter beschäftigt, also etwa 15 000 mehr als in dem besten der drei ersten Quartale des Vorjahres.

* **Annener Gußstahlwerk (Aktien-Gesellschaft).** Das Bezugsrecht auf die neuen Aktien ist in der Zeit vom 24.—31. d. M. bei dem Bankhause Albert Schappach u. Komp. in Berlin auszuüben; auf je 3000 ℳ alter Aktien entfällt eine neue Aktie zu 1000 ℳ zum Kurse von 130 Proz. zuzügl. 6 Proz. Stückzinsen ab 1. Juli kr. Die neuen Aktien sind den alten Aktien in jeder Beziehung gleichberechtigt, also auch bezüglich der Dividende für 1898/99.

w **Hamburg**, 22. Oktober. Der Senat beantragt die Herstellung eines **neuen Hafens** für die Hamburg-Amerika-Linie auf dem Kuhwärder; die Kosten für denselben sind auf 20 600 000 ℳ veranschlagt.

w **Kopenhagen**, 23. Oktober. Von der **Aussperrung** in den hiesigen Bäckereien sind gegen 1000 Bäckergesellen betroffen. Die Bäckermeister versuchen durch eigene Arbeit und durch Lehrlinge die Brotversorgung der Stadt einigermaßen durchzuführen; auch kamen von Malmö und einigen kleineren Städten Seelands größere Brotzufuhren. Trotzdem sind die Brotpreise bedeutend gestiegen.

Vermischtes.

—w **Wien**, 23. Oktober, 7 Uhr 45 Min. Abends Im **Befinden der Wärterin Pecha** ist keine wesentliche Aenderung eingetreten, trotz einer leichten Besserung ist der Zustand immer noch lebensgefährlich. Das Befinden der Wärterin Hochenegger ist befriedigend und bisher unverdächtig, da im Sputum weder Tuberkel- noch Pestbazillen nachweisbar waren. Die übrigen Internirten und der die Wärterinnen behandelnde Arzt befinden sich vollkommen wohl. Man hofft daher, daß die Pest auf die bisherigen Opfer beschränkt bleiben werde. Die Leiche Dr. Müllers wurde unter weitgehendsten Vorsichtsmaßregeln in einen doppelten Sarg gelegt; die Beisetzung, an welcher nur die nächsten Verwandten und ein Geistlicher in entsprechender Entfernung teilnehmen werden, findet morgen früh 6 Uhr statt.

—w **Wien**, 23. Okt. **Im Zustande der Wärterin Pecha** ist keine wesentliche Verschlimmerung eingetreten. Das Befinden der Wärterin Hochegger ist besser. Der Diener Noë befindet sich wohl.

—w **Prag**, 23. Oktbr. Am unteren Wenzelsplatze wurden heute **zwei Studenten von mehreren Personen angegriffen.** Eine derselben wurde verhaftet, eine andere entkam trotz der Verfolgung. Die erregte Menge wandte sich hierauf gegen einen Kommis, welchen sie bis zu dem Lokale des deutschen Handwerkervereins verfolgte, wohin der Kommis sich flüchtete. Die Polizei verhinderte weitere Ausschreitungen. In der Obstgasse wurde ein Schuhmachergehülfe verhaftet, weil er einen Studenten mit einem Stocke geschlagen hatte. Abends wurde ein Trupp junger Burschen, die singend durch die Taborgasse zogen, von der Polizei zerstreut. Zwei Verhaftungen wurden vorgenommen.

—w **Paris**, 23. Okt. Wie die Blätter melden, sandte das **Institut Pasteur** infolge telegraphischen Ersuchens das verfügbare Pestserum an die wiener Professoren Weichselbaum und Paltauf.

Standesamtliche Nachrichten.

Anmeldungen vom 22. Oktober 1898.

Aufgebote. Bäckermeister Otto Bobbe mit Maria Lösenbeck. Fuhrknecht Johann Strughold mit Elisabeth Eusterfelhaus. Musiker Emil Steinbrecher mit Katharina Becker. Fabrikarbeiter Julius Potthoff mit Amalie Hauck. Bergmann Heinrich Döring mit Sofie Leistenschneider. Fabrikarbeiter Heinrich Schäfer mit Anna Pietzker. Fabrikarbeiter Friedrich Augustin mit Wilhelmine Schalt. Bohrer Johann Köster mit Anna Weirich. Fabrikarbeiter Heinrich Möhring mit Everdina Trießen. Erdarbeiter Martin Gerullis mit Martha Teckhaus. Fabrikarbeiter Wilhelm Meier to Berens mit Luise Koch. Fabrikarbeiter Friedrich Viol mit Maria Kletich. Fuhrunternehmer August Lessler mit Maria Hagemann. Fabrikarbeiter Stanislaus Poznanski mit Martha Cichy. Bergmann Heinrich Möller mit Karolina Keppel. Maurer Wilhelm Dicke mit Katharina Schelian. Kommis Jan Lamers mit Luise Classen. Ingenieur Paul Becker mit Katharina Fundstein.

Eheschließungen. Fabrikarbeiter Friedrich Stoll mit Bertha Berger. Fabrikarbeiter Louis Moritz mit Ida Jacobi. Zimmermann Wilhelm Stallmeister mit Witwe Phankuch, Anna geb. Nessen. Bahnarbeiter Franz Antfang mit Witwe Strohn, Maria geborene Drescher. Fabrikarbeiter Ferdinand Berger mit Auguste Gröger.

Geburten. 1 Sohn: Schlosser Heinr. Borgmann, Bleichmärschstraße 11. Bureaubeamter Otto Friebel, Lessingstraße 2. Platzarbeiter Josef Rutkowski, Bleichmärschstraße 41. Rangirer Albert Heddergott, Huckarderstraße 92. Kaufmann Heinrich Lenz, Töllnerstr. 14. — 1 Tochter: Buchbinder August Schmitz, Leopoldstraße 8. Bremser Josef Ringeln, Gutenbergstraße 47. Schmiedemeister Friedrich Sonntag, Bornstraße 191. Bergmann Wilhelm Barkhofen, Neue Radstraße 12. Bergmann Wilhelm Stratmann, Hohestraße 113. Wiegemeister Peter Wilhelm, Kielstraße 34. Tischler Karl Jordan, Leopoldstraße 42. Einkassirer Heinrich Diedrichs, Mühlenstraße 14. Lokomotivheizer Bernhard Schenzer, Annenstraße 4. Holzarbeiter Anton Kluth, Töllnerstraße 3. Schlosser Heinrich Gaßmüller, Alsenstraße 26. Zimmermann Heinrich Schulte, Bornstr. 33.

Todesfälle. Berg-Invalide Friedrich Vogt, Alter Mühlenweg 71, 65 J. Therese Braucks, Burgweg 49, 8 Mon. Wilhelmine Plaß, Kaiserstraße 165, 2 J. Schreiner August Vingelberg, Schwarzebrüderstr. 17, 50 J. Geschäfts-Inhaberin Antonie Jansen, Westenhellweg 28, 56 J.

SOMATOSE hervorragendes (Fleisch-Eiweiss) *Kräftigungsmittel.*

Sparen am falschen Ort ist es, wenn Störungen der Verdauung und Ernährung unbeachtet bleiben, anstatt die kleine Ausgabe zum Ankauf einer Schachtel Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (erhältlich nur in Schachteln zu 1 ℳ in den Apotheken) zu machen und durch deren Gebrauch eine geregelte Leibesöffnung zu erzielen und so event. langwierige, unangenehme und kostspielige Kur ꝛc. zu vermeiden. s 2232

Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 Gr. herzustellen.

MALTON

Sherry. Tokayer. Portwein.

Hochvergohrener Wein aus Malz.

Ueberall zu haben in den Apotheken und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. s6852

Grümer & Neu bringen hierdurch ihrer **bewährten** chemisch reinen **Panimin-Toilette-Seifen** in empfehlende Erinnerung.

☞ Spezialität: **Theer-, Schwefel-Theer-Seife und zarte Kinder-Toilette-Seife.** s 6729 †

Waschoplin viel besser, billig. u. praktischer als Seife Kein Anschmier. d. Wäsche mehr. s483

V. Lore.

Roman von **E. Vely.**

16) (Nachdruck verboten.)

Gräfin Laura ist neben dem Rollstuhl hergegangen, welchen der Kammerdiener aus dem Eßsaal vorsorglich auf die Terrasse geschoben, und hat sich dann zu ihrem Manne hinabgebeugt. „Ist Dir behaglich so, Ifi?“ hat sie in dem melodischen Tone geflüstert, in welchem sie diese Frage vierundzwanzigmal täglich stellt, und als sie die Versicherung „sehr behaglich“ empfangen, ist sie fortgegangen, um ihr Lawn-Tennis-Kostüm anzulegen, das ihr vorzüglich steht.

„Erlaubst Du, Ifi? fragt dann eine andere Stimme, und Hanna huscht in den Schaukelstuhl ihm gegenüber.

„Du willst nicht spielen?“

„Schick den Hauptmann hin, meinen Platz einzunehmen, ich will sehn, daß ich den seinigen ausfülle —“

„Nordstern — ce que femme veut!“

Der Gutmütige lacht und geht die Stufen hinab nach dem kurzgeschorenen Rasenplatz, auf dem der Schloßherr eben die Schranken aufstellt.

„Du“, sagt der Graf, „Dalvers wird Dich vermissen — meinst Du nicht?“

„Ja!“

„Nun also —“

„Also — bleibe ich hier!“ Sie streckt die Füßchen, welche in gelben Schuhen stecken, auf die Bank vor dem Stuhle.

„Das ist auch ein Grund!“

„Ich denke so! Im Ernst, Ifi, ich will sehr ernsthaft mit Dir sprechen.“

„Das ist freilich noch nie dagewesen. Hast Du Klage zu führen über Deine Kammerjungfer und wendest Dich an mich, als hier anwesende Familienstütze auf Rollfüßen, oder schmeckt der kleinen Gourmande das Essen nicht und soll ich darüber bei dem kleinen Baron Klage führen — er hat indes einen Küchenchef von Renommee — befiel — ich bin Dein Sklave!“ Und er küßt seine Fingerspitzen und sendet ihr den Gruß hinüber.

Sie legt die Hände übereinander und schüttelt den Kopf.

„Noch nicht getroffen?“ fragte der Graf. „Du siehst mich in Verzweiflung, denn ich habe mir immer eingebildet, die Phantasieen dieses hübschen Köpfchens so ziemlich zu begreifen“.

Hanna lacht spöttisch.

„Das soll mich schlagen“, sagt Ifi Berl, „na, wir werden ja sehen. Aber nun könntest Du barmherzig sein.“

Sie senkt die Lider mit den langen Wimpern halb. „Wenn es sein kann, pflegst Du ja die Wahrheit zu sprechen, Ifi“.

Er bewundert den Schatten, den die Wimpern auf den Wangen werfen, das ist ein großer Reiz in Hannas Gesicht.

„Sag mal — warum hast Du Laura geheiratet?“ fragte sie dann mit einem scheinbar jähen Gedankensprung. —

„Ah — das willst Du wissen?“

„Aus Liebe — was man so unter Liebe versteht — nicht, das behaupte nur nicht.“

„Nein!“

Sie atmet rasch und nickt befriedigt.

„So wenig, als dieses Motiv das leitende bei ihr war“, setzt Berl hinzu.

„Also!“

„Ja, schöne Hanna, wirst Du mich verstehen, wenn ich Dir sage, daß es ein ästhetisches Bedürfnis für mich ist, etwas Schönes um mich zu sehen?“

Er selber muß schön gewesen sein, ehe das Leiden den Körper befiel und der Schmerz das Gesicht zerwühlte.

„O ja —!“

„Nun sieh — und Laura bietet mir dieses Vergnügen. Sie ist schön und sie treibt den Selbstkultus sehr weit, gerade so, um mein ästhetisches Bedürfnis zu befriedigen. Ich habe sie auf die gewisse Herzenskühle hin richtig taxirt. Sie verlangt Anbetung ihres schönen Ichs in der respektvollen Entfernung, die jedem Ehemann eben noch angenehm ist, sie gibt mein Geld für schöne Einfassung ihres Selbst in Stoffe und Brillanten auf eine geschmackvolle Art aus — ich bin zufrieden und sie ist es auch.“

„Schwager Ifi, unter solchen Bedingungen hätte ich Dich wahrhaftig auch geheiratet!“ ruft das schöne Mädchen, aus der bequemen Lage emporschnellend.

„Aber — ich Dich nie, reizende Hanna!“ sagt er, den Tabaksringeln nachschauend, welche er seiner Zigarette entzieht.

„O, das ist ungalant!“

„Nein — wir sprechen ja auf Deinen Wunsch ernsthaft! Du hast all die Eigenschaften Deiner schönen Schwester, ihre Geschmacksrichtungen aber — Du hast noch etwas Ueberflüssiges!“

„Oh — das — wäre?“

Die feinen, blauen Adern treten an seinen Schläfen hervor.

„Etwas, das ich nicht gebrauchen könnte — ein Herz, das beschäftigt sein will, meine liebe Schwägerin, und dies „zu viel“ wäre mir unbehaglich.“

Er stäubt die Asche ab und lächelt, er ist immer vornehm, gelassen — selbst die peinigenden Schmerzen gewinnen keine Oberhand — beginnen sie wild zu werden, so zieht er sich in sein Zimmer zurückt und nicht einmal sein Kammerdiener darf bei ihm bleiben, er mag kein erbarmungsvolles Antlitz sehen.

„Hanna schweigt und scheint einen Augenblick in Nachdenken versunken. Dann schüttelte sie ihre Armbänder in die richtige Lage und ruft dem Baron Dalvers, der erwartungsvoll heraufwinkt, zu: „Ich sehe ein Stündchen zu — es macht sich so hübsch da oben!“ Dann wendet sie sich wieder an ihren Schwager: „Wird Dalvers wohl ein guter Ehemann werden?“

Der Graf blinzelt mit den Augen.

„Einer verständigen Frau gegenüber, gewiß. Er wird sehr viel über Pferde sprechen, auch ein geduldiges Anhören über Saat und Ernteaussichten verlangen — aber im ganzen recht erträglich sein. Und er ist so reich — Hanna, reicher als Du ahnst.“

„So!“ Sie stützt den Kopf in die Hand, sieht in die Luft, folgt dem Fluge eines Vogels mit den Blicken und als er verschwunden ist, sagte sie: „Weshalb kannst Du mir nicht zutrauen, daß ich der Neigung meines Herzens folgen könnte — wenn eine solche existirte?“

Er lacht. „Du nimmst diese Negation gleich an, obwohl sie nie von mir ausgesprochen wurde. Aber Du schließest richtig — — Du nimmst diese Möglichkeit ja selber nicht an. Den Luxus, die große Lebensstellung, das Schwimmen auf der Oberfläche, das Angebetet- und das Beneidetsein kannst Du ebensowenig entbehren, als die seidenen Strümpfe, die theuersten Handschuhe, das Bric à Brac Deines Zimmers und die siebenzackige Krone auf Deinem Briefpapier, obwohl wir ja alle wissen, daß das eigentlich eine Usurpation der Ilkens ist, die nur ein Recht auf das einfache „von“ haben.“

„Ifi, Du bist ein unheimlicher Mensch!“

„Weil ich in der Seele eines kleinen Mädchens lese?“ Er zündet mit großer Umständlichkeit und Schwerfälligkeit eine neue Zigarette an. Man weiß, daß er sich nicht gern helfen läßt, obwohl nun seine Hände und Arme auch schon den Dienst zu versagen beginnen. „Also, mein Kind, antwortete Dalvers nur ein verständiges Ja!“

„Ifi — er hat ja noch nicht gesprochen!“ fährt sie empor.

„Als ob das nicht von einem ermutigenden Blick von Dir abhinge!“

Sie springt auf, tritt dicht an den Rollstuhl heran und kreuzt die Arme über der Brust.

„Gesteh nur, daß Ihr mich hierher brachtet zu diesem Zwecke!“

„Konnten wir unsere geschwisterliche Liebe besser beweisen?“

Sie seufzt und geht einigemale auf der Terrasse auf und nieder. Dieselbe ist mit einer feinen, indischen Matte belegt, Lorbeerbäume und Palmengruppen schmücken sie und bilden lauschige Plätze.

Graf Ifi Berl lächelt vergnügt vor sich hin.

Nach einer Pause von fünf Minuten beugt sich Hannas Blondkopf wieder zu ihm herab.

„Wenn ich nun gerade hier in Konflikt geraten wäre?“

„Thut mir für den armen Menschen leid —“

„Nun?“

„Der Dein Opfer sein wird —“

„Oh, Du nimmst an —“

„Nur das wahrscheinliche und für Dich richtige. Und — er wird sich auch trösten, das thun wir Männer am Ende ja doch immer.“

„Ja — das thut Ihr!“ ruft sie fast zornig.

„Nun also, kleine Menschenkennerin, nimm dies auch von dem „Tyrannen von Asselbach“ an.“

Die Röte schlägt ihr doch ins Gesicht.

„Du weißt —“

„Ich sehe und kombinire.“

Sie küßt plötzlich seine Wange.

„Oh, Ifi, ich bin doch nicht so schlecht wie Du denkst —“

„Gewiß nicht schlecht, Hanna — aber vernünftig ehr vernünftig!“

„St!“

Sie lehnt sich über die Balustrade. Da vor ihr liegt der wohlgepflegte Ziergarten mit seiner schimmernden Blumenpracht, den Springbrunnen und Statuen, daran schließen sich die englischen Anlagen, dann geht es in den Wald über. Hinter ihr erhebt sich das alte gothische Schloß, in dessen Besitz die Dalvers schon ein paar hundert Jahre sind — und die Ahnengalerie weist solch gute Namen auf, „reichsunmittelbare“ Töchter haben in das Geschlecht hineingeheiratet, eine Prinzessin und zwei Gräfinnen, und man hat das als gar keine Mesalliancen in den Häusern angesehen, die dem Regentenhause doch ebenbürtig sind.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Landtagswahl 1898.

In Folge der Anordnung des Herrn Ministers des Innern wird die Wahl der Wahlmänner für die Vornahme der Neuwahl von Abgeordneten zum preußischen Landtage

am Donnerstag, den 27. Oktober d. Js.,

Vormittags 9 Uhr,

in den für die einzelnen Urwahlbezirke bestimmten Lokalen stattfinden und laden wir die wahlberechtigten Urwähler dazu ein.

Die Nachweisung der Urwahlbezirke, der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, sowie der Wahllokale, ist dieser Bekanntmachung angeschlossen und bemerken wir, daß in den Urwahlbezirken Nr. 1 bis einschl. 72 je 6 Wahlmänner und in dem Urwahlbezirk Nr. 73 5 Wahlmänner zu wählen sind.

Dortmund, den 15. Oktober 1898.

Der Magistrat: Schmieding.

Verzeichniss

der Wahlbezirke, der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, sowie der Wahllokale.

1. Bezirk.

Wahlvorsteher: Stadtrath **Heinrich Schaeffer.**
Stellvertreter: Kaufmann **Ewald Kopfermann.**
Wahllokal: Hotel „Kölnischer Hof", Kölnischestraße 7.

Der Bezirk umfaßt: Bergamtstraße, Betenstraße Nr. 6—20, Auf dem Brande, Kleppingstraße Nr. 5—13 und 2—8, Kölnischestraße, Marienngasse, Marienkirchhof, Markt Nr. 2—8, Olpe gerade Nrn., Ostenhellweg ungerade Nrn., Ostwall Nr. 1—7, Polackengasse, Rosenthal Nr. 1—19 und 4—18, Schliepstraße, Schuhhof, Am Spitthof, Viktoriastraße.

2. Bezirk.

Wahlvorsteher: Buchdruckereibesitzer **Wilh. Crüwell.**
Stellvertreter: Kaufmann **Friedr. Buchholtz.**
Wahllokal: Restauration Kopfermann, Betenstraße 42.

Der Bezirk umfaßt: Balkenstraße Nr. 32—40, Berswordtstraße, Betenstraße Nr. 21—37 und 30—42, Hahnsgasse, Junggesellenstraße, Kleppingstraße Nr. 18—24 und 19—27, Nikolaistraße Nr. 1—5 und 2, Olpe unger. Nrn., Ostwall Nr. 9—59, Prinzenstraße Nr. 2—8, Rosenthal Nr. 21—27 und 30—50, Sonnenscheinsgasse, Südwall Nr. 4—10.

3. Bezirk.

Wahlvorsteher: Bankdirektor **Karl Heimsoth.**
Stellvertreter: Kaufmann **Wilh. Lambardt.**
Wahllokal: Restauration Wübbel, Wißstraße 34a.

Der Bezirk umfaßt: Balkenstraße unger. Nrn. und 6—30, Am alten Bauhof, Betenstraße Nr. 1—19, Brauhausstraße, Nikolaistraße Nr. 19 bis 29 und 14, Südwall Nr. 12, Prinzenstraße ungerade Nr. und 10—20, Baerstraße, Wißstraße gerade Nrn.

4. Bezirk.

Wahlvorsteher: Chemiker **Fr. Hilgemann.**
Stellvertreter: Kaufmann **Friedr. Schulte.**
Wahllokal: Gasthof Kühn, Wißstraße 17.

Der Bezirk umfaßt: Adolfstraße, Eisenmarkt, Goldstraße, Hiltropwall ungerade Nrn., Kuhstraße, Taubenstraße, Wißstraße unger. Nrn.

5. Bezirk.

Wahlvorsteher: Brauereibesitzer **Heinrich Bömcke.**
Stellvertreter: Kaufmann **Paul Grevel.**
Wahllokal: Restauration Keggemann, Schwarzebrüderstr. 8.

Der Bezirk umfaßt: Hövelstraße, Hoherwall Nr. 9, Karpfenpoth, Markt Nr. 1—21 und 10—22, Martinstraße Nr. 12, Mönchenwordt, Pottgießerstraße, Quadbeckssgasse, Schwarzebrüderstraße, Silberstraße, Westenhellweg Nr. 2—68.

6. Bezirk.

Wahlvorsteher: Rentner **Aug. Heltmann.**
Stellvertreter: Möbelfabrikant **Heinr. Feldhaus.**
Wahllokal: Restauration Clostermann, Westenhellweg 91.

Der Bezirk umfaßt: Grafenhof, Hoherwall Nr. 13—33, Karlstraße, Körnerplatz Nr. 1—5, Martinstraße unger. Nrn. und Nr. 6, Paulsgasse, Potigasse, Weddepoth, Westenhellweg Nr. 73—129 und 70—144.

7. Bezirk.

Wahlvorsteher: Fabrikant **Wilh. Cramer sen.**
Stellvertreter: Kaufmann **Fr. Wilh. Ringelsiep.**
Wahllokal: Restauration Klöpper, Westwall 2.

Der Bezirk umfaßt: Hubertsgasse, 1. Kampstraße Nr. 87—143 und 72—126, 2. Kampstraße Nr. 19—57 und 32—50, Katharinenstraße ger. Nrn., Körnerplatz Nr. 7—9, Wallgasse, Westwall ger. Nrn.

8. Bezirk.

Wahlvorsteher: Brauereibesitzer **Aug. Meininghaus.**
Stellvertreter: Rentner **Wilh. Helmus.**
Wahllokal: Restauration Wolters, 1. Kampstraße 48.

Der Bezirk umfaßt: Breitegasse, Jakobstraße Nr. 34—40, 1. Kampstraße Nr. 55—85 und 48—70, 2. Kampstraße Nr. 1—17 und 2—28, Katharinenstraße unger. Nrn., Königswall Nr. 14—28, Lütgebrückstraße Nr. 19—23 und 28—34, Petersgasse, Petrikirchhof, Riemengasse, Weberstraße, Westenhellweg Nr. 48—71.

9. Bezirk.

Wahlvorsteher: Kaufmann **Richard Tellering.**
Stellvertreter: Kaufmann **Heinr. Dönnhoff.**
Wahllokal: Restauration Rüsche, 1. Kampstraße 49.

Der Bezirk umfaßt: Brückstraße Nr. 2—6, Jakobstraße Nr. 5—33 und 6—32, 1. Kampstraße Nr. 1—53 und 4—46, Westenhellweg Nr. 1 bis 41, Wüstenhof.

10. Bezirk.

Wahlvorsteher: Metzgermeister **Johann Wolff.**
Stellvertreter: Kaufmann **Karl Döring.**
Wahllokal: Restauration Wencker, Brückstraße 49.

Der Bezirk umfaßt: Bissenkamp, Brückstraße Nr. 1—7 und 8—50, Gerberstraße, Gnadenort, Hoheluft, Jakobstraße Nr. 37—43, Königswall Nr. 2—12, Lütgebrückstraße Nr. 1—17 und 2—26.

11. Bezirk.

Wahlvorsteher: Direktor **Heinr. Hausmann.**
Stellvertreter: Uhrmacher **Aug. Wienhold.**
Wahllokal: Hotel „Lindenhof", Burgwall 38.

Der Bezirk umfaßt: Bahnhofstraße, Auf dem Berge, Brückstraße Nr. 9—57 und 52—72, Burgthor, Burgwall Nr. 21—43 und 22—28, Friedhof Nr. 2, Helle, Ludwigstr., Reinoldistr., Stubengasse Nr. 4—12.

12. Bezirk.

Wahlvorsteher: Rektor **Aug. Bambach.**
Stellvertreter: Kaufmann **Karl Treeck.**
Wahllokal: Wirthschaft Lentze, Kuckelke 30.

Der Bezirk umfaßt: Bischofsgasse, Burgwall Nr. 4—20, Friedhof Nr. 1—3 und 4—22, Kuckelke Nr. 3—35 und 2—36, Kühl, Schwanenwall Nr. 50—50a, Stiftstraße, Stubengasse Nr. 19—37 u. 18—38, Thomasstr.

13. Bezirk.

Wahlvorsteher: Kaufmann **Friedr. Wilh. Fischer.**
Stellvertreter: Juwelier **Karl Tewes.**
Wahllokal: Restauration Sonne, Brüderweg 3.

Der Bezirk umfaßt: Brüderweg Nr. 1—51 und 6—48, Gänsemarkt, Klosterstraße, Kuckelke Nr. 1, Moritzgasse, Mönchengang, Ostenhellweg ger. Nrn., Schwanenwall Nr. 2—48, Schwanenstr. Nr. 3—7, Stephanstr.

14. Bezirk.

Wahlvorsteher: Kaufmann **Emil Wiegand.**
Stellvertreter: Kaufmann **Friedr. Ringenberg.**
Wahllokal: Restauration Merkert, Auf dem Berge 26.

Der Bezirk umfaßt: Bornstraße Nr. 1—27 und 4—34, Brügmannstraße, Burgwall Nr. 9, Holzhofstraße, Kapellenstraße Nr. 8—18, Neuestraße, Schwanenstraße Nr. 35—57 und 22—50, Schwanenwall Nr. 11 bis 31 und 41—53, Weiherstraße Nr. 1—25 und 4—26.

15. Bezirk.

Wahlvorsteher: Kaufmann **Louis Strunck sen.**
Stellvertreter: Kaufmann **Wilh. Reicheit.**
Wahllokal: Restauration Gräfe, Kaiserstraße 1.

Der Bezirk umfaßt: Arndtstraße Nr. 3—9 und 2, Brüderweg Nr. 53 bis 67 und 52—60, Hamburgerstraße Nr. 3 und 6—8, Heiligerweg Nr. 1 bis 7 und 2—10a, Kaiserstraße Nr. 1—23 u. 2—26, Schwanenwall Nr. 1 bis 9, Weiherstr. Nr. 43—69 und 28—70, Weißenburgerstraße Nr. 1—19 und 4—32.

16. Bezirk.

Wahlvorsteher: General-Agent **Ludwig Siebert.**
Stellvertreter: Kaufmann **Gustav Ruhrberg.**
Wahllokal: Restauration Freiberg, Kaiserstraße 62.

Der Bezirk umfaßt: Bremerstraße unger. Nrn., Hamburgerstraße Nr. 7—67 und 12—70, Holländischestraße Nr. 3—17 und 2—18, Kaiserstraße Nr. 25—69 und 34—88, Lippestraße, Lübeckerstraße, Saarbrückerstraße Nr. 3—19 und 8—22.

17. Bezirk.

Wahlvorsteher: Fabrikant **Ernst Willmann.**
Stellvertreter: Bureauchef **Albert Kärger.**
Wahllokal: Wirthschaft Gerdes, Weißenburgerstraße 42.

Der Bezirk umfaßt: Bremerstraße ger. Nrn., Güntherstraße, Holländischestraße Nr. 19—27, Körnebachstraße, Saarbrückerstraße Nr. 27 bis 61 und 36—44, Schwanenstraße Nr. 61—87 und 58—70, Weißenburgerstraße Nr. 25—[illegible] und 34—98.

18. Bezirk.

Wahlvorsteher: Kaufmann **Ewald Kruskopf.**
Stellvertreter: Werkmeister **Joh. Nöllecke.**
Wahllokal: Wirthschaft Heyll, Kaiserstraße 204.

Der Bezirk umfaßt: Kaiserstraße Nr. 149—243 und 130—214, Leutstraße, Zinkstraße, Am Zippen.

19. Bezirk.

Wahlvorsteher: Maurermeister **Hermann Heine.**
Stellvertreter: Rentner **Fritz Roling.**
Wahllokal: Restauration „Funkenburg", Kaiserstraße 150.

Der Bezirk umfaßt: Düsseldorferstraße mit Zeche „Neu-Düsseldorf", Franziskanerstraße, Hamburgerstraße Nr. 71—83 und 72, Kaiserstraße Nr. 103—119, Roonstraße, Schürweg Nr. 65—78, Sölderstraße, Voßkuhle (Ziegelbuden).

20. Bezirk.

Wahlvorsteher: Fabrikbesitzer **Julius Brand.**
Stellvertreter: Kaufmann **Eduard Metkes.**
Wahllokal: Wirthschaft Dörseln, Heiligerweg 48.

Der Bezirk umfaßt: Arndtstraße Nr. 11—57 und 16—56, Bismarckstraße, Heiligerweg Nr. 13—37 und 20—48, Hohenzollernstraße, Kaiserstraße Nr. 87—89 und 92—104, Kronprinzenstraße Nr. 25—45 und 22 bis 48, Kronprinzenstraße Pottgießers Ziegelbude, Moltkestraße, Prinz Friedrich Karlstraße, Ostrandweg Nr. 11—19, Schürweg Nr. 1—5, Schulgasse.

21. Bezirk.

Wahlvorsteher: Stadtrath **Eduard Kleine.**
Stellvertreter: Bauunternehmer **Dietr. Relling.**
Wahllokal: Saal des Vereins „Eintracht", Ostwall 12.

Der Bezirk umfaßt: Fuhrgabel, Gutenbergstraße Nr. 1—9, Heiligerweg Nr. 39—61, Knappenbergerstraße Nr. 2—6, Kronprinzenstr. Nr. 1—23 und 2—16, Löwenstraße, Märkischestraße Nr. 1—15 und 2—18, Ostrandweg Nr. 23—37, Ostwall ger. Nrn., Prinz Wilhelmstraße, Töllnerpforte, Töllnerstraße.

22. Bezirk.

Wahlvorsteher: Kesselfabrikant **Dietr. Linnenkamp.**
Stellvertreter: Privatmann **Wilhelm Meude.**
Wahllokal: Restauration Ophoff, Märkischestraße 141.

Der Bezirk umfaßt: Deppingstraße, Feldstraße, Gürtelstraße, Heiligerweg Nr. 81 und 68, Hügelstraße, Kipsburg, Kluse, Landgrafenallee, Märkischestraße Nr. 37—265 und 34—286.

23. Bezirk.

Wahlvorsteher: Kaufmann **Josef Schmittdiel.**
Stellvertreter: Baumeister **Friedrich Meyer.**
Wahllokal: Restauration Rellensmann, Märkischestraße 8.

Der Bezirk umfaßt: Ardeystraße Nr. 1—75 und 2—76, Brandenburgerstraße, Friedensstraße, Hagenstraße, Hansemannstraße, Kaiser Wilhelm-Allee, Knappenbergerstraße Nr. 9—125 und 12—122, Kronenstraße, Landgrafenstraße, Limburgerstraße, Märkischestraße Nr. 19—35 und 18a bis 32, Markgrafenstraße, Ringstraße Nr. 1 und 16—24, Sonnenstraße Nr. 4, Ziegelstraße.

24. Bezirk.

Wahlvorsteher: Kaufmann **Gustav Wiskott.**
Stellvertreter: Kaufmann **Otto Verron.**
Wahllokal: Restauration Mellmann, Wißstraße 47.

Der Bezirk umfaßt: Elisabethstraße, Gutenbergstraße Nr. 19—71 und ger. Nrn., Hakenstraße, Hohensyburgstraße Nr. 3—33 und 2—36, Hohestraße 2—12b, Küpferstraße, Südrandweg, Südwall unger. Nr.

25. Bezirk.

Wahlvorsteher: Fabrikbesitzer **Karl Ruppel.**
Stellvertreter: Gerichtstaxator **Karl Lessing.**
Wahllokal: Wirthschaft Steinweg, Alter Mühlenweg 40.

Der Bezirk umfaßt: Ardeystraße Nr. 117, Hohensyburgstraße Nr. 46 bis 100, Hohestraße Nr. 28—86, Lopsstraße, Alter Mühlenweg Nr. 1 bis 57 und ger. Nrn., Sonnenstraße Nr. 44.

26. Bezirk.

Wahlvorsteher: Rechnungsführer **Friedr. Schlüter.**
Stellvertreter: Knappschafts-Beamter **Wilh. Frede.**
Wahllokal: Wirthschaft Riehl, Hohestraße 117.

Der Bezirk umfaßt: Brünninghauserweg, Hohestraße Nr. 167—271 und 158—284, Alter Mühlenweg Nr. 59—117, Remystraße, Ringstraße Nr. 141—151 und 150—182, Sachsenstraße.

27. Bezirk.

Wahlvorsteher: Kaufmann **Johann Claudy.**
Stellvertreter: Seifenfabrikant **Heinrich Fley.**
Wahllokal: Gewerbe-Verein, Kuhstraße 12.

Der Bezirk umfaßt: Ackerstraße, Eintrachtstraße, Hohestraße Nr. 27 bis 117 und 14—26, Kreuzstraße Nr. 1—15 und 10—36, Mittelstraße, Querstr., Sonnenstr. Nr. 98—100, Wilhelmstr. Nr. 51—75 und 96—106.

28. Bezirk.

Wahlvorsteher: Kaufmann **Julius Baumeister.**
Stellvertreter: Architekt **Heinrich Düchting.**
Wahllokal: Restauration Schmidt, Hoherwall 2.

Der Bezirk umfaßt: Beurhausstraße Nr. 3—31 und 4—26, Frankenstraße, Hiltropwall gerade Nrn., Hoherwall Nr. 2—34, Hohestraße Nr. 5 bis 25, Johannesstraße, Luisenstraße, Poststraße, Thurmstraße.

29. Bezirk.

Wahlvorsteher: Speditions-Vorsteher **Heinrich Hübers.**
Stellvertreter: Schlossermeister **Aug. Borgloh.**
Wahllokal: Restauration Pollack, Humboldtstraße.

Der Bezirk umfaßt: Amalienstraße, Hoherwall Nr. 36—38, Humboldtstraße Nr. 3—41 und 4—44, Josefstraße Nr. 5 und 4—6, Langestraße Nr. 3 und 4, Liebfrauenstraße, Rheinischestraße Nr. 1—7 und 2 bis 8, Wilhelmstraße Nr. 60—76.

30. Bezirk.

Wahlvorsteher: Sekretär **Wilh. Höstermann.**
Stellvertreter: Kaufmann **Gustav Leis.**
Wahllokal: Restauration Buck, Rheinischestraße 1.

Der Bezirk umfaßt: Friedrichstraße Nr. 3—25 und 2—34, Gustavstraße, Josefstraße Nr. 7—13 und 8—12, Langestraße Nr. 5—9 und 6—12 Wilhelmstraße Nr. 33—41 und 36—46.

31. Bezirk.

Wahlvorsteher: Sekretär **Heinr. Rüsche.**
Stellvertreter: Kupferschmiedemeister **Wilh. Prumbaum.**
Wahllokal: Wirthschaft Pähler, Wilhelmstraße 24.

Der Bezirk umfaßt: Augustastraße, Josefstraße Nr. 17—25 und 16 bis 22, Langestraße Nr. 15—17 und 14—26, Rheinischestr. Nr. 10—26½, Wilhelmstraße 13—25a und 24—30.

32. Bezirk.

Wahlvorsteher: Lehrer **Eduard Beckmann.**
Stellvertreter: Kaufmann **Wilhelm Weißenborn.**
Wahllokal: Restauration Undernhorst, Rheinischestraße 32.

Der Bezirk umfaßt: Hüttemannstraße, Langestraße Nr. 25—29, Möllerstraße, Rheinischestraße Nr. 28—40a, Wilhelmstraße Nr. 1—11 und 2—20.

33. Bezirk.

Wahlvorsteher: Maurermeister **Heinrich Sondermann.**
Stellvertreter: Prokurist **Eduard Kallen.**
Wahllokal: Wirthschaft Schümer, Hohestraße 31a.

Der Bezirk umfaßt: Baroperstraße, Beurhausstraße Nr. 49—61 und 50, Detmarstraße, Emscherstraße, Friedrichstraße Nr. 29—85 und 66—80, Große Heimstraße, Humboldtstraße Nr. 45—91 und 46—68, Kreuzstraße Nr. 111—129 und 112—114, Wilhelmstraße Nr. 41a—47.

34. Bezirk.

Wahlvorsteher: Ingenieur **Heinrich Oswald Wagner.**
Stellvertreter: Betriebsführer **Johann Stens.**
Wahllokal: Wirthschaft Holtz, Leierweg 3.

Der Bezirk umfaßt: Dortmunderfeld, Haldenstraße, Leierweg, Tremoniastraße.

35. Bezirk.

Wahlvorsteher: Fabrikant **Paul Meininghaus.**
Stellvertreter: Kaufmann **Wilh. Butenuth.**
Wahllokal: Wirthschaft Brinkmann, Adlerstraße 1.

Der Bezirk umfaßt: Adlerstraße Nr. 1—21 und 6—40, Annenstraße Nr. 5—7 und gerade Nrn., Kleine Heimstraße, Kurzestraße, Langestraße Nr. 55—113 und 30—92, Rheinischestraße Nr. 48—70.

36. Bezirk.

Wahlvorsteher: Buchhalter **Otto Binger.**
Stellvertreter: Lehrer **Karl Pantwich.**
Wahllokal: Wirthschaft Brune, Hermannstraße 10.

Der Bezirk umfaßt: Adlerstraße Nr. 23—37, Annenstraße Nr. 1—3, Hermannstraße Nr. 1—11 und ger. Nrn. Rheinischestraße Nr. 72—88.

37. Bezirk.

Wahlvorsteher: Material-Verwalter **Rich. Austermühle.**
Stellvertreter: Lehrer **Josef Loerwald.**
Wahllokal: Restauration Klessmann, Rheinischestraße 59.

Der Bezirk umfaßt: Adlerstraße Nr. 47—57 und 44—86, Heinrichstraße, Hermannstraße Nr. 15—41, Paulinenstraße, Rheinischestraße Nr. 90—110, Richardstraße, Siegfriedstraße.

38. Bezirk.

Wahlvorsteher: Kaufmann **Joh. Münch.**
Stellvertreter: Küfermeister **Karl Scharmann.**
Wahllokal: Wirthschaft Middendorf, Rheinischestraße 116.

Der Bezirk umfaßt: Adlerstraße 59—83, Falkenstraße, Harkortstraße, gerade Nrn., Rheinischestraße 116—134a, Sternstraße.

39. Bezirk.

Wahlvorsteher: Kaufmann **Ludwig Raabe.**
Stellvertreter: Fabrikant **Gust. Reincke.**
Wahllokal: Wirthschaft Dreinhöfer, Rheinischestraße 146.

Der Bezirk umfaßt: Hahnenmühlenweg, Harkortstraße unger. Nrn., Klemensstraße, Oswaldstraße, Rheinischestr. Nr. 141—239 und 146—236, Siemensstraße, Wernerstraße.

40. Bezirk.

Wahlvorsteher: Betriebsdirektor Dr. phil. **Aug. Süllwald.**
Stellvertreter: Rentner **Johann Steinbach.**
Wahllokal: Wirthschaft Fleitmann, Rheinischestraße 127.

Der Bezirk umfaßt: Bessemerstraße, Huckarderstraße Nr. 1—17 u. 2, Neuer Mühlenweg, Ofenstraße, Alte Radstraße Nr. 4—16, Neue Radstraße, Rheinischestraße Nr. 127—139, 136—144.

41. Bezirk.

Wahlvorsteher: Landwirth **Heinrich Kohlpoth.**
Stellvertreter: Wirth **Aug. Meinke.**
Wahllokal: Wirthschaft Scriverius, Alte Radstraße 4.

Der Bezirk umfaßt: Aachenerstraße, Bruchstraße, Huckarderstraße Nr. 95—157 und gerade Nrn., Alte Radstraße Nr. 7.

42. Bezirk.

Wahlvorsteher: Kaufmann **Friedr. Kattenstedt.**
Stellvertreter: Werkmeister **Anton Crisandt.**
Wahllokal: Restauration Plaas, Rheinischestraße 95.

Der Bezirk umfaßt: Dortmunder Union, Alte Radstraße Nr. 8, Rheinischestraße Nr. 51—125, Unionstraße, Walzwerkstraße.

43. Bezirk.

Wahlvorsteher: Eisenbahn-Betriebs-Ingenieur **Herm. Müller.**
Stellvertreter: Straßenbahn-Direktor **Julius Haverkamp.**
Wahllokal: Wirthschaft Wintrath, Sedanstraße 26.

Der Bezirk umfaßt: Breiterweg, Mälzerstraße, Rheinischestraße Nr. 9—49, Ritterstraße, Sedanstraße gerade Nrn., Uebelgönne.

44. Bezirk.

Wahlvorsteher: Kaufmann **Georg Klasmann.**
Stellvertreter: Kaufmann **Wilh. Bellwinkel.**
Wahllokal: Restauration Klessmann, Körnerplatz 9.

Der Bezirk umfaßt: Alfredstraße, Körnerplatz gerade Nrn., Lindenstraße, Am Rondel, Roßstraße 35—43, Sedanstraße ungerade Nrn., Westwall ungerade Nrn.

45. Bezirk.

Wahlvorsteher: Unternehmer **Wilh. Stoltefuß.**
Stellvertreter: Bahnmeister **Wilh. Kollmann.**
Wahllokal: Wirthschaft Löbbe, Sunderweg 13.

Der Bezirk umfaßt: Kälberkamp, Sunderweg Nr. 41—129 u. 28—84, Teichstraße, Westfaliastraße.

46. Bezirk.

Wahlvorsteher: Konsum-Verwalter **Adolf Welkner.**
Stellvertreter: Werkmeister **Wilh. Grote.**
Wahllokal: Restauration Stoltefuß, Sunderweg 121.

Der Bezirk umfaßt: Hansastraße, Kanalhafen, Sunderweg Nr. 243, Union-Vorstadt.

47. Bezirk.

Wahlvorsteher: Gärtnereibesitzer **Wilh. Stoffregen.**
Stellvertreter: Restaurateur **Wilh. Hengstenberg.**
Wahllokal: Saal des Fredenbaums, Münsterstraße 272.

Der Bezirk umfaßt: Bülowstraße, Burgholzstraße Nr. 235 und 218—226, Burgweg, Eberstraße, Erwinstraße, Fliederstraße, Gneisenaustraße Nr. 82, Göthestraße, Herderstraße, Lagerhausstraße, Münsterstraße Nr. 245—273 und 138—330, Rückertstraße, Schäferstraße, Schützenstraße Nr. 117—121 und 128—240, Seilerstraße.

48. Bezirk.

Wahlvorsteher: Kaufmann **Fr. Wilh. Krahn.**
Stellvertreter: Bäckermeister **Friedr. Korspeter.**
Wahllokal: Wirthschaft Krahn, Kesselstraße 51.

Der Bezirk umfaßt: Blumenstraße ungerade Nrn., Gneisenaustraße Nr. 29 und 2—4, Kesselstraße Nr. 49—79 und 54—80, Landwehrstraße, Scharnhorststraße, Sunderweg Nr. 13—39, Yorkstraße.

49. Bezirk.

Wahlvorsteher: Wirth **Friedrich Wilhelm Klessmann.**
Stellvertreter: Kaufmann **Bernard Anton Schulte.**
Wahllokal: Wirthschaft Klessmann, Treibstraße 1.

Der Bezirk umfaßt: Blumenstr. gerade Nrn., Kesselstr. Nr. 2—42, Treibstr.

50. Bezirk.

Wahlvorsteher: Apotheker **Volrath Hermann.**
Stellvertreter: Wirth **Karl Berkemeyer.**
Wahllokal: Wirthschaft Berkemeyer, Schützenstraße 20.

Der Bezirk umfaßt: Blücherstraße, Kesselstraße Nr. 1—23, Schützenstraße Nr. 49—67 und 6—48.

51. Bezirk.

Wahlvorsteher: Kaufmann **Karl Haseubriug.**
Stellvertreter: Betriebssekretär **Benno Münchgesang.**
Wahllokal: Wirthschaft Meier-Ebert, Münsterstraße 102.

Der Bezirk umfaßt: Mallinkrodtstraße Nr. 2, Mozartstr., Münsterstraße Nr. 102—124, Scheffelstr., Schillerstr., Schützenstr. Nr. 69—115.

52. Bezirk.

Wahlvorsteher: Schlachthof-Direktor **Otto Clausnitzer.**
Stellvertreter: Rektor **Heinrich Block.**
Wahllokal: Städt. Börsensaal, Steinstraße 35.

Der Bezirk umfaßt: Leibnitzstraße, Leissingstr. gerade Nrn., Uhlandstraße, Viehmarktstraße, Westerbleichstr. unger. Nrn. 12—24 u. 32—72.

53. Bezirk.

Wahlvorsteher: Hauptlehrer **Peter Koch.**
Stellvertreter: Bäckermeister **Heinr. Huber.**
Wahllokal: Wirthschaft Theunissen, Schützenstraße 1.

Der Bezirk umfaßt: Brüsselerstr. gerade Nrn., Grünstr., Kirchenstr. ungerade Nrn. und 24—40, Roßstr. Nr. 27—33, Schützenstr. Nr. 1—47.

54. Bezirk.

Wahlvorsteher: Metzgermeister **Georg Schmitt.**
Stellvertreter: Bäckermeister **Hermann Riemeyer.**
Wahllokal: Wirthschaft Bergmann, Baumstraße 24.

Der Bezirk umfaßt: Baumstraße, Brüsselerstraße ungerade Nrn., Kirchenstr. Nr. 2—20, Roßstraße Nr. 11—25, Westerbleichstraße Nr. 26.

55. Bezirk.

Wahlvorsteher: Lehrer **Wilh. Lattau.**
Stellvertreter: Weinhändler **Joh. Birkenfeld.**
Wahllokal: Wirthschaft **Haumann**, Kurfürstenstr. 47.

Der Bezirk umfaßt: Kurfürstenstr., Roßstraße Nr. 1—7, Steinstraße Nr. 64—76.

56. Bezirk.

Wahlvorsteher: Kaufmann **Fr. Wilh. Ruhfus.**
Stellvertreter: Kaufmann **Heinrich Arnold.**
Wahllokal: Restauration **Vogell**, Münsterstr. 2.

Der Bezirk umfaßt: Dammstraße, Ikestraße, Königshof, Münsterstraße Nr. 2—16, Steinstr. ungerade und 2—54.

57. Bezirk.

Wahlvorsteher: Kaufmann **Gust. Lindner.**
Stellvertreter: Schmiedemeister **Diedr. Henner.**
Wahllokal: Wirthschaft **Schubert**, Steinstr. 19.

Der Bezirk umfaßt: Krautstraße, Leopoldstraße Nr. 3—23 u. 2—42, Marschallstraße.

58. Bezirk.

Wahlvorsteher: Kaufmann **Gustav Schinkel.**
Stellvertreter: Bäckermeister **August Goebel.**
Wahllokal: Restauration **Siewers**, Münsterstr. 19.

Der Bezirk umfaßt: Kapellenstr. Nr. 27—33 und 24—30, Münsterstraße Nr. 1—45 u. 18—48, Steinplatz, Zimmerstr. Nr. 1—33 u. 2—20.

59. Bezirk.

Wahlvorsteher: General-Agent **Friedr. Ottensmeyer.**
Stellvertreter: Zimmermeister **Friedr. Reckert.**
Wahllokal: Wirthschaft **Strunck**, Leopoldstr. 37.

Der Bezirk umfaßt: Leopoldstr. Nr. 25—37, Münsterstr. Nr. 56—82, Priorstraße, Zimmerstr. Nr. 37—61 und 22—60.

60. Bezirk.

Wahlvorsteher: Zimmermeister **Heinrich Heinemann.**
Stellvertreter: Rektor **Heinrich Langenhorst.**
Wahllokal: Wirthschaft **Rüther**, Leopoldstr. 60.

Der Bezirk umfaßt: Heckenstraße, Leopoldstraße Nr. 39—75 und 48—78, Münsterstr. Nr. 86—94.

61. Bezirk.

Wahlvorsteher: Kaufmann **Eduard Baecker.**
Stellvertreter: Maurermeister **Hermann Ruhfus.**
Wahllokal: Wirthschaft **Exter**, Münsterstr. 175.

Der Bezirk umfaßt: Achterstraße, Bärenstraße, Bergmannstraße, Burgholzstraße Nr. 1—77 und 2—78, Elstergasse, Glückaufstraße, Lambachstraße Nr. 4—10, Magdeburgerstraße, Münsterstraße Nr. 75—209, Nordstraße Nr. 99—123 und 64a—86, Schlägelstr., Steigerstraße.

62. Bezirk.

Wahlvorsteher: Fabrikant **Karl Evers.**
Stellvertreter: Kaufmann **Wilh. Tormann.**
Wahllokal: Restauration **Bücker**, Münsterstr. 78.

Der Bezirk umfaßt: Heroldstr. Nr. 13—15a und 10—18, Kielstraße Nr. 1—17 und 2—16, Lambachstr. ungerade Nr. und 12—28, Münsterstraße Nr. 47—78, Nordstr. Nr. 2—64.

63. Bezirk.

Wahlvorsteher: Kaufmann **Wilh. Hethey.**
Stellvertreter: **Gastwirth Reinhold Ring.**
Wahllokal: Restauration **Ring**, Nordstr. 1.
Der Bezirk umfaßt Andreasstr., Düppelstr. Nr. 4—20, Heiligegartenstr. Nr. 3—29½ u. 6—48, Kielstr. Nr. 21—27 u. 20—24, Krimstr., Nordstr. 1—9.

64. Bezirk.

Wahlvorsteher: Ingenieur **Gottlieb Röser.**
Stellvertreter: Zimmermeister **Aug. Kaiser.**
Wahllokal: Restauration **Göstling**, Mühlenstr. 6.
Der Bezirk umfaßt: Alsenstr. Nr. 1—25 und 2—30, Bornstr. Nr. 40—70, Burgmundstr., Heiligegartenstr. Nr. 31—45 und 50—56, Leuthardstr., Mindenerstr., Mühlenstraße.

65. Bezirk.

Wahlvorsteher: Kaufmann **Wilh. Heidenreich.**
Stellvertreter: Kaufmann **Max Ernst.**
Wahllokal: Wirthschaft **Westhofen**, Papengarten 44.
Der Bezirk umfaßt: Bornstr. Nr. 29—45, Oestermärschstr. Nr. 9 bis 27 und 6—22, Papengarten, Rolandstr. Nr. 31 und 28—30.

66. Bezirk.

Wahlvorsteher: Architekt **Adolf Kessemeier.**
Stellvertreter: Kaufmann **Philipp Seippel.**
Wahllokal: Wirthschaft Schröder, Bornstraße 65.
Der Bezirk umfaßt: Bornstraße Nr. 47—155 u. 72—130, Gronaustr., Heroldstr. Nr. 45—73 u. 54—60, Jägerstr., Rolandstr. Nr. 1—29 u. 4—26.

67. Bezirk.

Wahlvorsteher: Kaufmann **Gust. Cleff.**
Stellvertreter: Metzgermeister **Conrad Pörtner.**
Wahllokal: Restauration Cleff, Düppelstraße 19.
Der Bezirk umfaßt: Alsenstraße Nr. 27—39 und 34—54, Düppelstraße Nr. 1—41 und 22—42, Kielstraße Nr. 29—41 und 28—36.

68. Bezirk.

Wahlvorsteher: Rektor **Egon Funke.**
Stellvertreter: Kaufmann **Heinr. Aug. Schulte.**
Wahllokal: Wirthschaft Kahlert, Heroldstraße 20.
Der Bezirk umfaßt: Alsenstraße Nr. 56—66, Düppelstr. Nr. 43—55 und 46—64, Heroldstraße Nr. 19—41 und 20—50, Missundestraße, Nordstraße Nr. 13—55.

69. Bezirk.

Wahlvorsteher: Lehrer **Wilh. Hein.**
Stellvertreter: Ziegeleibesitzer **Giesbert Böllhauve.**
Wahllokal: Restauration Heilmann, Borsigstraße 1.
Der Bezirk umfaßt: Bornstraße Nr. 157—283a und 166—284, Borsigstraße, Juliusstraße, Am Kaiserstuhl, Ravensbergerstraße.

70. Bezirk.

Wahlvorsteher: Hüttendirektor **Friedrich Springorum.**
Stellvertreter: Betriebschef **Friedrich Rosenbaum.**
Wahllokal: Wirthschaft Pfeiffer, Dürenerstraße 24.
Der Bezirk umfaßt: Albertstr., Eberhardtstr., Erichstr., Hildastr., Oesterholzstr. Nr. 64—98, Schlosserstr., Stahlwerkstr. Nr. 71—127 u. 74—100.

71. Bezirk.

Wahlvorsteher: Betriebsführer **Heinr. Schulte.**
Stellvertreter: Steiger **Otto v. Hartmann.**
Wahllokal: Wirthschaft Kückelmann, Kirchdernerstraße 80.
Der Bezirk umfaßt: Dürenerstraße, Flurstraße, Hammerstraße, Hirtenstraße, Kirchdernerstraße, Oesterholzstr. Nr. 75—121 und 100—140, Oestermärschstraße Nr. 50—70, Robertstraße, Stahlwerkstr. Nr. 2, Stockheide, Wambelerstraße.

72. Bezirk.

Wahlvorsteher: Fabrikbesitzer und Ingenieur **Wilh. Suhrmann.**
Stellvertreter: Chemiker **Dr. Ernst Trainer.**
Wahllokal: Wirthschaft Westrup, Oesterholzstraße 27.
Der Bezirk umfaßt: Courlerstr., Heroldstraße Nr. 80—100, Verl. Heroldstraße, Oesterholzstraße Nr. 3—27a und 6—36, Oestermärschstraße Nr. 37—69 und 24—48, Schmiedestraße, Tiefestraße.

73. Bezirk.

Wahlvorsteher: Maurermeister **Heinrich Trott.**
Stellvertreter: Spezereihändler **Heinrich Riepe.**
Wahllokal: Wirthschaft Ahlke, Oesterholzstraße 34.
Der Bezirk umfaßt: Bleichmärschstr., Oestermärschstraße Nr. 3—7.

Dortmund, den 15. Oktober 1898.

Der Magistrat: Schmieding.

Zahn-Atelier
Frau M. Jantzen,
pract. Zahntechnikerin,
Brückstr. 45,
Nähe des Bahnhofs.

Fertige
Betten, Federn, Daunen
sehr **billig** vorräthig.
Das Füllen der Betten geschieht im Beisein der Käufer. s 7001
Warenhaus
A. Eick & Comp.,
Dortmund.



Für rationelle Teintpflege.

Grolich's
Heublumen-Seife
(System Kneipp), Preis 50 Pf.
Grolich's
Foenum graoeum-Seife
(System Kneipp), Preis 50 Pf.

Die erprobten Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen weissen und zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mittessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen und Bädern nach den Ideen weil. Pfarrer Kneipps.

Zu haben in Apothek. und Droguer. od. direct mindestens 6 Stück (12 St. ver. spesenfrei) aus der **Engel-Droguerie** v. **Joh. Grolich, Brünn** (Mähren.)

In Dortmund: **A. Speyer, Jac. Münster.** s 4338 l

Tausendfach erprobt. Für Kneippkuren geeignet!

Jeder Dame unentbehrlich!



Zwei rentabele
Häuser,
mit groß. Einfahrt, groß. Hofraum und Stallung, sind zum Preise von 27 500 ℳ. bezw. 30 000 ℳ. zu verkaufen. Anzahlung 2000 b. 4000 ℳ. Lage unweit der Rheinischenstraße, im westlichen Stadttheil. Die Besitzungen eignen sich auch für jeden Handwerker. 18737
Poststraße 34, part. j

Größeres Fabrikgeschäft sucht per sofort einen jüngeren
Schreiber
mit flotter Handschrift.
Bevorzugt werden solche, die stenographiren können. j
Schr. Angebote unt. A Z 18728 an die D. Ztg. f

Spezereireal und Theke
billig zu verkaufen. 18181†
Alsenstraße 56.

Berlin W, den 17. Oktober 1898.

Bekanntmachung.

Vom 1. November ab findet im innern deutschen Verkehr die Drucksachentaxe auf Drucksachen in Form offener Doppelkarten auch dann Anwendung, wenn sich auf der Antwortkarte Postwerthzeichen befinden.
Der Staatssekretär des Reichs-Postamts: **von Podbielski.**

Pfarrhausbau in Oespel.

Die zwecks Herstellung des Pfarrhausbaues in Oespel erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, veranschlagt wie folgt:

I.	Erdarbeiten	132,50 ℳ.
II.	Maurerarbeiten (Arbeitslohn und Material	9150,44 „
III.	Zimmerarbeiten	3079,76 „
IV.	Dachdeckerarbeiten	741,55 „
V.	Klempnerarbeiten	167,22 „
VI.	Tischlerarbeiten	1925,10 „
VII.	Schlosserarbeiten	337,17 „
VIII.	Glaser- und Anstreicherarbeiten	1048,86 „

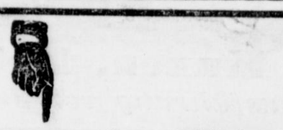
sollen getheilt oder im Ganzen vergeben werden. Plan und Kostenanschlag ꝛc. können auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden. Offerten mit entsprechender Aufschrift sind ebenfalls an denselben bis spätestens am 3. November cr. einzureichen.

Lütgendortmund, den 19. Oktober 1898.

Das Presbyterium der evang. Kirchengemeinde.
18527 ℓ J. A.: **Westermann**, Kirchmeister.

Tuch- und Herren-Garderoben-Versteigerung.

Am Montag, den 24. Oktober, und Dienstag, den 25. Oktober,
von Morgens 9½ bis Abends 6 Uhr,
werden im Lokale des Herrn C. H. Wolters, 1. Kampstraße 48:
eine große Partie bessere Anzugsstoffe, (Buxkin) passend für Anzüge, Paletôts, Hosen ꝛc., Reste jeden Maaßes, ferner ein ganzes Lager fertiger Paletôts, Anzüge und Hosen für Herren und Knaben
öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. 18695
Küster, Gerichts-Vollzieher a. D.,
Auktionator.



Fingerzeig
Söhne gut situirter Familien!
Welcher Beruf bringt
Gesundheit,
Glück,
Existenz!
Näheres durch die Direction des
Landw. Technikum, Leichlingen
18783 (Rheinland).

Annener Gussstahlwerk (Aktien-Gesellschaft).

Die General-Versammlung vom 8. Oktober a. cr. hat beschlossen, das Grundkapital unserer Gesellschaft um den Betrag von ℳ 425 000,— zu erhöhen. Dieser Beschluß ist laut Verfügung vom 15. Oktober 1898 in das Handelsregister zu Witten eingetragen.

Diese mit den bisherigen ℳ 1 075 000,— Aktien in jeder Beziehung gleichberechtigten Aktien und zwar Nr. 452 bis 876 inclusive Dividendenberechtigung pro 1898/99 sind in Gemäßheit desselben Generalversammlungs-Beschlusses von der Bankfirma **Albert Schappach & Co., Berlin**, übernommen worden, und zwar unter der Verpflichtung, den Inhabern der alten Aktien das Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen einzuräumen:

1. Auf ℳ 3000,— alte Aktien unserer Gesellschaft kann eine neue Aktie über ℳ 1000,— zum Kurse von 130 % bezogen werden;
2. das Bezugsrecht ist bei Vermeidung des Verlustes **vom 24. bis 31. Oktober a. cr., Abends 6 Uhr,** an der Kasse des Bankhauses **Albert Schappach & Co., Berlin, Markgrafenstr. 48,** auszuüben.
3. Diejenigen Aktionäre, welche das Bezugsrecht geltend machen wollen, haben die alten Aktien ohne Dividendenbogen zur Abstempelung einzureichen und zwei Anmeldescheine beizufügen, zu welchen die Formulare an der Kasse der Firma **Albert Schappach & Co.** in Empfang genommen werden können. Gleichzeitig sind auf den Nominalbetrag der zu beziehenden neuen Aktien 130 % zuzüglich 6 % Stückzinsen vom 1. Juli 1898 ab bis zum Tage der Einreichung, sowie der Schlußnotenstempel in bar zu erlegen. Die Rückgabe der eingereichten Aktien erfolgt nach besonderer Benachrichtigung.
4. Ueber die geleistete Einzahlung wird seitens der Firma **Albert Schappach & Co.** auf einem Anmeldeschein einfache Quittung erteilt, gegen deren Rückgabe die Ausbändigung der neuen Aktien erfolgen wird.

Annen, den 24. Oktober 1898. s 7065
Annener Gussstahlwerk (Aktien-Gesellschaft).
W. Brüggemann. Galli.

Central-Annoncen-Expedition
G. L. Daube & Co.
gegr. 1864.
ÜBERNAHME von Annoncen-Aufträgen für alle Zeitungen aller Länder.
AUSARBEITUNG geschmackvoller Annoncen-Entwürfe, Reclamen etc. für eine rationelle Publicität.
Grössere Insertions-Aufträge zu äussersten Pauschalpreisen.
Zahlungscatalog und weitere Auskunft gratis.
Vertreter Ed. Mene Nachfolger Inh.: H. Gutbier), Buchhandlung, Dortmund.

Minna Michels



Dortmund, Westenhellweg **45.** **Dortmund,** Westenhellweg **45.**

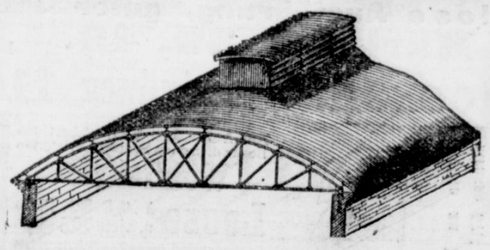
Einziges und grösstes Spezial-Geschäft in
Kindergarderoben
für **Mädchen** und **Knaben** bis zum Alter von 16 Jahren.
Unerreicht grosse Auswahl!
Billigste Preise!

Erste Westfälische Malerschule zu Dortmund.

Lehrer der Schule:
Kunst- und Decorationsmaler **P. Rowusch, Berlin.**
Maler und academisch gebildeter Zeichnenlehrer **H. Winter, Düsseldorf.**
Holz- und Marmormaler **C. Müller, Düsseldorf.**
Fr. Riesop, Malermeister, **Dortmund.**
Bildhauer und Modelleur **J. Ribaucourt, Dortmund.**
Für Bildhauer, Stuckateure und Maler findet von Montag, den 24. ds. Mts. ein Kursus im Modellieren statt.
Anmeldungen nimmt Herr **Fr. Riesop, Weiherstraße 58,** entgegen. 18569 ¿

Hein, Lehmann & Co.,

Actien-Gesellschaft,
Düsseldorf-Oberbilk. **Berlin N.**
Fabrik für Eisenconstructionen.



Eiserne Bauten jeglicher Art.
Dächer, Brücken, Fachwerkswände, Maste und Gebäude für electrische Licht- und Kraftanlagen, Fördergerüste, Construktion für Kohlenwäschen und Separationen
ꝛc. ꝛc. s 4538
Wellblechbauten.
Verzinkereianlage.

Soeben beginnt zu erscheinen:
Neues Deutsches Rechtsbuch,
für das praktische Leben sorgfältig zusammengestellte und erläuterte **Reichs-Gesetzsammlung,** sowie ausführliches und zuverlässiges **Nachschlage- und Formularbuch, zur Selbstbelehrung** und zum **praktischen Gebrauche für Jedermann.** Insbesondere Wegweiser und Ratgeber für Kapitalisten, Eigentümer, Landwirte, Geschäftsleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Unternehmer ꝛc. ꝛc. Winke und Ratschläge für Beamte, Schiedsmänner, Schöffen und Geschworene, überhaupt für alle Bürger, die ein öffentliches Ehrenamt bekleiden.

Vollständig in 2 Bänden oder **40 Heften** à **30 Pf.**

Obiges neue deutsche Rechtsbuch ist das **erste** und bis jetzt **einzige** Werk, welches nicht nur enthält **das bürgerliche Gesetzbuch** nebst Einführungsgesetz für das deutsche Reich, mit ausführlichen, volkstümlichen Erläuterungen zu jedem Titel, sondern auch **alle sonstigen deutschen Reichsgesetze,** deren Kenntniß für Jedermann von großem Nutzen ist, in ihrer neuen und durch die Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches mannigfaltig **veränderten Gestalt,** gemeinfaßlich dargestellt und mit praktischen Erklärungen versehen.

Heft 1 auf Wunsch zur gefl. Ansicht.

Bestellungen erbittet und besorgt prompt die
C. L. Krüger'sche Buch- und Musikalien-Handlung in Dortmund,
Westenhellweg 43.

2000 Centner Runkelrüben
zur sofortigen Lieferung verkäuflich.
Landwirthschaftl. Hauptgenossensch.
Hoherwall 38, 1. Et. j 18748

Mehrere **neue und gebr. Möbel** sehr bill. zu verk. Schwanenw. 50.

Ein Wohnhaus
in der Nähe des Viehmarktes mit Einfahrt, großem Hofraum und Stallung ist sehr preiswerth und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Schriftl. Angebote unter 18402 an die Dortm. Ztg. f

---

250 Heirathsparthien. Prospekt umsonst. **Journal,** Berlin 50. †

Bureau
für Rechts-Angelegenheiten,
Verkauf von
Häusern und Grundstücken, Häuser-Verwaltungen ꝛc.
General-Agentur
für Lebens- u. Unfallversicherungen
Wolff & Fleer,
42 Wißstr. 23.

Butter!

Mit 1. Preis prämiirte, gar. reine **Centrifugen-Süßrahm-Tafelbutter** pr. Postkolli von 9 ℳ. netto à ℳ. 10,25 franko Nachnahme bei 's6850
W. Hüttelmaier, Ulm a. D.

Künstler-Postkarten
aus Westfalen.
Druck und Verlag der lith. Anstalt von **Fr. Wilh. Ruhfus, Dortmund.** 18405
Zu beziehen durch jede Buch- und Schreibwaarenhandlung.

In einer aufblühenden, industriereichen Gegend ist eine gutgehende
Wirthschaft
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Monatlicher Umsatz 30 bis 35 Hektol. Bier und 20 bis 25 Hektol. Branntwein.
Wo, sagt die Dortm. Ztg. 18699

Ostenhellweg 34. Ostenhellweg 34.

Möbel-Fabrik A. W. Hüllen,

Telephon Nr. 121.

Cataloge mit 500 Abbildungen gratis und franko.

Ostenhellweg 34. Dortmund. Ostenhellweg 34.

Portièren, Fensterborden
in größter Auswahl.
Plüsch, Tuch, Fries,
am Stück, billigst.
W. Geitz,
Ostenhellweg 62.

Kinderwagen, Rohrsessel, Reisekörbe, Marktkörbe,
sowie alle übrigen ;7896
Korb- u. Bürstenwaren
zu billigsten Preisen empfiehlt das Korb- und Bürsten-Geschäft von
A. Ruder,
Brüderweg 53, Schwanenwallecke

Loden-Havelocks, Loden-Mäntel, Loden-Joppen, Loden-Jagdjoppen, Loden-Pellerinen,
in größter Auswahl, in allen Farben und Weiten vorräthig, empfiehlt
Franz Ortner
aus Tyrol,
1a. Westenhellweg 1a.
Fernsprecher 750.

Hagen, Elberfelderstraße.
Fernsprecher 222.



Scotch Oats
Schottische Hafergrütze
ist die Beste.
Packete à 1 Pfund engl. à 40 Pf.
à ½ " à 25
In allen besseren **Colonialwaaren-Handlungen** käuflich. s5894l
Vertreter: Herr **Reinh. Emde, Dortmund.**

Butter, 10Pfd.-Colli, naturr. 7 ℳ **Hühner,** Eierl., 6 M. a., leb. 18 St. 21 ℳ, 6 St 8 ℳ **K. Root,** Dziedzitz, Schlesien.

Reste
Seidenplüsch, Wollplüsch, Leinenplüsch,
für Stickereien, in größter Auswahl billigst.
W. Geitz,
Ostenhellweg 62.

Dortmunder
Gewerbeschule für Frauen und Töchter,
Stiftstraße Nr. 12.
Gründlicher Unterricht in allen Handarbeiten, Maschinennähen, Wäschezuschneiden, Kleidermachen, Putzmachen, Buchführung, neueste Blumenarbeiten, Vorbereitung für das Handarbeits-Lehrerinnen-Examen.
Anmeldungen für die einzelnen Curse finden täglich statt. Auswärtige Schülerinnen erhalten Schülerbillets durch die Eisenbahndirektion
Geschwister Diergardt.

Wir beehren uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir ein **Pilsener Bier** gebraut haben und unter der Marke

Deutsches Pilsener Bier

zum Verkauf bringen.
Dieses **Deutsche Pilsener Bier** ist aus den allerfeinsten Rohmaterialien, Hopfen und Malz hergestellt, von vorzüglicher Bekömmlichkeit, dem echten Pilsener Bier an Güte und Geschmack vollständig gleich, jedoch bedeutend billiger, da Einfuhrzoll und die erheblichen Frachtkosten in Wegfall kommen. ; 18080
Zum Bezuge laden wir hiermit freundlichst ein.
Bierbrauerei Gebr. Müser,
Actiengesellschaft,
Langendreer-Dortmund.

Anzüge nach Maass
liefert zu den billigsten Preisen in bester Ausführung unter Garantie **von 30 Mark an.**
Specialität: **Schwarze Kammgarn-Anzüge und Fracks, Paletôts.**
M. Schminke,
Hoheluft Nr. 7. 16884 **Hoheluft Nr. 7.**

Anzüge nach Maass,
tadellose Ausführung, guter Stoff,
Mark 29, 39, 49. 14573
H. Hoesen, Westenhellweg **116.**

Loose zu haben bei Gustav Hempel, Brückstrasse 57, **Friedr. Amtenbrink,** Lotterieb Burgthor 7, **Schulte & Bartels.** Brückstrasse 35, bei **S. Wolff,** Cigarrenhandlung

Gewinn-Chancen 920,91



Nur frühzeitiger Kauf sichert den Besitz d. in ganz Deutschl. erlaubten
Wohlfahrts-Loose à ℳ 3.30, Porto u. Liste 30 ₰ extra
zu Zwecken d. Deutschen Schutzgebiete
Ziehung in Berlin **28. Novbr.** u. folg. Tage.
Baar-Geld ohne jeden Abzug
100,000 ℳ
50,000 ℳ
25,000 ℳ
15,000 ℳ
u. s. w. sind die Hauptgewinne.
Loose zu beziehen vom General-Debit:
Lud. Müller & Co., Bank-Geschäft
Berlin C., Breitestr. 5.



Arbeit, Zeit und Geld bei der Wäsche spart, wer Spar-Kernseifen-Extrakt benutzt, welcher in der berühmten Sparkernseifen-Fabrik hergestellt ist.

Man wolle genau darauf achten, daß jedes Paket von ½ Pfund mit der Ansicht von Remscheid versehen ist. s 5052

Schmidt & Flögel,
Dampfseifenfabrik,
Remscheid.

Zum Umzug
empfehlen s 7060
Gardinen
in
weiss u. crême, abgepasst u. vom Stück,
Rouleaux-Stoffe
in allen Breiten,
Abgepasste Rouleaux
zu den billigsten Preisen.
Rose & Co.

Hoffmann & Götze. Bankgeschäft.
Poststrasse 8. **Dortmund.** Fernspr. 897.
Kuxen, Bohranteile.
Ausführung von Börsen-Aufträgen.

Herde und Oefen
verkaufe ich wegen Aufgabe des Geschäftes und um schleunigst zu räumen, zu fabelhaft **billigen Preisen.** (17828
Jos. Buschmann, Steinstr. 6.
NB. Reale und Theke billig zu kaufen.

Im Winter empfiehlt sich Versicherungsnahme gegen **Einbruch-Diebstahls-Schäden** bei der **Transatlantischen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg.**
Auskunft ertheilen und Anträge nehmen entgegen:
Vertreter: **Carl Leue** in Dortmund, Kaiserstrasse 64.
8901 s **J. C. Rappe,** „ „ Kuhstrasse 2, II.
Carl Frank „ „ Westenhellweg 82a.
Tüchtige Vertreter werden jederzeit angestellt.

Hafersuppen sind nahrhaft, aber oft fade im Geschmack. **Man würze sie daher mit einigen Tropfen**
MAGGI
und wird über den angenehm kräftigen Wohlgeschmack der Suppe überrascht sein. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 ₰ an bei **W. Lambardt,** s 6539 Nikolaistraße 29.

Thüringer Kaffee-Würze
feinstes Kaffee-Verbesserungs-Mittel.
Zu haben in allen besseren Colonialwaaren-, Delicateß- und Drogenhandlungen. 18784

Siegener Brod
ist zu haben bei
H. A. Reichelt,
18524 Leopoldstraße 48.

Eine guterh. **Schneidermaschine** bill. abz. Friedrichstr. 6a, Hinterh.

Geschäftshaus
(Eckhaus) mit Hofraum u. Einfahrt, äußerst günstig inmitten der Stadt gelegen, welches zu jedem Geschäfte geeignet ist, hat unter den vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen
18401 **H. Lüdecke,** Baugeschäft.

Gardinen-Reste
einzelne Fenster und kleinere Reste.
Borden, Roleaustoff-Reste
unter Einkauf.
W. Geitz,
Ostenhellweg 62.

Spurlos verschwunden
sind **Rheumatismus** und **Asthma** bei meinem Vater, welcher viele Jahre daran litt, durch ein vorzügliches Mittel (kein Geheimmittel), und lasse ich den leidenden Mitmenschen Auskunft gegen 10 ₰ Briefmarke gern zukommen.
Brunndöbra in Sachsen Nr. 48.
s„6899 **Otto Mehlhorn.**

Regen-Röcke
aus Stoffen mit Gummi-Einlagen von **Mk. 25** an.
Regen-Röcke aus Lodenstoffen,
Regen-Röcke aus Leinenstoffen,
Regen-Röcke aus Cheviotstoffen,
Regen-Röcke aus Oeltuch-Stoffen,
Regen-Havellocks,
Regen-Joppen,
Regen-Gamaschen.
Wasserdichte Stoffe
von **Mk. 2,25** per Meter an.
Alb. Elsbach & Cie.,
Dortmund,
Westenhellweg 78.
Telephon Nr. 61.



Massiv gold. Trauringe v. 5 ℳ an, sowie **Damen- und Herren-Façon-Ringe** empfehlen in einer Auswahl von über 1000 Stück
Bäumer & Cie.,
Westenhellweg 26.

Bestecke
in ganz vorzüglicher Versilberung unter Garantie der Haltbarkeit empfiehlt
H. Bussmann,
Dortmund, 13747
10. Ostenhellweg 10.

Geldschränke
umzugshalber verkauft zum spottbilligen Preise
H. Grummich, Kraulstraße 3.

Gardinen
in größter Auswahl von 3 ℳ an bis zu den ff. Zugrol. m. Stickerei von 4 ℳ 75 ₰ an. „17362
Fensterborden billigst.
W. Geitz,
Ostenhellweg 62.

Eisen-Somatose Bleichsuchtswein
Hervorragend günstige Erfolge bei Bleichsüchtigen, Schwächlichen und Brustkranken. Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.
Hauptlager: C. W. Barenthin, Berlin W., Wilhelmstrasse 55. Per Flasche Mark 4,50.
Kräftigt den Körper — Regt den Appetit in hohem Maasse an — Befördert die Verdauung

Morgen-Ausgabe II.
Nr. 295. — 71. Jahrgang.

Drucker und Verleger:
C. L. Krüger (G. Krüger) in Dortmund.

Dortmunder Zeitung.

Dienstag, den 25. Oktober 1898.

Verantwortlicher Redakteur:
Rudolf Versen in Dortmund.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund.

Deutschland.

y **Berlin**, 23. Okt. **Vom Postamt macht bekannt**, daß vom 1. November ab im inneren deutschen Verkehr die Drucksachentaxe auf Drucksachen in Form offener Doppelkarten auch dann Anwendung findet, wenn sich auf der Antwortkarte Postwertzeichen befinden.

Der preußische Landtag dürfte erst Mitte Januar k. J. einberufen werden. Die ihm zugehende Mittellandkanalvorlage wird, wie es heißt, einen Kostenaufwand von 300 Mill. Mark fordern. In Verbindung mit dem Bau des großen Kanals sei die Anlage von sieben Sonder- bezw. Seitenkanälen und die Kanalisation der Weser von Bremen aus vorgesehen.

In der Fleischteuerung gesellt sich in diesem Jahre stellenweise auch noch eine schwere **Kartoffelnot**. Nicht daß die Frucht schlecht oder mangelhaft ausgefallen wäre, im Gegenteil. Infolge mangelnder Arbeitskräfte konnten die Knollen aber zum größten Teile noch nicht eingeerntet werden, ein stärkerer Frost aber würde diese Ernte vollständig verderben. Wie aus Warschau gemeldet wird, sind in sämtlichen polnischen Gouvernements die Kartoffeln und Rüben vollständig erfroren, sodaß ein großer Teil der Brennereien Zuckerfabriken den Betrieb einstellen oder wesentlich reduziren muß.

Kaiser Kaiserpaar hat nach glänzenden Festtagen, an deren letztem der Geburtstag der Kaiserin gefeiert wurde, Konstantinopel verlassen und sich auf die Fahrt nach dem Endziel der Reise, nach dem gelobten Lande begeben, woselbst die Ankunft in Haifa am Mittwoch bevorsteht. Des deutschen Volkes teuerste Wünsche begleiten das erlauchte Herrscherpaar zu jenen Stätten, wo der Heiland der Welt gewirkt und gelitten hat und da er sein „Friede sei mit Euch!" hineingesprochen hat in die Herzen der Menschen. Das Wort des Erlösers bethätigt noch heute, nach 2000 Jahren, seine Wunderkraft. Es sind Gedanken des Friedens und der Freundschaft gegenüber allen Völkern der Erde, die auch heute das deutsche Kaiserpaar bei seinem Besuche von Bethlehem und Jerusalem und allen den anderen heiligen Orten des jüdischen und galiläischen Landes erfüllen. Kaiser Wilhelm will nichts größeres und höheres sein als ein Friedensfürst, ein Friedensstifter und Friedenserhalter, und was man von links und rechts auch sagen und streiten mag, er wird durch die That erweisen, daß ihm Eigennutz und Eroberungssucht auch bei der Palästinesischen Reise fern gelegen haben. Wenn Deutschlands Ansehen und Einfluß sich infolge der Kaiserreise im Orient heben, was zu erwarten ist, so darf man sich darüber im ganzen Vaterlande nur der uneingeschränkten Freude und Genugthuung hingeben; mit recht wird keine andere Nation behaupten dürfen, daß ihr geflissentlich Schaden zugefügt worden wäre. Die Mitteilungen aus Alexandrien über ein gegen den deutschen Kaiser geplantes Anarchistenattentat scheinen sich voll zu bethätigen; Gerüchte, daß außer den verhafteten Mordbuben, noch andere Anarchisten Anschläge auf das Leben des Kaisers in Palästina im Schilde führten, sind dagegen bisher glücklicherweise ohne Bestätigung geblieben. In Frankreich beginnen nun am 25. d. M. die Kammerverhandlung, zwei Tage später findet die öffentliche Sitzung des Kassationshofes über die Revision des Dreyfusprozesses statt. Ob Herr Brisson dann noch Kabinettschef sein wird? Die kretensische Frage ist endgültig erledigt, die spanisch-amerikanischen Friedensverhandlungen schreiten langsam vorwärts. Traurig sieht es in Wien aus, dessen Bevölkerung durch die in der Rothnagelschen Klinik ausgebrochene Pestseuche in volle Verzweiflung gebracht ist; die Reichsratssitzungen werden dort jedenfalls bald geschlossen werden, und der § 14 bestimmt danach die Politik.

Der Besuch Kaiser Wilhelms in Konstantinopel hat mehrfach **die Frage nach den handelspolitischen Folgen dieses Ereignisses** angeregt. Es wird nun aus Konstantinopel geschrieben: Wer nicht sofortige und direkte Vorteile für den deutschen Handel und die Industrie von der Zusammenkunft der beiden Souveräne erwartet, sondern auf weitere allmähliche Besserung der Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei hofft, wird keine Enttäuschung erfahren. Es sind in diesen Tagen konkrete handelspolitische Fragen überhaupt nicht erörtert worden. Die Besprechungen haben sich auf einem höheren, allgemeineren Niveau bewegt. Daß auf türkischer Seite die denkbar größte Bereitwilligkeit besteht, den deutschen Wünschen, ob sie nun von amtlichen Seiten oder von privaten ausgehen, möglichst entgegenzukommen, wird niemand anzweifeln, der die Stimmung der leitenden Kreise kennt, doch haben die letzteren immer noch Rücksichten auf entgegenstehende Bestrebungen zu nehmen, so daß auch in Zukunft das deutsche Kapital seinen Absichten einen kräftigen Nachdruck wird geben müssen. So lange es dabei die Hülfe eines so energischen, wohlwollenden und bei der Pforte angesehenen Mannes wie des Freiherrn v. Marschall findet, wird es ihm an Erfolgen nicht mangeln. Andererseits besteht die hiesige deutsche Kolonie aus sehr tüchtigen Elementen, die es verstanden haben, die Achtung vor deutscher Arbeit und Rechtlichkeit bei dem Völkergemisch zu erzwingen, aus dem die hiesige Bevölkerung besteht. Jeder Fortschritt in der Stellung der Deutschen in der Türkei wird auch künftig von der privaten Initiative ausgehen müssen, an deren Förderung seitens unserer Diplomatie es hoffentlich nie fehlen wird.

Der erste Vizepräsident des deutschen Flottenvereins Erbprinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst hat das Präsidium des kürzlich ins Leben getretenen „Hauptverbandes deutscher Flottenvereine im Auslande" niedergelegt. Ueber die Gründe, welche diesen Schritt veranlaßt haben, ist bis dato nichts bekannt.

Der letzte Akte des Dramas Grünenthal spielte sich soeben vor den berliner Geschworenen ab, und er endete mit der Freisprechung der beiden Angeklagten; da Grünenthal selbst sich das Leben genommen, so saßen auf der Anklagebank nur die einstige Geliebte des pflichtvergessenen Oberfaktors der Reichsdruckerei, Ella Goltz und die Hebamme Eichler, die als Mitwisserinnen der Grünenthalschen Verbrechen galten. Anfangs wurde öffentlich verhandelt, dann aber die Oeffentlichkeit zur Urteilsverkündigung ausgeschlossen. Dem Vernehmen nach machten die Beamten der Reichsbank und der Reichsdruckerei in ihrem Gutachten die beruhigende Mitteilung, daß nach einer ganz bestimmten Methode jede Fälschung einer Banknote an der Zentralstelle unschwer festgestellt werden kann. Der Staatsanwalt beantragte das Schuldig gegen beide Angeklagten. Die Art und Weise, wie die beiden Frauen das Paket mit den Wertpapieren zurecht gemacht und verborgen haben, lasse gar keinen Zweifel darüber, das sie ganz genau wußten, daß sie das auf verbrecherische Weise erlangte Geld vor der Beschlagnahme zu sichern suchten. Die Verteidiger suchten diese Ausführungen zu widerlegen. Die Fälschungen des Grünenthal haben nachgewiesenermaßen schon im Jahre 1891 begonnen, als er noch friedlich mit seiner Ehefrau zusammen lebte. Wenn er damals in der ihm eigenen Verschlossenheit das Geheimnis seiner verbrecherischen Thätigkeit ängstlich verbarg und das Märchen zu verbreiten wußte, daß er glücklich in der Lotterie spiele und noch glücklicher spekulire, so sei garnicht anzunehmen, daß er nun nach vier Jahren das Bedürfnis empfunden haben werde, einem 16½jährigen jungen Mädchen einen Einblick in sein verbrecherisches Treiben zu gewähren. Das Bestreben der Goltz sei zweifellos dahin gegangen, das, was ihr Grünenthal geschenkt, in Sicherheit zu bringen, um selbst einmal einen Notgroschen zu haben. Der Wahrspruch der Geschworenen verneinte, wie schon kurz gemeldet, die gestellten Schuldfragen, worauf der Gerichtshof auf Freisprechung der beiden Angeklagten erkannte. Die Goltz wurde sofort aus der Haft entlassen; sie hat die ihr früher auferlegte Gefängnisstrafe von drei Monaten verbüßt.

Je näher in Frankreich der **Eröffnungstermin der Kammern** heranrückt, umsomehr wächst die allgemeine Erregung und die Erwartung, daß große Dinge unmittelbar bevorstehen, läßt niemanden mehr recht zur Ruhe kommen. Daß das Kabinett Brisson bald zu seinen Vätern versammelt werden wird, gilt mehr und mehr als zweifellos. Als ein äußeres Zeichen dafür, daß bald ein ganz anderer Wind wehen wird, ist vielleicht die Thatsache anzusehen, daß die für den 27. dieses Monats anberaumte öffentliche Gerichtsverhandlung des Kassationshofes über die Revision des Dreyfus-Prozesses um einige Tage hinausgeschoben worden ist. Und wer weiß, ob sie dann überhaupt noch wird stattfinden können. Die Angabe, Dreyfus befinde sich bereits in Paris, die daraus entstanden ist, daß im Mont Valerien kürzlich ein neuer Gefangener eingeliefert worden ist, wird im „Soleil" ausdrücklich als unbegründet bezeichnet und hinzugefügt, daß Dreyfus nach wie vor auf der Teufelsinsel sitze und auch nicht die geringste Kenntnis von dem habe, was in Paris vorgeht. „Liberte" erzählt, General Rayn, Kabinettschef unter Cavaignac und Zurlinden, habe es formell verweigert, daß die Offiziere des Kriegsgerichts, die Dreyfus verurteilten, darüber verhört würden, ob ihnen im Beratungszimmer ein geheimes Aktenstück ohne Wissen des Angeklagten mitgeteilt worden sei. Aus diesem Grunde mußte der Justizminister die Revision des Prozesses, statt der Annullirung beantragen, denn dieselben Geständnisse, die im Zolaprozeß darüber abgelegt wurden, reichten nicht hin, um die Annullirung nachzusuchen. Esterhazy strengte gegen den londoner „Observer" eine Schadenersatzklage an, weil derselbe die Nachricht verbreitete, Esterhazy sei der Verfasser des Bordereaus. — Nach einer Mitteilung aus radikalen Kreisen haben die Politiker der verschiedensten republikanischen Gruppen der Regierung ihre Unterstützung in der Revisionsfrage zugesichert, sodaß Brisson der Majorität sicher wäre für eine Erklärung, die die Revision als eine reine Rechtsfrage charakterisirt und zugleich in irgend einer Form das Vertrauen in die Armee ausspricht. Ob die Debatte aber so glimpflich für Brisson ablaufen wird, muß doch noch als recht ungewiß bezeichnet werden.

* **Berlin**, 23. Oktober. Die „Nordd. Allg. Z." erfährt aus zuverlässiger Quelle, die Mitteilungen der Presse über einen angeblich bevorstehenden Wechsel in der Besetzung des **Ober-Präsidiums zu Posen** beruhten auf Erfindung.

* **Berlin**, 23. Oktober. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Urkunde vom 1. Oktober, die **Stiftung einer roten Kreuz-Medaille** betreffend, welche aus drei Klassen in Bronze, Silber und Gold bestehen soll. Zur Verleihung dieser Medaille sind nur solche Männer, Frauen und Jungfrauen vorzuschlagen, welche sich durch mehrjährige Thätigkeit oder hervorragende Einzelhandlungen um die Sache des roten Kreuzes verdient gemacht haben. Die Vorschläge zur Verleihung haben ohne Rücksicht auf die Lebensstellung der Betreffenden zu erfolgen.

* **Berlin**, 23. Oktober. Wie die „Kreuz-Zeitung" vernimmt, wurde die erste Klasse der neugestifteten **Roten-Kreuz-Medaille** dem Vizeoberzeremonienmeister von dem Knesebeck, Vorsitzender des Zentralkomitees des roten Kreuzes und der Gräfin Itzenplitz, der Vorsitzenden des vaterländischen Frauen-Vereins, verliehen.

* **Berlin**, 23. Oktober. Die „Statistische Korrespondenz" beziffert den **Saatenstand** und die Ernteschätzung in Preußen mitte Oktober wie folgt: Ernteaussichten für Kartoffeln 2,7, Klee 2,7; Stand der jungen Saaten: Winterweizen 2,9, Winterspelz 2,6, Wintterroggen 2,9, Klee 2,8, wobei 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering bedeutet. Der Ernteertrag ist auf grund der Probedrüsche für Sommerweizen auf 906, Winterweizen 1932, Sommerweizen 1715, Winterspelz 1295, Sommerspelz 1150 und Sommergerste 1831 Kilogramm vom Hektar geschätzt.

* **Berlin**, 23. Oktober. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verordnung, betreffend das **Bergwesen in Deutsch-Ostafrika**, vom 9. Oktober 1898.

Berlin, 23. Oktober. Der berliner Magistrat hat sich am Freitag eingehend mit dem **Mittellandkanal** beschäftigt und beschlossen, sich daran finanziell zu beteiligen unter der Bedingung, daß der Kanal nicht nur bis Magdeburg, sondern bis Berlin weitergeführt werde. Ferner sollen die hierbei interessirten Städte Potsdam, Charlottenburg, Brandenburg, desgleichen die Provinz Brandenburg und die Korporation der Aeltesten der Kaufmannschaft sich an dem Unternehmen finanziell beteiligen. Hinsichtlich der Beteiligung der Stadtgemeinde Berlin an der Erbauung des Kanals Berlin-Stettin beschloß der Magistrat, die vom Staate geforderte Garantie in Höhe von 50 Proz. zu übernehmen, dagegen die Forderung abzulehnen daß Berlin zu den Kosten der Anlagen des Kanals noch 5 millionen Mark beitrage für die von der Regierung in den letzten Jahren vorgenommenen Verbesserungen des alten Finow-Kanals.

y **Berlin**, 23. Okt. Am Sonnabend, als **am Geburtstage der Kaiserin** überreichte **Sultan Abdul Hamid** im Merassim-Kiosk einen prächtigen Blumenstrauß. Sodann begleitete der Sultan mit dem gleichen Zeremoniell wie bei der Ankunft das Kaiserpaar nach Dolma-Bagdsche, wo ein Dejeuner genommen wurde. Nach Aufhebung der Tafel fand die Verabschiedung statt. Wiederholt sprach das Kaiserpaar dem Sultan gegenüber seinen Dank für die gastfreundschaftliche Aufnahme aus. Am Arme des Sultans schritt die Kaiserin zur Landungsstelle, während der Kaiser folgte. Die Spalier bildenden Truppen präsentirten und eine gewaltige Menschenmenge erschöpfte sich in begeisterten Kundgebungen, für welche das Kaiserpaar gar nicht genug danken konnte. Am Landungssteg nahmen die Majestäten nochmals Abschied von dem Sultan und bestiegen nach einem letzten Händedruck das Prachtboot, welches sie nach der „Hohenzollern" ruderte. Die Kaiser-Jacht wurde von vielen Dampfern umschwärmt, deren Passagiere dem Kaiserpaar Ovationen bereiteten. Als die „Hohenzollern" die Anker lichtete, donnerten die Kanonen. Das Kaiserpaar stand auf Deck und winkte dem Sultan die letzten Grüße zu. Langsam fährt dasselbe auf dem mittelländischen Meere gen Haifa. Glückliche Fahrt!

Ausland.

h **Wien**, 23. Oktbr. **Die langen Besprechungen welche Graf Murawiew gestern mit dem Kaiser und dem Grafen Goluchowski** gehabt hat, werden allseitig als ein sicheres Zeichen dafür aufgefaßt, daß der russische Besuch jedenfalls wesentlich die bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen Oesterreich und Rußland verstärken wird; man ist auch der Ansicht, daß dies im Auslande als eine eminente Kundgebung für den Weltfrieden Würdigung finden wird.

* **Paris**, 24. Oktober. Eine Note der „Agence Havas" erklärt: **Die beunruhigenden Gerüchte, welche über die Beziehungen Englands zu Frankreich verbreitet wurden, für völlig unbegründet.** Ebenso sei es unrichtig, daß in irgend einem französischen Kriegshafen außerordentliche Maßregeln getroffen würden.

* **Paris**, 23. Oktober. Der Marineminister erklärte die **über Truppenbewegungen verbreiteten Gerüchte** ebenfalls für unbegründet. Die Truppenbewegungen seien durch die Tendenz von Verstärkungen nach Kreta und die Ablösung der Kolonialtruppen bewirkt.

* **Paris**, 23. Oktober. Der „Figaro" sagt, alsbald nach dem **Zusammentritt der Kammern** werde die Regierung über die Faschoda-Angelegenheiten Erklärungen abgeben, um sich auf die Autorität des Parlaments stützen zu können.

* **Perth**, 22. Oktober. **Lord Roseberry** hielt hier heute eine Rede, in welcher er sagte, ohne einen ausführbaren Plan dürfte der Abrüstungsvorschlag des Kaisers von Rußland zu keinem greifbaren Resultate führen. Nachdem Lord Roseberry den Bemühungen des Kaisers von Rußland hohes Lob gespendet hatte, erklärte er, der europäische Friede hänge gegenwärtig in der Hauptsache von der Scheu ab, welche die gewaltigen Rüstungen einflößen. Des weiteren führte Roseberry aus, er hoffe und glaube, daß die Expedition Marchands nur eine Forschungsexpedition gewesen sei; zu diesem Glauben hätten ihn die Erklärungen des französischen Ministers des Aeußeren, Delcasse, gebracht. Wenn aber Marchand nicht Emissär der Zivilisation, sondern der Herrschaft und Gewaltsamkeit sei, dann werde die Angelegenheit ein weit verändertes Ansehen erhalten. Roseberry wiederholte, daß England Egypten dasjenige wiederverschafft habe, von dem die französischen Regierungen erklärt hätten, daß es Egypten gehöre, und schloß, indem er sagte, wenn Nationen groß und gegeneinander freundlich zu sein wünschen, so können sie dies nur, indem sie die Rechte aller anderen klug respektiren, die Bestimmungen des Völkerrechtes befolgen und von einem Vorgehen abstehen, welches leicht den Weltfrieden bedrohen würde.

h **Rom**, 22. Okt. Die „Propaganda" erhielt vom Kongo ein Telegramm, nach welchem der Pater Severin und der ihn begleitende Knabe von den Wilden am Ubanyflusse **ermordet und aufgefressen** worden ist.

* **Verona**, 24. Oktbr. Im Vororte **Santa Lucia stürzte ein Teil** der in Reparatur befindlichen **Kirche** ein. Hierbei wurden **fünf Leute getötet** und 16 zum Teil schwer verletzt.

* **Madrid**, 23. Oktober. Mehrfach waren hier Gerüchte von einer **Demission Sagastas** im Umlauf. Mit diesen Rücktrittsgerüchten wurde auch die viel bemerkte Unterredung der Königin-Regentin mit dem General Polavieja in Zusammenhang gebracht. Dieser soll jedoch erklärt haben, er könne vor dem definitiven Friedensschluß nicht die Bildung eines Ministeriums übernehmen. Andererseits meldet der „Imperial", der Kriegsminister habe geäußert, Sagasta werde erst demissioniren, wenn die Regierung die Haltung des madrider Generalkapitäns mißbilligen sollte, einstweilen habe er die Einreichung seines Entlassungsgesuches verschoben.

h **Madrid**, 23. Okt. **Die Situation ist hochernst**, die Militärpartei hat vollständig die Obergewalt. Der Rücktritt Sagastas und die Uebernahme der Regierung durch ein Militärkabinett ist bevorstehend. Der Generalkapitän von Madrid besteht auf Annahme seiner Demission.

* **Madrid**, 23. Oktober. **Der Generalkapitän**, welcher sein Abschiedsgesuch eingereicht hat, ersuchte den Kriegsminister dringend, die Genehmigung des Gesuches zu bewirken. — **Die Demissionen** einiger Freunde Gamazos werden erwartet.

* **Pera**, 23. Oktober. **Das kaiserliche Geschwader** kam in der Nacht zum Sonntag um 1½ Uhr in den Dardanellen an, wo es feierlichst begrüßt wurde. Der Kaiser wechselte mit dem Sultan herzliche Depeschen.

h **Konstantinopel**, 23. Okt. Während des Besuches der Kaiserin im deutschen Krankenhause war, wie bekannt wird, **der Sultan** am Merassim-Kiosk vorgefahren und hatte **eine Unterredung, die erste unter vier Augen, mit dem deutschen Kaiser**; die Konferenz dauerte über eine Stunde. Murin Pascha war als Dolmetscher herbeigerufen worden. — Ein Irade des Sultans betr. die Konzession für einen **Hafen in Heidar Pascha** für die anatolische Eisenbahn-Gesellschaft soll bereits ergangen sein.

* **Konstantinopel**, 23. Oktober. Der Kaiser hat der **deutschen Schule** die Berechtigung erteilt, Zeugnisse wissenschaftlicher Reife für den einjährigen Dienst auszustellen.

* **Sofia**, 23. Oktober. Heute wurde ein Dekret veröffentlicht, welches die Einberufung der **Sobranje** für den 27. Oktober n. St. anordnet. — Die „Agence Bulgare" erklärt die Meldung belgrader Blätter, wonach während der serbischen Manöver zwei **bulgarische Spione** verhaftet worden seien, für falsch. — Seit drei Tagen herrscht hier heftiger **Sturmwind**, verbunden mit starken Hagelschlägen und Regengüssen.

* **Pretoria**, 22. Oktober. Wie gerüchtweise verlautet, soll am Zoutpansberge ein **starker Haufe von Kaffern und Magatos** unversehens eine Burenabteilung überfallen haben, der Angriff aber durch ein mörderisches Artilleriefeuer zurückgeschlagen worden sein.

Die Pest in Wien.

Ein schreckliches Gespenst erhebt sich in den Mauern von Wien: die indische Pest. Nachricht um Nachricht kommt aus der Hauptstadt Oesterreichs herüber, die die Aufregung der Bevölkerung schildert gegenüber der Thatsache, daß die — man kann wohl nicht anders sagen — leichtfertig eingeschleppte furchtbare Krankheit sich nicht mehr bannen läßt. Am 19. traf die Meldung ein, daß der Diener im allgemeinen Krankenhause, Barisch, unter den Merkmalen pestartiger Erkrankung plötzlich gestorben sei. Wie kommt die Pest nach Wien, so fragte man sich, nach dieser im Herzen des Festlandes gelegenen Stadt, die von keinem der Schiffe, die aus dem Lande des schlimmen Pestherdes, aus Indien, kommen, berührt wird, zu einer Zeit, wo in keinem europäischen Hafen von einem Pestfall etwas bekannt geworden ist? Das ist eine gar merkwürdige Geschichte. Es sind diesmal nicht die Krankheitsträger, die sonst die Epidemieen verbreiten, Menschen, Tiere oder Kleidungsstücke, die nicht sorgfältig genug von den todbringenden Keimen gesäubert worden, sondern die Leute selbst, die berufen sind, die Verschleppung zu verhüten, die Aerzte. Die österreichische Regierung hatte vor zwei Jahren eine Expedition ausgerüstet, die den Auftrag erhielt, nach Bombay zu gehen und die dort wütende Pest wissenschaftlich auf ihre Entstehung, Entwickelung und Bekämpfung hin zu untersuchen. Diese Expedition ist inzwischen wohlbehalten nach Wien zurückgekehrt und hat aus der indischen Peststadt Bazillenkulturen mitgebracht, die sie zu weiteren Experimenten in der Heimat verwendete. Ist nun eine derartige Verpflanzung von gesundheitsschädlichen Stoffen, so unendlich wichtig sie für die moderne Wissenschaft ist, schon an und für sich gefährlich, so war sie für die Verhältnisse, die im wiener allgemeinen Krankenhause herrschen, dem Orte, wo die Bazillenkulturen untergebracht wurden, geradezu unverzeihlich leichtfertig. Die Zustände in dem genannten Krankenhause sind, der „Neuen Fr. Presse" zufolge, die denkbar ungünstigsten. Gerade bei derartigen Studien können den vom Wissensdrange Beseelten nicht die nötigen Hülfsmittel zur Verfügung gestellt werden, die zu den gefährlichen Versuchen unbedingt notwendig sind. Mit den primitivsten Anlagen müssen sie sich behelfen. Noch vor ganz kurzer Zeit waren die Tiere, an denen Versuche mit Einimpfung von Pestbazillen gemacht wurden, in einem elendenkleinen verfallenen Stall untergebracht, der glücklicherweise jetzt dem Erdbodengleich gemacht worden ist. Unter diesen Umständen war es garnicht möglich strenge Vorsichtsmaßregeln vorzuschreiben, geschweige denn einzuhalten. Ganz unglaublich aber klingt, was über das Verhalten des von der Pest dahingerafften Dieners Barisch erzählt wird, ein Verhalten, das an Fahrlässigkeit seinesgleichen sucht und durch keine noch so mangelhaften Einrichtungen entschuldigt werden kann. Barisch hatte die infizirten Tiere zu füttern und zu pflegen, er reinigte auch den Stall, und wenn ihm ein Tier enkommen wollte, so fing er es mit den Händen wieder ein. Es waren ausnahmslos Meerschweinchen und Spanferkel in Verwendung. Wenn Barisch seine Arbeit vollendet hatte, dann kam seine Frau und brachte ihm das Essen, das er gemütlich verzehrte, ohne sich auch nur regelmäßig die Hände zu waschen. Es ist nicht zu verwundern, wenn dieser Mann seinen beispiellosen Leichtsinn mit dem Tode hat büßen müssen. Aber auch die Aerzte der Anstalt trifft ohne Frage trotz alledem ein beträchtlicher Teil der Schuld, denn sie mußten für zeitige Isolirung des Infizirten sorgen. Das thaten sie aber nicht. Barisch klagte andern Dienern schon seit einigen Tagen, ehe er ins Spital ging, daß er Uebelkeiten verspüre und häufiges Erbrechen habe. Erst nachdem dieser Zustand ein paar Tage gedauert hatte, ging er ins Krankenhaus, um sich untersuchen zu lassen. Es ist eine oft beobachtete Thatsache, daß gerade Aerzte gegenüber der Infektionsgefahr sich mit unverantwortlicher Achtlosigkeit benehmen. Gerade weil sie die Ursachen und das Wesen der Krankheit kennen oder zu kennen glauben, vermeinen sie, von vornherein gegen jeden Anfall sicher zu sein oder eines solchen leicht Herr werden zu können. Schon oft hat deshalb diese Achtlosigkeit Opfer aus ihrer Reihe gefordert. Daß aber auch die Ansteckung auf andere übertragen wurde, die den wissenschaftlichen Versuchen fernstanden, daß sich daraus vielleicht gar Gefahr für eine ganze, dichtbevölkerte Stadt erhebt, ist bisher noch nicht dagewesen Wer kann ermessen, wo das gefürchtete Gespenst Halt macht! Ein Leben hat es schon dahingenommen, zwei andere, der junge wissensdurstige Arzt Dr. Müller, der an der Expedition nach Bombay teilnahm und die Versuche im Krankenhause leitete, und die eine der Wärterinnen, die den verstorbenen Diener pflegten, ringen bereits mit dem Tode. Wir wollen hoffen, daß das die einzigen Opfer bleiben werden. Aber sie sind ein deutlicher Wink, daß bei so gefährlichen Versuchen nicht vorsichtig genug vorgegangen werden kann, ein Wink, den sich die Stadt- und Regierungsbehörden hoffentlich nicht entgehen lassen und jedenfalls dahin beherzigen werden, daß sie alle Krankheitsexperimente ein für allemal aus den Krankenhäusern verbannen die dazu da sind, die Kranken zu heilen, nicht Experimente zu treiben.

Wien, 22. Oktober. Allgemein ist die Teilnahme für den jungen Arzt, der in Bombay viele Cholerakranke, ohne Schaden zu nehmen, untersuchte, und für die 22jährige hübsche Wärterin, die eben erst in den Krankenpflegedienst eingetreten war und ihn, weil sie den großen Anstrengungen nicht gewachsen war, zum 1. November gekündigt hatte. Die indische Pest trat hier nicht äußerlich als Beulenpest, sondern innerlich als Pestpneumonie hervor, mit Erscheinungen der gewöhnlichen Lungenentzündung verbunden, jedoch mit großer Benommenheit, Milzschwellung und blutigen Hustenauswurf, der oft tagelang anhält und schließlich in schweres Todesröcheln übergeht. Diese Form gilt als besonders gefährlich, der Auswurf als äußerst ansteckend, wenn man auch glaubt, daß er leicht durch Desinfektion und Erhitzung in wenigen Tagen unschädlich gemacht werden kann. Der junge Assistent Dr. Pöch, der den Krankendienst bei den Pestkranken übernommen hat, gehörte mit den Doktoren Müller, Albrecht und Ghon zu den Mitgliedern der Expedition nach Bombay.

Theater.

H Die für Sonntag angekündigte Oper „Die Jüdin" mußte leider ausfallen, und ging dafür eine Wiederholung des Lustspiels „Eine berühmte Frau" in Szene. Die berühmteste Frau unseres Künstlerpersonals scheint nachgerade Fräulein Schubert zu werden, denn es war gestern das drittemal, daß wegen „Krankheit" der Dame eine Oper nicht in Szene gehen konnte. Bedenkt man, daß das zahlreich erschienene Publikum zumteil doch aus Auswärtigen besteht, die hierher pilgern, um eine Oper zu hören, so ist es, wenn wir auch der Aufführung des Lustspiels unsere Anerkennung nicht versagen wollen, doch immer eine herbe Enttäuschung für diejenigen, welche sich auf eine Oper gefreut hatten. Es kann niemandem übel genommen werden, wenn er nicht recht an die „Krankheit" glaubt, sondern vermutet, es würde wohl irgend etwas anderes dahinter stecken. Doch sei dem, wie ihm wolle, das Publikum braucht sich eine derartige Behandlung nicht gefallen zu lassen. Geht es nicht anders, so müssen solche unzuverlässigen Mitglieder aus dem Ensemble entfernt werden. Daß derartige Verlegenheiten hin und wieder beim besten Willen vorkommen können, soll zugestanden werden, jedoch passirt dies, wie schon eingangs gesagt, bei Frl. Schubert in dieser Saison bereits zum drittenmale, und derartiges darf doch nicht zur Gewohnheit werden.

Provinzielles.

† **Dortmund**, 24. October. Wie wir weiter vernehmen, bestehen **im Vergleiche zwischen Stadt gegen Gasanstalt** drei Vorschläge. Bei allen dreien ist die freie Konkurrenz zwischen Elektrizität und Gas Grundbedingung, weiter wird im ersten Vorschlage die Dauer der Verlängerung des Privilegiums der Gasanstalt auf 8½ Jahre festgesetzt ohne weitere Vergütung an die Stadt, im zweiten (schon mitgeteilten) werden 10½ Jahre angenommen für 10 Proz. Abgabe vom Reingewinne für den Theaterfonds, beim dritten werden 13½ Jahre normirt mit 10 Proz. Vergütung in den ersten 10 Jahren und 20 Proz. in den weiteren Jahren. — Soweit es sich übersehen läßt, ist die Stimmung für den zweiten Vorschlag.

* **Dortmund**, 24. Okt. **Der königl. Erlaß betr. die Bahn Mengede-Courl** hat folgenden Wortlaut: Auf Ihren Bericht vom 31. Juli d. J. will ich die Herstellung einer Bahnverbindung zwischen der Station Courl und dem Block Nette bei Station Mengede, mit einer Abzweigung nach dem dortmunder Hafen, sowie die Uebertragung der Leitung des Baues und demnächst auch des Betriebes derselben auf die königliche Eisenbahndirektion in Essen a. d. Ruhr hierdurch genehmigen. Zugleich bestimme ich, daß das Recht zur Enteignung und dauernden Beschränkung derjenigen Grundstücke, welche zur Bauausführung nach den von Ihnen festzustellenden Plänen notwendig sind, nach den gesetzlichen Bestimmungen Anwendung finden soll. Die vorgelegte Karte folgt anbei zurück. Dieser

Erlaß ist in der Gesetz-Sammlung zu veröffentlichen. Wilhelmshöhe, den 8. August 1898. gez. Wilhelm. gez. Thielen. An den Minister der öffentlichen Arbeiten.

* Der **königl. Eisenbahn-Zugrevisor Herr Math. Gerhards** hierselbst ist vom 1. Januar 1899 ab pensionirt. Derselbe verlegt seinen Wohnsitz nach Köln.

i Wir sind gebeten, mitzuteilen, daß die **Bibelstunde für den Reinoldi-Bezirk** nächsten Mittwoch-Abend nicht um 6 Uhr (wie irrtümlich im „Kirchl. Anzeiger" stand), sondern um **8 Uhr** beginnt und zwar im Reinoldi-Konfirmandenhause.

s Aus der königlichen Strafanstalt zu **Siegburg** sind in der Nacht zum Sonntag 2 „schwere Jungen" ausgebrochen und zwar der Schneider Michael Bücher und der Mechaniker Friedrich Bongartz. Beiden ist es gelungen in Zuchthauskleidern zu entfliehen, die Verfolgung in der Nacht war resultatlos. Bücher ist am 13. Februar 1864 geboren, etwa 1,68 Meter groß, schlank gebaut, hat braune Haare und gebogene Nase. Besondere Kennzeichen blau tätowirt auf dem rechten Arm ein Herz mit M. B. 1881, darunter Krone und eine menschliche Figur. Auf dem linken Handgelenk Narben. Unter dem Halse Drüsennarben. Bücher hatte noch Strafe wegen Mordes bis zum 2. Oktober 1905 zu verbüßen. Bongartz ist am 25. September 1869 geboren, etwa 1,70 Meter groß, hat blondes Haar, graue Augen und auf den rechten Vorderarm Krone zwei Schlüssel und F. B. 1885 tätowirt. Bongartz hatte noch Strafe bis 26. Februar 1908 wegen Einbruchsdiebstahl zu verbüßen. Hoffentlich gelingt ihre baldige Festnahme.

g **Der dortmunder Landwehr-Verein** beging am Samstag-Abend unter äußerst zahlreicher Beteiligung seitens der Mitglieder die Feier seines diesjährigen Herbstfestes. Bei einem schönen Konzert seitens der Hüttnerschen Kapelle, ferner bei trefflichen Theateraufführungen (die Zerstreuten und Jochem Päsel), bei humoristischen Vorträgen und großem Ball verflossen die Stunden nur allzu schnell dahin. Die Festrede, endigend mit einem Hoch auf den Kaiser, hielt der Präses des Vereins, Herr Becker.

e **Der Riesen-Wahlkreis Bochum-Dortmund**, welcher aus drei selbständigen Stadtkreisen und fünf Landkreises besteht und 10 Städte, sowie 29 Verwaltungsämter umfaßt, hat nach der Volkszählung vom 2. Dezember 1895 eine Einwohnerzahl von über 731 000; d. i. fast der 40. Teil der Gesamteinwohnerzahl des preußischen Staates. Die große Bevölkerungszunahme dieses Wahlkreises während der letzten Jahrzehnte erhellt daraus, daß die Einwohnerzahl der Provinz Westfalen (Regierungsbezirke Münster, Minden und Arnsberg) im Jahre 1867 1 707 000 betrug. Diese Zahl wird nunmehr allein von dem Regierungsbezirk Arnsberg erreicht, da bei der Volkszählung von 1895 eine solche von 1 520 000 ermittelt wurde. Für den Regierungsbezirk Arnsberg beträgt die Zahl der zu wählenden Landtags-Abgeordneten 13, sodaß auf je 117 000 Einwohner ein Abgeordneter zu wählen ist. Im Wahlkreise Bochum-Dortmund kommen jedoch bei den zu wählenden drei Abgeordneten rund 244 000 Einwohner auf einen Abgeordneten, während im ganzen Staat schon auf je 73 500 Einwohner ein Abgeordneter zu wählen ist. Da auf je 250 Einwohner ein Wahlmann entfällt, so ist mit der Zunahme der Bevölkerung auch die Zahl der Wahlmänner erheblich gestiegen; die Zahl derselben beträgt in unserm Riesen-Wahlbezirk bei der bevorstehenden Wahl **2740** gegen 2275 bei der Wahl im Jahre 1893.

i **Gewerbeverein.** Am Mittwoch-Abend wird Herr Georg Spieker die Reihe der Winter-Vorträge mit einem Vortrage aus Fritz Reuters Werken eröffnen. Die Auswahl der Stücke ist eine vorzügliche. Wie uns Herr Spieker mitteilt, können auch die jüdischen Mitglieder des Gewerbevereins bei dem Vortrage der 2. Nummer des Programms ungestörten Genusses gewiß sein. Darum: Wer herzlich lachen will, der erscheine aber zeitig.

** **„Allerdings", oder was man am Montage erleben kann!** Vor der ersten Strafkammer sollte heute der Schneidergeselle Ernst Salewsky von hier als Zeuge vernommen werden. Als er den Saal betrat, näherte er sich schwankenden Schrittes dem Zeugentische und stierte aus verglasten Augen den Gerichtshof an. Vorsitzender, Herr Landgerichts-Direktor Rademacher: Sie haben wohl den gestrigen Sonntag benutzt, um sich zu betrinken? Zeuge: Allerdings war ich gestern betrunken! Vositzender: Sie scheinen immer noch nicht nüchtern zu sein oder haben Sie vielleicht heute schon wieder Schnaps getrunken, denn Sie machen ganz den Eindruck eines Betrunkenen! Zeuge: Allerdings habe ich heute einige Schnäpse getrunken! Vorsitzender: Wie viele denn? Zeuge: na, so vier bis fünf! Vorsitzender: Sie scheinen wirklich betrunken zu sein! Zeuge: Allerdings bin ich betrunken! Vorsitzender: Mit einem betrunkenen Menschen können wir nicht verhandeln; Herr Staatsanwalt, was beantragen Sie? Staatsanwalt, Herr Assessor Bölefahr: Ich beantrage gegen den Mann wegen Ungebühr zwei Tage Haft! Der Gerichtshof beschließt nach diesem Antrage. Vorsitzender zum Zeugen: Zeuge, Sie sind, da Sie in betrunkenem Zustande vor Gericht erschienen, wegen Ungebühr mit zwei Tagen Haft belegt worden, welche Strafe Sie sofort anzutreten haben. Gerichtsdiener, der Mann ist abzuführen! Zeuge: Allerdings bin ich betrunken, aber ich weiß doch, daß ich noch aussagen kann. Vorsitzender: Wir haben hier keine Zeit, uns mit betrunkenen Menschen aufzuhalten! In der Zelle machte der Mann dann einen furchtbaren Lärm, er schlug und trat an die Thür, schrie nach dem Staatsanwalte, nach einem Arzte, der konstatiren werde, daß er ganz nüchtern sei. Es blieb schließlich nichts übrig, als das tapfere Schneiderlein an Händen und Füßen zu binden. Nachdem er sich ausgetobt hatte, legte sich Salewsky auf den Boden der Zelle und schlief ein. Nun, er hat ja Zeit, den Rausch auszuschlafen!

Hörde, 23. Oktbr. **Besitzwechsel.** Die Blankschen Besitzungen, Langestraße 42 und 44, gingen für 50 000 Mark in den Besitz des Schreinermeisters Heinrich Schoof über. — Freitag-Vormittag **stürzte** bei der Gasometeranlage unserer Gasanstalt ein Arbeiter der Firma Klönne, Dortmund, aus ziemlich beträchtlicher Höhe, sodaß er sich mehrfache Verletzungen zuzog. Er mußte mittels Wagens nach Dortmund geschafft werden.

Aplerbeck, 22. Oktober. Mit den Bauarbeiten für die hier neu zu errichtende Fabrik der Firma Soeding & von der Heyde ist gestern begonnen worden. Herr Maurermeister Lüchtefeld hat die Arbeiten übernommen. Vor Eintritt des Winters sollen die Grundmauern noch fertiggestellt werden.

t **Aplerbeck**, 21. Oktober. **Besitzwechsel.** Durch Uebertragung bezw. Sterbefall ging in voriger Woche die Besitzung der Frau Witwe Harde von hier, Weststraße, worin seit altersher Schenkwirtschaft, Bäckerei und Kolonialwarenhandlung mit Erfolg betrieben wurde, in den Besitz ihres Stiefsohnes Herrn Wilh. Empte, sodann die Besitzungen des verstorbenen H. Heuser in Schwerte, erstere hierselbst, Sölderstraße, und letztere (mit im ganzen etwa 4 Morgen Land nebst aufstehenden Gebäulichkeiten, Sölderholz, Billinghauserstraße, belegen, in den Besitz seines Schwiegersohnes Wirt W. Möller von hier über.

a **Schüren,** 24. Oktober. In der am Freitag-Abend stattgehabten Versammlung wurden als **Wahlmänner** für die bevorstehende Abgeordnetenwahl aufgestellt: Im ersten Bezirk (Dorf, Wahllokal Schule 2) für die 3. Abteilung der Vorsteher Ad. Meinberg und Betriebssteiger Uffelmann, für die zweite Abteilung Rektor Erlenbauer und Wirt Wilberg, für die erste Abteilung die Landwirte Heimsoth und Schulte; im zweiten Bezirk (Vorstadt, Schürnufer und Erlenbach, Wahllokal Schule 3) für die dritte Abteilung Bergmann H. Lindemann und Betriebsführer Nelken, für die zweite Abteilung die Rechnungsführer C. Sassenberg und Resing, für die erste Abteilung Wirt Möllmann und Lehrer Ad. Dechow. — Die Wahlhandlung findet statt am Donnerstag, **den 27.** Oktober, morgens 9 Uhr.

w **Varel,** 22. Okt. Der „Gemeinnützige" meldet: Auf dem Gleise der von Neuenburg nach Bockhorn führenden Eisenbahn fand man heute morgen **eine Eisenbahnschiene und mehrere Schwellen quer über die Schienen gelegt.** Das Hindernis wurde vom Eisenbahnwärter rechtzeitig bemerkt, sodaß der um 6¼ Uhr fällige Zug rechtzeitig zum Halten gebracht werden konnte. Die Gendarmerie ist in voller Thätigkeit.

Draht-Nachrichten.

(Wolffs Telegraphen-Bureau.)

* **Berlin,** 24. Oktbr. **Der Kolonialrat** trat heute vormittag 10 Uhr unter dem Vorsitz v. Buchkas zur ersten Tagung in der neuen dreijährigen 5. Sitzungsperiode zusammen. Die Beratungen dauern vom 24. bis zum 26. Oktober.

* **Memel,** 24. Oktober. Das memeler Barkschiff „Satisfektion", Kapitän Horch, mit Kohlen von Leith unterwegs, **ist in der Nordsee gesunken.** Der Kapitän, dessen Frau und 9 Mann der Besatzung sind ertrunken. Nur ein Junge wurde durch einen gotenburger Dampfer gerettet.

* **Gelsenkirchen,** 24. Okt. Der Betriebsüberschuß der **Gelsenkirchener Bergwerksaktiengesellschaft** betrug im September 744 169 *M.* gegen 765 532 *M.* im August 1896 und 600 508 *M.* im September 1897.

* **Köln a. Rh.,** 24. Oktober. **Beim gestrigen Pferderennen stürzte** der Ulanenleutenant Freiherr von Dungern und trug eine schwere Gehirnerschütterung und Lungenquetschung davon.

* **Wien,** 24. Okober. **Die Wärterin Pecha** verbrachte eine gute Nacht. Das Bewußtsein war klar, Erbrechen stellte sich nicht ein. Das Befinden der übrigen, inklusive der Wärterin Hochegger ist normal. Eine als Wärterin fungirende Ordensschwester fühlt sich etwas schwach und hat Herzklopfen.

* **Paris,** 24. Okt. **Das Gelbbuch über Kreta** enthält 266 Schriftstücke aus der Zeit vom 24. Sept. bis 20. Oktober und schließt mit einem Telegramm Cambons an Delcasse, worin gemeldet wird, daß die Pforte hinsichtlich der Zurückziehung türkischer Truppen von Kreta Befehle erließ.

Die Note der Pforte besagt: Die ottomanische Regierung hat das volle Vertrauen, daß die Großmächte die legitimen Wünsche der Pforte hinsichtlich der heiligen Rechte des Sultans in Kreta und hinsichtlich des Schutzes der Rechte und Interessen der Muselmannen befriedigen werden.

* **Paris,** 24. Okt. **Der Minister des Auswärtigen,** Delcasse, ließ gestern abend an die Parlamentsmitglieder **zwei Gelbbücher** verteilen. Das erste bezieht sich auf die Angelegenheit am oberen Nil und Bahr el Gasal, das zweite auf die Orientangelegenheit und die Autonomie Kretas. Erstere umfaßt 26 Seiten und enthält 31 Aktenstücke. Der Bericht Marchand's, welcher nicht im Gelbbuche enthalten ist, wird Gegenstand einer besonderen Veröffentlichung sein. Die ersten im Gelbbuche angeführten Depeschen sind diejenigen, welche 1897 zwischen Hanotaux und Monson ausgetauscht wurden.

Am 9. September erklärte Lord Salisbury in einem Telegramm, sämtliche dem Khalifat unterworfenen Gebiete seien nach den Ereignissen von Chartum auf die egyptische Regierung übergegangen. Die englische Regierung sei der Ansicht, daß dieses Recht keine Diskussion zulasse. Am 20. September setzte Delcasse dem französischen Botschaftsrat in London, Geoffray, den französischen Gesichtspunkt auseinander. Die englische Theorie könne nicht auf Faschoda Anwendung finden, da es vor der Einnahme von Chartum erobert worden sei. Marchand sei 1896, ein Jahr nach der Erklärung Greys in der Richtung des Nils gegangen.

Dieser Aufbruch nach dem Nil könne aber kein wenig freundlicher Akt sein, da Marchand einfach ein Offizier gewesen, der den Auftrag hatte, die Truppenablösung durchzuführen und die Verteidigung der Landstriche zu sichern, welcher die Vereinbarung zwischen Frankreich und den Kongostaat Frankreich zugesprochen hatte. Delcasse legt sodann dar, daß damals der Sudan für Egypten verloren gewesen sei und ein anderweitiges Dazwischentreten verschiedentlich vorgekommen sei. Delcasse teilte diese Bemerkungen Monson mit, welcher darauf nichts erwiderte, sondern nur die Gegenseitigkeit der Empfindungen versicherte, daß eine Verständigung notwendig sei. England könne jedoch auf Faschoda verzichten.

Delcasse entgegnete, Frankreich habe dieselben Rechte auf Faschoda wie England auf Chartum, um das Gegenteil festzustellen, müßte England vom Sultan als Souzerän Egyptens anerkannt sein. Am 26. Sept. sprach der englische Untersekretär des Auswärtigen gegenüber Geoffray die Hoffnung aus, daß die Regierungen einen Boden zur Verständigung finden werden, obgleich die Lage ernst sei. Am 28. Septbr. sprach sich Delcasse in einer Unterredung mit Monson aus, bei welcher die Absendung einer Depesche an Marchand betr. seinen Bericht vereinbart wurde. Am 3. Oktober sandte Delcasse an Geoffray in London brieflich Bericht über die Besprechung.

Monson habe erklärt, Delcasse könne sich nicht verhehlen, daß Frankreich, indem es gegen den Nil marschirte, der von Deutschland und Italien als unter der englischen Einflußsphäre befindlich anerkannt sei, sich auch einen Konflikt mit England zuschrieb. Delcasse beteuerte lebhaft, daß nichts bei dem Vorgehen Frankreichs die Behauptung rechtfertige, daß dasselbe gegen England gerichtet sei und Pläne Englands durchkreuzen wollte. Delcasse fügte hinzu, Frankreich sei zuerst nach Faschoda gekommen und habe es der Barbarei entrissen, wie es zwei Monate später England mit Chartum gethan habe.

Von Frankreich zu verlangen, Faschoda ohne Erörterung zu räumen, hieß ein Ultimatum stellen, und wer Frankreich kennt, würde über die Antwort nicht im Zweifel sein. Der Botschafter wisse wohl, daß er, Delcasse, eine Verständigung mit England wünsche, die ebenso vorteilhaft für England wie für Frankreich sein wird. Der Botschafter sei auch über Delcasses versöhnliche Gesinnungen nicht im ungewissen. Delcasse habe dieses nur deshalb offen versichert, weil er wußte, daß er sich nicht über die von der nationalen Ehre gezeichneten Grenzen fortreißen lasse.

Er könne für die Verständigung zwischen beiden Ländern Opfer materieller Art bringen. Die Nationalehre bleibt in seinen Händen unangetastet. Niemand an seiner Stelle würde anders sprechen. Delcasse fügt am Schlusse seines Berichtes bei, Monson betonte, er erkenne Delcasses versöhnliche Gesinnung an. Das Gelbbuch berichtet weiter: Am 4. Oktober telegraphirte Delcasse an den Botschafter in London, er habe ein Telegramm Salisburys empfangen, welcher anzeigte, daß das für Marchand bestimmte Schreiben nach Khartum gesandt sei. Gleichzeitig wiederholte Salisbury die englischen Anschauungen über die Faschodafrage, welche dieselben blieben. Am 4. Oktober telegraphirte Delcasse nochmals an Courcel folgendes:

Er beabsichtige nicht, daß wir uns auf das Recht der ersten Besitzergreifenden berufen hat, um uns allem zum Trotz, selbst gegen unser Interesse, in Faschoda zu behaupten; aber wir dürfen uns nicht darauf einlassen, es ohne Diskussion aufzugeben und ohne daß die Abgrenzung unserer Kolonien am Kongo und am oberen Ubanga geregelt wird. Am 5. Oktober macht Courcel seinem Minister von der ausführlichen Unterredung mit Salisbury Mitteilung. Da Salisbury es ablehnte, in eine Erörterung des Kernes der Frage einzutreten, erklärte Courcel, es müsse immerhin ein Ausweg aus der gegenwärtigen Lage gefunden werden.

Salisbury betonte, daß die Franzosen in diesem Lande thatsächlich zu schwach seien, um eine wirkliche Okkupation vorzunehmen und imstande zu sein, es gegen die Ansprüche Egyptens zu verteidigen. Courcel erwiderte, in der That sei die Autorität Frankreichs in Bahr el Gazal und im oberen Ubanghi nur durch eine geringe Anzahl von gut bewaffneten, ausgebildeten Eingeborenen begleiteter Europäer vertreten sei, dies sei aber ein ständiger Brauch bei europäischen Nationen. Frankreich könnte auf zahlreiche unter befreundeten Stämme ausgehobene Rekruten zählen und hätte dieselben organisirt, um allen normalen und lokalen Anforderungen einer Okkupation zu genügen.

Ob die Räumung Faschodas ein Ausweg sein würde oder Marchand sich werde thatsächlich zurückziehen müssen? Unbedingt müsse der Räumung Faschodas, wenn sie erfolgen sollte, was Courcel als Hypothese zuzulassen nicht durchaus ablehne, eine Verständigung über die Art der Durchführung und der Konsequenzen vorangehen, mit anderen Worten, man müsse zu einer gütlichen Abgrenzung schreiten. Salisbury erwiderte nach ernster Ueberlegung, er sei über die Geographie der afrikanischen Gebiete nicht genügend orientirt, um ihm sofort über die Frage der Grenzfeststellung eine Antwort zu erteilen. Er müsse sich außerdem zuvor mit seinen Ministerkollegen verständigen.

Am 10. Oktober schrieb Courcel an Delcasse, indem er ihm die Veröffentlichung eines Blaubuches ankündigte. Wenn die Engländer die Gebiete des oberen Nils als in ihre oder Egyptens Einflußsphäre fallend reklamiren, sind die Franzosen nicht minder berechtigt, als zu ihrer Einflußsphäre gehörend die Gebietsteile zu reklamiren, welche die Fortsetzung ihrer Besitzungen in Zentralafrika sind und ihnen Zugang zum Nil eröffnen. Eine Abgrenzung der beiden konkurrirenden Ansprüche unerläßlich geworden. Dies ist der Schluß, der aus dem neuen Blaubuch zu ziehen ist.

Er, Courcel, habe Salisbury gegenüber bemerkt, wenn letzterer sagen wolle, daß der Sirdar über stärkere Streitkräfte als Marchand verfüge und daher Marchand zwingen könne, sich vor ihm zurückzuziehen, würde er die so offenbare Thatsache nicht bestreiten, aber dann müßte der Boden der Diplomatie verlassen werden. Salisbury habe darauf sich lebhaft dagegen verwahrt, einen derartigen Gedanken ausgesprochen zu haben. Mit bezug auf die Provinz Bahr el Gazal berichtetete Courcel gleichgültig wie folgt: Salisbury sagte mir, daß dieses Gebiet gerade den Gegenstand der Streitigkeiten zwischen uns bilde, müsse er verlangen, daß wir nur bis zur Wasserscheide zurückziehen, wobei uns zugestanden bleibe, Rechtsvorbehalte zu machen, die wir für nützlich erachten werden.

Ich sagte ihm, daß ich, obgleich ich keine neue Instruktionen hätte, mich infolge der früheren Anweisungen aber für ermächtigt halte, für alle französischen Gebietsteile im Kongobecken den Besitz ihres natürlichen Ausgangsweges nach dem Nil zu beanspruchen und daß es im gemeinsamen Interesse Frankreichs und Rußland zu liegen scheine, dieser natürlichen Handlung Zentralafrikas nicht zu unterbinden, dessen Benutzung, wenn nötig, für den Handel durch Sonderabmachungen analog der für die Nigergebiete abgeschlossenen gewährleistet werden könnte.

Ich wies Salisbury darauf hin, daß die Wasserscheide in diesem Landstrich ein wissenschaftlicher Verwurf sei, dessen Erkundigung im Gelände infolge der periodischen Ueberschwemmungen sehr schwierig sein müsse. Wir seien daher vor die Notwendigkeit einer gütlichen Abgrenzung gestellt, um die Sphären unserer gegenseitigen Ansprüche und Rechte festzustellen. Salisbury ersuchte mich darauf dringend, ihm Vorschläge zu machen, wenn meine Instruktionen es erlaubten.

Am 12. Oktober berichtet Courcel Delcasse über seine Unterredung mit Salisbury. Der erste Teil berührt Rechtspunkte, worüber eine Einigung schwer war, da Salisbury nicht zugab, daß man ihm das Recht bestritt, den Besitz derjenigen Gebiete zu beanspruchen, welche einst zu Egypten gehörten. Courcel blieb bei der Behauptung, daß selbst, wenn die Legitimität der egyptischen Ansprüche anerkannt werde, es noch nicht bewiesen sei, daß die Anwesenheit französischer Truppen in Faschoda in höherem Grade mit dem Ansehen des Khedive unvereinbar sei, als die Anwesenheit englischer Truppen in anderen unbestreitbar zu Egypten gehörenden Gebietsteilen.

So kämen wir dahin, unsere beiderseitigen Sphären vollständig festzustellen und die Abgrenzung der Gebiete zwischen dem Tschadsee und dem Nil zu vollenden, die einzige in Afrika, die seit unserer letzten Uebereinkunft noch unvollständig geblieben ist. Wenn wir uns über die Vorschläge verständigten, so würde die Faschodafrage von selbst verschwinden. Salisbury erwiderte mir, daß er über den von mir kundgegebenen Wunsch, Frankreich den Zugang zum Nil durch Bahr el Gazal vorbehalten zu sehen, nachdenken werde, daß er aber auf alle Fälle sich mit den übrigen Mitgliedern des Kabinetts ins Einvernehmen setzen müsse. Hiermit schließt das Gelbbuch.]

Hierauf berief sich Salisbury auf die Thatsache der Vernichtung des Mahdi, welche englischen und egyptischen Waffen zu verdanken sei. Courcel erwiderte, wenn man sich auf das Recht der Eroberung berufe, dann handele es sich um eine Frage der Handlungen, nicht um Rechtspunkte. Nun, in der That, Foschoda war nicht der Herrschaft des Mahdi entrissen. Man konnte nicht sprechen von einer Herrschaft des Mahdi über Bahr el Gazal, wo Frankreich bereits vor mehreren Jahren eindrang und niemals Konflikte mit dem Mahdisten hatte.

* **Paris,** 24. Okt. **Die Antisemitenliga** ließ ein Manifest anschlagen, worin sie die Juden beschuldigt die nationale Verteidigung gefährdet, die wirtschaftliche Krisis verursacht und den Bürgerkrieg angezettelt zu haben. Das Manifest fordert die Bevölkerung auf, am Dienstag auf dem Place de la Concorde eine große antisemitische Demonstration zu veranstalten. — **Bei der Besprechung des Gelbbuches** beglückwünschen die meisten Blätter Delcasse zu seiner energischen Haltung gegenüber England. Mehrere Journale finden in dieser Haltung den Beweis, daß Rußland in der Faschodafrage Frankreich weitgehende Unterstützung versprochen habe. Als Symptom einer bedeutenden Besserung der Lage wird die Thatsache angesehen, daß Salisbury sich bereit erklärte, die französische Forderung betr. des Zugangspunktes zum Nil den Ministern unterbreiten werde. Im gleichen Sinne wird das Dementi der Agence Havas betr. die Marinerüstungen aufgefaßt.

* **London,** 24. Oktober. Das „Reutersche Bureau" meldet aus **Peking** vom 22. d. M.: **Der Kaiser** dürfte an einer unheilbaren Nierenkrankheit leiden, welche sich noch lange hinziehen könne. Der französische Arzt, welcher den Kaiser untersuchte, stellte eine leichte Affektion der linken Lunge fest.

* **Madrid,** 24. Oktober. Man glaubt, daß **Don Carlos** demnächst ein Manifest erläßt.

* **Konstantinopel,** 24. Okt. Der **von dem Kaiser der Bevölkerung Konstantinopels geschenkte Brunnen,** der nach einer eigenhändigen Skizze des Kaisers ausgeführt wird, soll auf einem geeigneten Platze der Stadt aufgestellt werden.

* **Kairo,** 24. Oktober. Die Teilnehmer an der **Festfahrt zur Einweihung der Erlöserkirche** in Jerusalem trafen am Sonnabend-Abend von Alexandrien hier ein, wohnten gestern dem Gottesdienste in der hiesigen deutschen Kirche bei und besichtigten die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Heute erfolgte die Abreise von Alexandrien nach Jaffa.

Berliner Börse.

* **Berlin,** 23. Okt. (Mitgeteilt vom „Dortmunder Bank-Verein".)

	22./10.	24./10.		22./10.	24./10.
Diskonto-Gesellsch	193,40	193,25	Hibernia	—,—	192,50
Dortm. Bk.-Verein	—,—	—,—	Hörder Vorzug L. A.	174,50	172,—
Annen. Gußstahlw.	158,—	152,10	Hösch. Eisen- u. Stahlw.	186,—	186,90
Aplerb. Margarethe	129,—	127,50	Kölner Bergwerk	255,—	254,75
Baroper Walzwerk	83,—	83,25	König Wilh. conv.	226,60	226,10
Bochum. Gußstahlf.	216,90	216,25	dto. St.-Prior.	295,75	289,75
Bochum-Gelsenkirchen Straßenbahn-Aktien	175,—	174,—	Königs- u. Laurah	212,—	152,25
			Königsborn	152,—	212,—
Bonifacius	124,—	123,90	Louise Tiefbau, Akt.	70,20	70,25
Consolidation	290,10	356,—	dto. St.-Prior.	106,—	105,95
Courl	155,—	153,50	Massener Bergwerk	142,—	140,25
Dannenbaum	103,25	103,—	Mont.-Ind.	129,—	128,50
Dortm. Union L. C.	96,40	96,—	Nordstern Bergwerk	215,50	215,75
Dortmund-Enscheb.	164,75	166,—	Pluto, Aktien	325,—	323,50
Duisburger Vulkan	—,—	—,—	dto. St.-Prior.	324,50	323,50
Eschweiler Bergwerk	199,50	198,75	Rh.-Westf. Kalkw.	118,60	118,80
Gelsenkirchen	187,—	186,60	Schalker Gruben	248,75	347,—
Harpen	173,40	172,90	Trebertrocknung	388,—	386,—

* **Berlin,** 23. Okt. (Mitgeteilt von der „Essener Kredit-Anstalt", Dortmund.

Kassakurse:

	22./10.	24./10.		22./10.	24./10.
3½% deutsch. Reichs-Anleihe	101,75	101,50	Hörder La. A.	174,50	172,—
			Hösch	186,—	186,90
3% deutsche Reichs-Anleihe	92,70	92,60	Königsborn	152,—	152,25
3½% preuß. Konsols	101,50	101,60	König Wilhelm St.-Aktien	226,60	226,10
3% preuß. Konsols	94,10	94,—	König Wilhelm Prior-Aktien	196,75	289,75
Deutsche Bank	199,10	199,19			
Diskonto-Komm.	193,40	193,25	Laurahütte	212,—	211,—
Essen. Kredit-Aktien	141,—	140,50	Luise Tiefbau St.-A.	70,20	70,25
National-Bank	144,20	144,25	Luise Tiefbau Prior.-Aktien	106,—	105,75
Oestr. Kredit	—,—	—,—	Magdeburger Bgw.	—,—	—,—
Aplerbecker Margarete-Akt.	129,—	127,50	Märkisch. Maschbau.	142,50	149,25
Arenberg	874,50	873,50	Massener	142,—	140,75
Bliesenbach	245,10	245,—	Menden-Schwerter-Prior.-Akt.	—,—	—,—
Boch.-Gelf. Straßenbahn-Aktien	175,—	174,—	Menden-Schwerter-St.-Akt.	91,50	91,50
Boch. Bgw. La. C.	86,—	87,—			
Bochumer Guß	216,90	216,25	Nordd. Lloyd	109,40	109,25
Bonifacius	124,—	123,90	Nordstern Bgw.-Akt.	215,50	215,75
Kölner Bergw.	256,90	254,75	Phönix Bgw. La. A.	174,60	174,30
Concordia	244,80	247,—	„ abgest.	174,60	174,10
Consolidation	290,10	—,—	Pluto, St.-Akt.	325,—	323,50
Courl	155,—	153,50	„ Prior.	324,50	323,50
Dannenbaum	103,25	103,—	Rhein. Bergbau	142,50	142,60
Dortm.-Enschede	164,75	166,—	Rhein. Stahlwerke	231,75	230,50
Dortm. Union L. A.	—,—	—,—	Rh.-Westf. Kalkw.	118,60	118,80
Dortm. Union L. C.	96,40	96,—	Schalker Grub.	348,75	347,—
Dortm. A.-Brauerei	—,—	389,75	Schulz-Knaudt	201,50	201,25
„ Germania- „	217,—	217,—	Treber-Akt.	388,—	386,—
„ Löwen- „	—,—	—,—	Trust Dynamit	175,10	175,—
„ Union- „	325,25	—,—	Vulcan Duisburg	—,—	—,—
Eschweiler	199,50	198,75	Wasserwerk f. d. nördl. Kohlenrevier	—,—	—,—
Gelsenkirchener Gußst.	185,10	185,10			
„ Bergw.	187,—	186,60	Westf. Stahlwerke	210,—	209,25
Glückauf-Brauerei	194,—	194,—	Wittener Gußst.	220,25	222,—
Hagener Accumulat.	174,80	173,25	Isenbeck	148,75	149,25
Harpener	173,40	172,90	Boch. Viktoria-Br.	194,—	—,—
Hibernia	193,—	192,50	Hagener Guß	128,50	127,25

Wechselkurse:

kurz Amsterdam	—,—.	kurz Brüssel	—,—.
„ London	—,—.	„ Paris	—,—.
„ Wien	169,65.		

Privatdiskont 4¼. still.

Gerichtliche Entscheidungen.

☆ **Dortmund,** 24. Oktober.

Erste Strafkammer. Das alte Lied! Der Kommis Fritz Fischer in Lünen war bei der Firma Ferd. Schultz daselbst mit einem Monatsgehalte von im ganzen 80 *M.* angestellt, und da er sich gut führte, wurde er auch auf Reise gesandt. Er hatte das Kohlenrevier zu bereisen, aber auch die sogenannte Wesertour zu machen, es stand ihm an Spesen der Betrag von 10 *M.* täglich zu. Mit diesem Gelde ist er nicht ausgekommen, er hat nach und nach 743 *M.* Gelder, die er für die Firma einkassirt hatte, für sich verbraucht. Nachdem dieses festgestellt war, wurde er von Herrn Schultz nicht entlassen, vielmehr sollte er den unterschlagenen Betrag erst abverdienen, er erklärte sich damit einverstanden, daß ihm sein ganzes Gehalt einbehalten würde. Nun mag der junge Mensch erst recht in „Verdrückung" geraten sein; er versuchte, sich etwas Geld zu verschaffen, allerdings auf krummem Wege. Bei der Anfertigung der Lohnlisten stellte er für verschiedene Arbeiter um einige Mark höhere Lohnbeträge ein, auf den Lohnzetteln selbst vermerkte er die richtige Summe, den überschießenden Betrag steckte er in die Tasche. Als dieses Verfahren des Fischer ermittelt wurde, erfolgte die Erstattung der Anzeige gegen ihn. Heute verurteilte ihn das Gericht wegen Unterschlagung zu 6 Monaten Gefängnis.

Gelegentlich der Feier des Jahresfestes des westfälischen Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung zu Hörde im Juni ds. Js. hatten die evangelischen Eingesessenen ihre Häuser aufs schönste geschmückt, Guirlanden gezogen und Ehrenpforten errichtet. Es erregte deshalb in Hörde großen Unwillen, als bekannt wurde, daß in der Nacht zum 1. Juli, nachdem am Tage vorher das Fest beendet worden war, der Schmuck von Frevlerhand zumteil zerstört war. Heute stand dieserhalb der Maurer Peter Klinkenberg aus Hörde vor der Strafkammer. In jener Nacht hatte sich Kl. mit anderen Genossen im kathol. Gesellenhause bei einer Gesangsübung befunden, nach welcher die Sänger ihre Kehlen in ausgiebigster Weise angefeuchtet haben. So erzählte heute ein Zeuge, es wären mindesten 10 Runden Cognac getrunken worden. Auf dem Heimwege hat dann Klinkenberg (und wohl auch andere) Unfug verübt. An einem Hause riß er die im Trottoir befestigten Tannenbäumchen aus der Erde, an anderer Stelle zündete er eine Fahne an, legte auch Feuer an den großen Ehrenbogen, doch ist dasselbe wieder ausgegangen, nur eine Spalierlatte war angebrannt. Seitens des Staatsanwalts wurde gegen Klinkenberg wegen Sachbeschädigung eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen beantragt, der Gerichtshof erkannte jedoch auf 3 Monat Gefängnis, da das Verhalten des Angeklagten für die Evangelischen sehr verletzend gewesen sei.

Wegen Mißhandlung wurde der Schneidergeselle Albert Müller aus Barop zu 40 *M.* Geldstrafe verurteilt.

Da hast Du einen, Du sollst keinen mehr herauswerfen! rief der Bergmann Heinrich Iske zu Aplerbeck in der Nacht zum 30. Juli dem Wirte Langhoff zu, der den Iske aus der Wirtschaft hinausbeförderte, weil er sich unnütz benahm. Gleichzeitig führte Iske einen Messerstich nach Langhoff und traf ihn in die Brust. Die Verletzung war erheblich, L. mußte eine Woche lang das Bett hüten. Iske hat schon einmal eine Vorstrafe erlitten, für die neue Messerstecherei erhielt er heute zwei Jahre Gefängnis.

Ein Mann in schäbiger Matrosenkleidung erschien schließlich auf der Anklagebank. Es ist der Kupferschmied Wilhelm Ohler, angeblich aus Krefeld. Der Mann ist beim Militär wiederholt bestraft, zuletzt hat er in Hameln eine längere Strafe verbüßt. Am 8. September war er dort entlassen worden. Am 13. September landete er in Kamen, wo er sich des Nachts in eigenartiger Weise an den Häusern vorbeidrückte. Das fiel den patrouillirenden Beamten auf, diese stellten ihn und richteten an ihn die Frage, wo er herkomme und ob er Papiere bei sich habe. Statt Antwort zu geben, versetzte er dem Sergeanten Engelmann eine so kräftige Ohrfeige, daß der Beamte zurseite taumelte. Heute ist Ohler dieserhalb wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt angeklagt. Er stellt sich dumm, sucht anscheinend den wilden Mann zu spielen und setzt den Fragen des Vorsitzenden absolutes Schweigen entgegen. Nur einmal that er den Mund auf, als der Vorsitzende wissen wollte, welche Frage der Sergeant an ihn bezüglich der Papiere gerichtet habe, er antwortete nach einigem Zögern: „Ob ich einen Frachtbrief bei mir habe!" Die Antwort

Kinderwagen, Kindersitzwagen, Sportwagen, Puppenwagen, Kinderstühle
Vorrat ca. 200 Stück,
kauft man gut und sehr billig bei **A. Eick & Co., Warenhaus,** Nicolaistraße 5, Balkenstr. 36—38, Eingang Balkenstr. 38. **Dortmund.**

schien dem Angeklagten aber selbst sehr dumm vorzukommen, denn er lachte auch darüber, ein Zeichen, daß er völlig bei der Sache und nicht etwa geistig gestört sei. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten, sich den Beamten auch sonst noch widersetzt hatte, zu einer ganz empfindlichen Strafe nämlich zu 9 Monaten Gefängnis.

Gemeinderat.

e **Lütgendortmund**, 29. Oktober. In der unter dem Vorsitze des Herrn Gemeinde-Vorstehers Overschulte stattgehabten Sitzung der hiesigen Gemeinde-Vertretung wurde der Gemeinde-Vorsteher mit der Herstellung von Auffahrten für die an der Römerstraße belegenen Grundeigentümer beauftragt. Sodann gab Vertretung ihre Zustimmung zur Aufstellung von Telegraphenstangen an der Römerstraße auf Widerruf. Die Stangen sollen jedoch so aufgestellt werden, daß die Zeichenverwaltung Neu-Iserlohn, die ein Dampfwalze und eine elektrische Beleuchtung über der Straße liegen hat, keine Störungen hierdurch erleidet. Ferner wurde nach längerer Beratung der Ausbau der Römerstraße hierselbst beschlossen und dem Unternehmer Wagner in Witten die betreffenden Arbeiten übertragen. Letzterem soll auch ein diesbezüglicher Vertrag über die Ausführung der Arbeiten abgeschlossen werden. Der von dem Bergmann Heinr. Schmidt gestellte Antrag wegen Anlage eines Kanals vor seinem Hause wurde seitens der Vertretung genehmigt. Bezüglich der Dellwigerstraße, die als Ablagerungsplatz für Schutt 2c. seitens hiesiger Fuhrunternehmer unberechtigterweise benutzt wird, wurde ferner noch die Instandsetzung beschlossen, sowie das weitere Anfahren von Schutt zu untersagen. Die zum Schluß vorgelegten Steuererlaßgesuche und Unterstützungsanträge konnten nur teilweise Berücksichtigung erfahren.

s **Annen**, 22. Okt. Die Gemeinde Annen war von der Gemeinde Rüdinghausen beim Bezirksausschuß wegen Nichtzahlung eines Betriebszuschusses gemäß § 53 des Kommunalabgabengesetzes verklagte, auf die vorgeschlagenen Vergleichsverhandlungen haben vorbehaltlich der Genehmigungen der beiderseitigen Gemeinde-Vertretungen zu dem Ergebnis geführt, daß die Gemeinde Annen an die Gemeinde Rüdinghausen für die Rechnungsjahre 1896/97, 1897/98 und 1898/99 einen Zuschuß von 4500 M. zahlt. Obschon die Gemeinde-Vertretung der Ansicht ist, daß die Gemeinde Rüdinghausen aus dem § 53 kein Recht erwachsen könne, da das Abgabengesetz rückwirkende Kraft nicht hat, tritt sie doch dem getroffenen Abkommen bei und bewilligte den Zuschuß von 3000 M. — Der von der Gemeindevertretung gewählten Kommission festgesetzte Entwurf, betreffend eine Ordnung für die Erhebung einer Gemeindesteuer beim Erwerbe von Grundstücken im Bezirke der Gemeinde Annen, gelangte zunächst zur Beratung und wurde darauf die Einführung der Ordnung beschlossen. Nach dieser Steuerordnung unterliegt jeder Käufer eines Grundstückes oder Gebäudes der Besteuerung von einem vom hundert des Wertes des verkauften Grundstücks 2c. — Anstelle des von hier nach Hattingen verziehenden Schiedsmannes Herrn A. Heimke wurde Herr Obersteiger Schreiber zum Schiedsmann ernannt. — Die bis zum Herbst 1896 in der kathol. Schule an der Bahnhofsstraße wohnenden 2 Lehrerinnen hatten damals ihre Wohnungen den hier nach Annen kommenden katholischen barmherzigen Schwestern überlassen und waren in die Stadt gezogen, unter der schriftlichen Vereinbarung, daß, wenn die Schwestern anderwärts untergebracht seien, ihre Wohnungen wieder zu beziehen. Mittlerweile sind nun die Schwestern im Josefshause untergebracht und die Lehrerinnen haben ihre Wohnungen gekündigt. Bisher war ihnen nun Mietsentschädigung vorenthalten, welche ihnen nun nachträglich genehmigt wurde. Seitens des Vorstandes des vaterländischen Frauenvereins war ein Schreiben eingegangen, in welches für die Unterstützung bei Einrichtung der Koch- und Haushaltungsschule gedankt wird. Versammlung nahm hiervon Kenntnis. — Ferner wurde beschlossen, als Einfriedigung für den Schulplatz in der Roonstraße, dessen Bedürfnis in einer früheren Sitzung schon anerkannt ist, einen zwei Meter hohen Röhrenzaun aufzustellen, jedoch soll die Arbeit von hiesigen Handwerksmeistern ausgeführt werden. — Weiter wurde außer der Bewilligung für die Rinnenpflasterung am Annensberge, sowie zwischen den Straßenbahnschienen in der Roonstraße auch die Chaussirung der Bergstraße an der von Herrn Oestreich zur Erbreiterung der Straße abgetretenen Stelle beschlossen, jedoch sollen diese Arbeiten sofort in Angriff genommen werden. — Mit der Untersuchung der Vorflut-Verhältnisse auf der unteren Bahnhofsstraße am Hause des Kaufmanns Herrn Wolff wurde der Herr Baumeister beauftragt.

Büchertisch.

(Untenstehende Werke sind in der C. L. Krügerschen Buchhandlung vorrätig oder durch dieselbe zu beziehen.)

— **„Deutscher Soldatenhort"**, Illustrirte Zeitschrift für das deutsche Heer und Volk. Herausgeber: General-Lieutenant z. D. H. v. Below. Preis pro Quartal 1,80 M. Verlag von Karl Siegismund, Berlin SW., Dessauerstraße 13. X. Jahrgang, Nr. 3, erschien soeben und enthält: Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Auguste Viktoria, (Mit Porträt.) — Eine Hofintrigue. Historische Erzählung von Max Hiltl. — Bronze-Gedenktafel für Kaiser Friedrich an der Villa Zirio in San Remo. Von Dr. Hans Brendicke in Berlin. (Mit Abbildung.) — Der falsche Hauptmann. Militärhumoreske von Rudolf Gärtner. — Das türkische Heer der Gegenwart. Nach dem Bericht des französischen Kriegskorrespondenten Pierre Mille und dem Urteil des General-Lieutenants Freiherrn v. d. Goltz, geschildert von Gebhard Zernin, Hauptmann. (Schluß.) Der 18. und 19. Oktober 1813 bei Leipzig. (Bildertext). — Bilder aus dem 30jährigen Kriege. Nach thüringischen Kirchenakten von Pastor R. Reichardt. — Das Rätsel. Plauderei von Robert P. G. Wendlandt. — Vor Metz. Von Josef Grünstein. — Vaterländische Gedenktage. — Vermischtes. — Splitter und Funken. — Briefkasten. — Inserate.

Der **„Daheim-Kalender"** für 1899 bringt wieder Interessantes und Wissenswertes in reicher Fülle. „Auf des Königs Befehl, eine Erzählung aus der Chronik von Pasewalk", von H. von Krause, führt den Leser in die Tage Friedrich Wilhelm I. zurück; „Der kluge Kelling", von Charlotte Niese, ist eine jener humorvollen Schilderungen aus dem holsteinischen Volksleben, die Ch. Niese so schnell bekannt und beliebt gemacht haben. Beide Erzählungen sind hübsch illustrirt. Hofprediger Rogge hat aus Anlaß der Wiederkehr ihres vierhundertsten Geburtstages Katharine von Bora, Luthers „Käthe", geschildert; Professor Leopold Witte widmet den Franckeschen Stiftungen einen Aufsatz; Pastor Otto Funke schrieb: „Der Adel des Christen und seine Pflichten." In den den Interessen der Frauen gewidmeten Teil des Kalenders beantwortet der Direktor des Diakonissenhauses in Altona Pastor Th. Schäfer die Frage: „Wie wird man Johanniterschwester". Aus den zahlreichen gemeinnützigen Artikeln sei auf den Aufsatz: „Miet- und Pachtrecht nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch" noch besonders hingewiesen. Die sehr sorgfältig gearbeitete Genealogie bringt die Porträts der deutschen Fürsten und ihrer Gemahlinnen und auch die Totenschau bringt eine große Anzahl Bildnisse; wie denn der illustrative Schmuck des Kalenders überhaupt wieder sehr reich ist. Vier farbige Blumen-Aquarelle von C. Klein sind besonders hübsch. Der Daheim-Kalender, der ja in vielen deutschen Häusern alljährlich als ein lieber Hausfreund mit Spannung erwartet wird,

e … dazu, als ein Weihnachtsgeschenk verwendet zu werden.

— **Kreuzfahrt.** Preis broch. 5,80 M. (Verlag von Fr. Ackermann, Weinheim in Baden.) Es dürfte unter den zahlreichen Werken dieser Art kaum eines sein, das die Eindrücke und Erlebnisse eines Reisenden wahrer und plastischer wiedergibt, als gerade dieses; dabei hält es sich fern von jeder tendenziösen Färbung und bietet, zumal durch die Kaiserreise nach dem Orient, von allgemeinstem, aktuellem Interesse sein. Herr Prof. Bücher, der Verfasser von „Kraft und Stoff" 2c. schreibt über dasselbe in einem Briefe an den Verfasser u. a.: „Ich habe Ihr Manuskript mit großem Interesse durchgelesen und mich ebensosehr an der lebendigen und anschaulichen Darstellung, wie an der humorvollen Art der Behandlung erfreut. Ich würde es sehr bedauern, wenn dasselbe nicht im Druck erscheinen könnte" u. s. w. Das Werk enthält fünf Vollbilder und 25 Textillustrationen und ist 334 Seiten stark.

Ergebnisse

der vom 10. Okt. bis 15. Okt. inkl. ausgeführten **Wasser-Untersuchungen.**

Städtische Wasserleitung.	Milligramm: organischer Substanz im Liter	Salpetrige Säuren im Liter	Ammoniak im Liter
Am 10. Okt. enth. d. Wasser	76,9	—	—
„ 11. „ „ „ „	73,9	—	—
„ 12. „ „ „ „	68,4	—	—
„ 13. „ „ „ „	80,0	—	—
„ 14. „ „ „ „	80,0	—	—
„ 15. „ „ „ „	53,1	—	—

Dortmund, den 17. Oktober 1898.

Der vereidete Chemiker: Dr. Kayser.

Berg-Vorschule.

Bei der diesjährigen **Aufnahmeprüfung** an der **Bergschule** zu **Bochum** hatte der **Vorbereitungskursus** des Herrn **Fr. Kauermann** hier wiederum ein glänzendes Resultat aufzuweisen, indem aus demselben 43 Schüler aufgenommen wurden. Diese sind: Wilhelm Eickmeyer, Gustav Haber, Otto Huthwelker, Friedrich Winter aus Dortmund, Wilhelm Henkel aus Dorstfeld, Gustav Bockermann aus Nette, Wilhelm Bormann aus Niedereving, Heinrich Böckenkamp aus Brackel, Fritz Hannebeck aus Bodelschwingh, Heinrich Hesse aus Ende, Friedrich Kersting aus Sölde, Wilhelm Köster aus Wischlingen, August Maßmann aus Wickede, Albert Plätzer aus Altenderne, Wilhelm Scheer aus Kirchlinde, Richard Sichelschmidt aus Wellinghofen, Johann Wester aus Huckarde, Heinrich Zingel aus Lütgendortmund, Richard Ufer aus Brücherhof, Alfred Kauer, Hugo Ruschen, Heinrich Schulze aus Dortmund, Gustav Groll, Gustav Gartemann, Heinrich Gieselmann, Heinrich Plettenberg, Heinrich Weber aus Barop, Julius Berg, Hermann Platte aus Hombruch, Wilhelm Hunscher, Heinrich Nolte aus Lücklemberg, Heinrich Kogelheide, Adolf Dunker aus Lütgendortmund, Wilhelm Bußmann, August Schleifiek aus Wellinghofen, Gustav Höke aus Eichlinghofen, Heinrich Köllner aus Kirchlinde, August Lange, Gustav Schübbe aus Dorstfeld, Bernhard Schlosser aus Marten, Heinrich Schulte aus Kirchhörde, Franz Thöne aus Marten. Von diesen werden die ersten 20 sofort, die übrigen zum nächsten Frühjahre bei der Einweihung des neuen Bergschulgebäudes Aufnahme finden.

Sprechsaal.

(Für Artikel unter dieser Rubrik ist die Redaktion gegenüber dem Publikum nicht verantwortlich.)

Leise Anfrage

an die

Verwaltung des städt. Wasserwerks.

Warum erhalten die Konsumenten des Wasserwerks keine Nachricht, wenn das Wasser beinahe 1 Stunde abgesperrt wird? Um Antwort wird gebeten!!!

In Nr. 288, 2. Blatt der „Dortmunder Zeitung", ist ein **Rundschreiben des Kuratoriums der kaufmännischen Fortbildungsschule**, betreffend die in Aussicht genommene Errichtung einer kaufmännischen Fachklasse für junge Leute mit dem Zeugnisse für den einjährigen Dienst, zum Abdruck gebracht worden. Es ist dieses eine Angelegenheit, die nicht nur für die kaufmännischen Firmen, sondern auch für diejenigen Eltern von großer Bedeutung ist, deren Söhne sich dem Kaufmannsstande zu widmen beabsichtigen. Die Lebensfähigkeit der inrede stehenden Fachklasse wird im wesentlichen davon abhängig sein, ob, und gegebenen Falls, welche Vergünstigung die Firmen den Schülern dieser Fachklasse einräumen werden. Im Interesse des Unternehmens dürfte es somit liegen, eine Stellungnahme der Firmen zu diesem Punkte herbeizuführen und das Ergebnis demnächst bekannt zu geben.

(Eingesandt.)

Am Dienstag, den 25. Oktober, veranstaltet der **Männergesang-Verein „Frohsinn"**, abends 8 Uhr im Konzertsaal der „Kronenburg" einen Volkslieder-Abend. Wer die früheren Festlichkeiten dieses Vereins, der in den vier Jahren seines Bestehens namhafte Erfolge auch auf Gesangwettstreiten erzielte, besucht hat, wird zugestehen müssen, daß gerade in der Pflege des deutschen Volksliedes der Verein „gutes" leistet. So wäre schon aus diesem Grunde der Besuch obigen Konzertes zu empfehlen, werden doch die so gern gehörten Lieder: „Soldatenbraut", „Unterm Lindenbaum", „Untreue", „O süße Heimat", „'s Mailüfterl" und andere zum Vortrag gelangen. Auf instrumentalem Gebiete wird das philharmonische Orchester, unter Leitung seines Herrn Kapellmeisters Hüttner, in bestbekannter Weise für volle Befriedigung sorgen. Es ist deshalb dem Männergesang-Verein „Frohsinn" ein volles Haus zu wünschen, damit er in dem guten Besuche gebührende Anerkennung finde für die sorgfältige Pflege unseres lieben deutschen Volksliedes.

Neuer Saal.

i Im östlichen Teile der alten Stadt fehlte es bisher an einem größeren Saale zur Abhaltung von Vereinsversammlungen 2c. Diesem Mangel ist nunmehr abgeholfen, indem der Besitzer der Königshalle am Ostenhellwege einen Saal hat erbauen lassen, der auch den weitgehendsten Anforderungen entspricht. Der Saal faßt gegen 300 Personen, ist aufs freundlichste in künstlerischer Weise ausgemalt und mit elektrischem Licht versehen. Die Ventilation ist vorzüglich. Am Samstag-Abend wurde der Saal durch ein großes Festmahl eingeweiht, das zahlreiche Teilnahme gefunden hatte. Herr Führing, der rührige Wirt der Königshalle, hatte ein vortreffliches Mahl bereiten lassen, das allseitige Anerkennung fand. So manche Rede wurde geschwungen und dem auf der Höhe der Zeit stehenden Etablissement das beste Gedeihen gewünscht.

Waschol in viel bess., bill. u. prakt. als Seife. ½ Pfd.-P. 15 ₰

Gesellschaftsreisen

1899.

Unser neues Programm ist erschienen und wird **kostenfrei** ausgegeben.
Die Reisen sind gerichtet nach

dem **Orient** (Aegypten, Palästina, Syrien, Kleinasien, Griechenland und Türkei),
Italien (einschliessl. Sicilien), **Spanien, Portugal, Tunis, Algier,**
Frankreich, England, Schottland, Russland,
Schweden, Norwegen, Dänemark,
Indien, Birma, Java, China, Japan, Nordamerika.

Schönste Touren. Grösster Comfort. Mässige Preise.

Sonderfahrten im Mittelmeer

mit dem Schnelldampfer „BOHEMIA", grösster hochelegant ausgestatteter Mittelmeerdampfer des Oesterreichischen Lloyd.
4000 Tonnen Gehalt, 5300 Pferdekraft.
Luftige grosse Cabinen, sämmtlich nach der Aussenseite gelegen.

Tour I. Abreise aus Triest 21. Februar 1899.
Triest, Corfu, Alexandrien, Cairo, Suez-Canal, Port-Said, Jaffa, Jerusalem, Todtes Meer, Jericho Haifa, Nazareth, Tiberias oder Beirut, Damascus, Baalbeek, Rhodus, Constantinopel, Athen, Malta, Tunis, Palermo, Neapel, Genua.
Dauer 38 Tage. Preis von 1200 Mk. ab.

Tour II. Abreise aus Genua 4. April 1899.
Genua, Ajaccio, Barcelona, Palma, Valencia, Malaga, Granada, Cordoba, Sevilla, Cadiz, Madeira, Tanger, Gibraltar, Algier, Constantine, Biskra, Tunis, Palermo, Neapel.
Dauer 30 Tage. Preis von 1000 Mk. ab.

Im Preise inbegriffen: **Fahrt, Verpflegung auf dem Dampfer und auf dem Lande, Hôtel, Ab- und Zugänge, Ausflüge, Besichtigungen, Führung, Trinkgelder etc.**

Alles Nähere ergeben die Programme,
die **kostenfrei** ausgegeben werden.

Carl Stangen's Reise-Bureau,

Berlin W., Mohrenstrasse 10.

Erstes deutsches Reise-Bureau. s7067

Gegründet 1868.

Nicht zu verwechseln mit neu entstandenen Reise-Unternehmungen, welche eine ähnliche Firma angenommen haben.

Gegründet 1868.

Die heute früh erfolgte glückliche Geburt eines gesunden, prächtigen

Knaben

zeigen hocherfreut an

Dortmund, 24. October 1898.

Georg Rose u. Frau,
Adele geb. **Levy.**

Empfehle
Separates Zimmer
zum Einkauf von
Erstlings-Wäsche



Heinr. Oppenheimer,
Wäsche- und Aussteuergeschäft,
Dortmund, Westenhellweg 62.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 25. ds. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,
werde ich im Pfandlocale beim Wirth Herrn **Arthecker in Oespel:**
1 emaill. Kochheerd mit Kessel, 1 Kleiderschrank, 2 Stühle, div. Haus- u. Küchengeräthe u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Dortmund, den 21. October 1898.

Schlüter,
18786 Gerichtsvollzieher.

Zwangsverkauf.

Am Dienstag, den 25. Oktober cr.,
Vormittags 9½ Uhr,
werde ich im Pfandlokale **Auf dem Berge 26** hier:
Tische, Stühle, 2 Plüschgarnituren (2 Sophas, 4 Sessel), 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Stellage mit Bücher und Hefte, 1 Billard, 1 Buffet mit Aufsatz, 2 Bettstellen u. s. w.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Dortmund, den 24. Oktober 1898.

Hiller,
18806 j Gerichtsvollzieher.

Eine Besitzung

in der Nähe der Zeche „Scharnhorst" ist zu verkaufen.
14 Zimmer und Gartenland.
Wo, sagt die Dortm. Ztg. 18787†

Gebr. Weinflaschen

werden zum Preise von 5 ₰ pro Stück in jeder Anzahl angenommen
18797 Rosenthal 2. §

Wegesperrung.

Der untere Theil der Wittenerstraße — von der Kaiserstraße bis zur Brücke über die rheinische Eisenbahn — in der Gemeinde Dorstfeld ist wegen Umpflasterung bis auf weiteres **gesperrt.**

Das Fuhrwerk hat den Parallelweg an der rheinischen Eisenbahn zu benutzen.

Dorstfeld, den 24. Oktober 1898.

s7073' **Der Ehrenamtmann:** H. Schulte-Witten.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 25. Oktbr. cr.,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich im Pfandlokale beim Wirth Herrn **Merkert** hier, Auf dem Berge 26:
1 Pianino, 1 Marmorplatte, eine Kommode, ca. 35 Meter blauwollener Unterrockstoff, ca. 20 Meter Kaschmir und ca. 32 Meter Kleiderstoff
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigern.

Dortmund, den 24. Oktober 1898.

Kann,
18804f Gerichtsvollzieher.

4 schwere Gußplatten
für Fuhrwerk, über 1 Wasserrinne,
1 dreiarmig. Kronleuchter
für Petroleum eingerichtet,
2 noch fast neue, 2flügl. eichene Thüren.
1 4flügliges
mit Scheiben ist bill
Näh. Brück- u. Lü
Ecke Nr. 2, links.

Ein hochherrs
Wohnhaus
in feinster Lage Dortmunds ist zu verkaufen. 16823
Näheres in der Dortm. Ztg.

Umständeh. sof. zu verk.: 1 2thür. **Kleiderschr.** mit 2 Schiebl., 48 M., 1 2schl. Muschelbettstelle mit Matr., 48 M., 1 Anrichte mit Aufs., 38 M., 1 echt nußb. Vertikow, 58 M., alles neu. Friedrichstr. 24.'

Junge Bratgänse, saub. gerupft, à Pfd. 45 ₰ franko Nachn. vers. Frau **Grete Nagies, Stadthzn.**, bei Schakuhnen, O.-Pr. §

Zwei gut erhaltene
Gas-Kronleuchter
werden zu kaufen gesucht.
Schriftl. Angeb. unter 18801 an die Dortm. Ztg. f

2 Mantel-Oefen
zu verkaufen. Märkischestr. 12. j

Umzugshalb. **1 Kochmaschine** und **1 Kinderwagen** billig zu verk.
f Langestr. 75, 2. St.

20 Mtr. gut erhalt. steinerne **Abflußrinnen** mit gußeis. Deckplatten billig abzugeben. Zimmerstr. 19. f



Die erste Sendung
große sächsische
Waldhasen
empfing und empfiehlt zum billigsten Tagespreise
Jul. Scherney,
Markt 21.
Fernsprecher 40.

Ein aufgehendes
Colonialwaaren-Geschäft
mit Branntweinverkauf in kaufkräftiger Lage u. bes. gg. Ende d. Jahres zu vermiethen. Näh. in der Dortm. Ztg. 18794

zu vermiethen. [18794
Näh. Auskunft b. **Fr. Balster,** Baerstraße 3.

Wegen Umzug verkaufe ich einige **Möbel und einen Sprungheerd.**
Brüderweg 3, 1 Tr. §

Spezerei-Real u. Theke billig zu verkaufen. Schwanenwall 50. §

Eine gebr. **Brotkarre** zu kaufen gesucht. Leopoldstr. 68. i

Eine **Kommode** billig zu verk. Walzwerkstr. 1, 1 Tr.'

Schneider sucht sofort Sitzplatz. Näh. in der Dortm. Ztg. 18791

Für sparsame Hausfrauen!
Hedwig Kaisers Küchenzettel.
100 praktische Anweisungen zur Bereitung schmackhafter, gewählter und doch wohlfeiler Kost für den **bürgerlichen Mittagstisch**, mit besonderer Rücksicht auf den **bescheidneren Haushalt.** 8°. Eleg. geb. 1 M.
C. L. Krüger'sche Buch- und Musikalien-Handlung in Dortmund Westenhellweg 43.

Nähmaschinen unter mehrjähr. Garantie, in feinster Ausführung, tadellosem Gang, von den bestrenommirten Fabriken, **kauft man gut und sehr billig bei** **A. Eick & Co., Warenhaus,** Nicolaistraße 5, Ballenstr. 36—38, Eingang Ballenstr. 38. **Dortmund.**

Fachschule
für ; 3554
Damenschneiderei.
Mit dem 1. und 15. Novb. beginnen **neue Curse im Schnittzeichnen, Zuschneiden und Selbstanfertigen** einfacher und eleganter Garderobe nach leicht faßlicher deutscher, wiener und pariser Façon.

Frau Floer,

akad. gepr. Zuschneiderin,
Sonnenscheinsgasse 7, a. Rosenthal.

Pianoforte-
Fabrik **L. Herrmann & Co.,**
Berlin, Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenkonstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss frco

Am Mittwoch, den 26. Oktbr., nehme ich meine Praxis wieder auf. 18760 †
Dr. Blome.

Billig! Billig!
52
Commoden
sind einzeln mit 5 *M* **Anzahlung** und wöchentlich 1 *M* Abzahlung abzugeben. 15589
N. Fuchs,
Dortmund, Ostenhellweg 49.

Fleischmarkt. Fleischmarkt.
Dauer-Aepfel.
Eine **große Parthie prima haltbare**, hiesige **Aepfel**, wie Paradies, Grafensteiner, Reinetten, Borsdorfer, Goldpyrinen, Glocken 2c. 2c., sowie haltbare **Koch-Aepfel** sind zu den billigsten Preisen bei mir eingetroffen. 18782 †
Marktstand: **Fleischmarkt**, sowie **Sedanstraße Nr. 21.**
August Demuth.

Specereireal und Theke
billig zu verkaufen. 18181
Alsenstraße 56.

Für Brautleute!
Große Auswahl in guten
Möbeln, Betten u. Polsterwaaren
zu den billigsten Preisen.
Langjährige Garantie.
L. Philipp,
Dortmund, Westenhellweg 123½

Bringe mein
Korb- und Bürstengeschäft
in empfehlende Erinnerung.
Empfehle besonders als
Geburtstags- 2c. Geschenke
meine **eleganten und dauerhaften**
Sesseln.
Reparaturen werden schnell und billig besorgt.
Eduard Broch,
Brüderweg 22.

Krankheiten!
jed. Art, auch Frauenleiden, behand. gründl. naturgem. od. homöopath. ein medizin. geb. **Naturheilkundiger.** Offert. unter **„Sanitas“**, Mainz, **bahnpostlagernd.** [s7019

25% Rabatt
auf
Oefen und Herde
mit kleinen Schönheitsfehlern.
Weißenburgerstr. 8. I

60 000 Mk.
zur ersten Stelle per November durch mich zu **verleihen.**
Theod. Wormstall, Lüdinghausen.

Fleischfässer, Einmachfässer und **Waschfässer** jeder Art bill. zu haben.
Bleichmärschstr. 47. j

Geschäfts-Verlegung.
Mit dem heutigen Tage verlege mein Geschäft und Wohnung nach meinem neuerbauten Hause
Hohensyburgstrasse 20.
Conr. Schreiber,
Maler- und Anstreichergeschäft.



J. Grünert,
Westwall 38,
bringt seine selbstangefertigten, wasserdichten
Havelocks und Joppen,
sowie seine berühmten
Damen-Loden
in empfehlende Erinnerung. 18802 b

Wir suchen
1 tücht. Verkäuferin für Damenconfection,
2 tüchtige Verkäuferinnen
für Manufactur- und Kurzwaaren.
Angebote sind Photographie, Referenzen und Gehaltsansprüchen bei freier Station beizufügen. 18781 I
Gebr. Hochheimer,
Schalke.

Den verehrten Herrschaften von **Dortmund** und Umgegend empfehle mich zu allen Essen und Festlichkeiten als
perfekte Köchin.
Frau Kivelitz.
Gleichzeitig halte ich mich bestens empfohlen zur Besorgung von tüchtigen Köchinnen und Kellnern zur Aushülfe und in feste Stellung.
Restauration „Zur Börse“,
Jos. Kivelitz,
Schuhhof 8, am Hauptmarkt.

Als perf. **Köchin** empfiehlt sich zu allen Festlichkeiten 17157
Johanna Böse, 1. Kampstr. 24.[

Habe sofort
ca. 20 000 Mark
erststellig zu verleihen. Bedingung. günstig. [18793
Fr. Balster, Dortmund, Baerstr. 3.

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sofort sucht, verlange Prospekt umsonst von **„D. E. A.“, Berlin 43.**

Träber
abzugeben.
H. Stade.

Verlegte Wohnung und Geschäft von **Grafenhof 5** nach
Holländischestr. Nr. 8
(Ecke Holländische u. Hamburgerstr.).
J. E. Schumacher,
Gerichtstaxator. 18785

Bahnanschluß-Grundstück
(500 □-Rth.) billig zu verkaufen.
Gefl. schriftliche Angebote unter R B 18778 an die Dortm. Ztg. †

Apollo-Theater.
Nur kurze Zeit! Nur kurze Zeit!
F. A. Heinhaus,
der deutsche Zahlenriese, in seinen phänomenalen Leistungen als Kopfrechner, sowie
Auftreten
des gesammten neu engagirten **erstklassigen Künstler-Personals.**
Alles Nähere durch Plakate und Tageszettel.
Anfang 8 Uhr Abends.
Billet-Vorverkauf (Reserv. Platz *M* 0,80) in allen besseren Zigarrenhandlungen. 18304
Avis! Jeden Freitag Abend 8 Uhr:
Große
Familien-Vorstellung
im Gartensaale des Kölnischen Hofes. — Billets Apollotheater haben Gültigkeit.

Gewerbe-Verein.
Fritz Reuter-Abend
Vortrag d. Rezitators Herrn **Georg Spieker**
am Mittwoch, den 26. Oktbr.
Anfang 8½ Uhr.
1. Unkel Broesig kuriert Axeln von't Dodscheiten. (Stromtid.)
2. Aus Abenteuer des Entspekter Bräsig.
3. En Prozeß will hei nich hewwen. (Läuschen)
4. Rindfleisch un Plummen. (Läuschen.)
5. Dat Reken.

s7071] **Der Vorstand.**

Gute
Zucht- und Legehühner



versendet **M. Becker,** Siegerländ. Geflügelhof. **Weidenau** (Sieg),
Preisl. mit zahlr. Anerkennungen postfrei.

Zw. junge Herren
suchen **Bekanntschaft** zw. Damen. Off. unter Z. W. hauptpostlagernd.

Heirat reiche Partien, sende sof. Einleit. kostenfrei. **D. M.** Berlin 9. s7021

Stadttheater Dortmund.
Dienstag, den 25. Oktober:
Anfang 8 Uhr. s7070
17. Vorstellung im 1. Abonnement.
Die Jugendfreunde.
Lustspiel in 4 Akten von Ludwig Fulda.

Mittwoch:
3. Schüler-Klassiker-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Maria Stuart.

Texte
zur Oper
„Margarethe“
sind à Stück [illegible] **Pf.** zu haben in der
C. L. Krüger'schen
Buch- u. Musikalienhandlung,
Westenhellweg 43.

Reichshallen-Theater
Täglich große
Vorstellung.
Ganz außergewöhnliches Programm.
Anfang 8 Uhr. 18265
F. M. Kaiser.

Ein Mädchen sucht Kundschaft z. **Waschen u. Bügeln** in und außer dem Hause. Mühlenstr. 34.

Verloren
ein **Perl-Hemdenknöpfchen.** Gegen Belohnung abzug. Jakobstr. 35. j

Am Sonntag Morgen in der Johanneskirche ein **Portemonnaie** mit Inhalt verl. Abzugeben gegen Belohnung beim Kirchendiener **Schimmel,** Jägerstr. 20. †

Am Samst.-Abend a. d. Wege v. Kuckelke 19 b. Albertstr. ein **Hut verloren.** Abzugeb. Albertstr. 4.

Leonberger Hund,
große, schwere Race, von heller Fuchsfarbe und auf den Namen Marko hörend, ist mir in der Nacht von Sonnabend zum Sonntag entlaufen. Der Hund trägt ein lederes Halsband mit Messingnägeln. Wiederbringer erhält Belohnung.
Fahrradfabrik Stutznäcker,
s7072; Andreasstraße 6a.

Junger **Foxterrier,** Hündin, weiß, rot gefleckt, **zugelaufen.**
Näheres Brüderweg 15.

Arbeitsmarkt und Wohnungsnachweis der „Dortmunder Zeitung“.

Offene Stellen.

Tüchtige Reisende
können pro Woche 80—100 *M* verdienen durch den Vertrieb eines gangbaren, konkurrenzlosen Artikels. Junge, redegewandte Kaufleute werden angelernt. Anm. v. 4—6 Nachm.
Hotel Meyer, Brückstr. 47.'

Schleunigst gesucht an jed., a. a. d. kl. Ort, solide Herren z. Verkauf v. **Cigarren** für **1. Hamburger** Haus an Händl., Wirthe, Priv. Verg. *M* 125 **pr. Mon., oder hohe Prov.** Off. unter U Z 964 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** s 7063

Für ein Waarenhaus ersten Ranges wird per sofort ein **durchaus tüchtiger** s 7069
Verkäufer u. Decorateur
bei hohem Salair gesucht.
Nur solche, welche in ersten Firmen dauernde Stellung inne hatten, belieben ihre Offerten u. K R 1725 bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln,** einzureichen. †

Nebenverdienst.
Redegewandte Herren, auch **Wirthe, Friseure, Cigarrenhändler** 2c., welche großen Bekanntenkreis haben und sich durch den Verkauf e[illegible] leicht abzusetzenden Artikels erhebl. Nebenverdienst verschaffen wollen, werden gebeten, sich schriftl. zu wenden an s 6993
Chr. Lages, Berlin S.,
Kommandantenstr. 44a.

Schlossermeister
gesucht für mechanische Werkstätte. Angebote mit Zeugnissen, Altersangabe und Gehaltsansprüchen zu richten an die f 18726
Land- und Seekabelwerke
Aktien-Gesellschaft,
Köln-Nippes.

Mehrere kräftige
Zuschläger und Schlosser
wegen Vergrößerung des Betriebes auf sofort gesucht bei hohem Lohn.
Ferd. Bamberger,
18777 † Gevelsberg.

Mehrere Schmiede, Schlosser, Bohrer und Anstreicher
sucht **H. Werth,** 18800§
Brückenbauanstalt am Fredenbaum.

Tüchtige, erfahrene
Maschinenschlosser
gesucht von
Eisenberg & Schmöger.

Schlosser gesucht.
Wißstraße 30.'

3 Hufschmiede gesucht.
Andreasstraße 7.

Hauer und Schlepper
gesucht. Westwall 42. §

1 kräftiger
Lagerarbeiter
für **dauernde Beschäftigung** gesucht. 18757
1. Kampstr. 58, Weberstr.-Ecke.

Ein Lagerbeiter
gesucht, der schon in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und gute Zeugnisse hat. 18798
M. Engelhardt Nachfolger.

Ein tüchtiger, solider
Maurerpolier,
sowie einige **Zimmerleute** sof. ges.
Husemann, Lindenhorst. [

Tüchtige Maurer gesucht.
Bleichmärschstr. 29.'

Guter Rockschneider
gesucht.
Chr. Lückenkemper,
Amalienstr. 10.'

Einen ord. Bäckergehülfen
sucht **Franz Pardon,**
18714" Dorstfeld, Adlerstr.

Ein **1. Bäckergeselle** gesucht.
Wißstraße 50.'

Einen tüchtigen
Schuhmachergesellen
sucht **Franz Kentemich,** Zimmerstr. 37;

Ein **Schuhmachergeselle** sof. ges.
M. Dittmar, Rolandstr. 10.'

Schuhmacher für ins Haus ges.
Schützenstr. 15. j

5 bis 8 Malergehülfen
gesucht. Heinrichstraße 11. §

Zuverl. **Anstreichergehülfen** ges.
Mühlenstraße 10. §

Ein Futterknecht
auf sofort gesucht. Invalide bevorzugt. 18799
Bergschlößchen-Brauerei.

Suche für mein Engros-Geschäft einen
Lehrling
Gefl. Angebote mit Schulzeugniß-Abschriften unter N 18560 an die Dortm. Ztg.

Ein Bursche
von 15—17 Jahren sofort gesucht.
Heinrich Schneider,
Papier-Großhandlung,
18803 Schwanenstr. 35.

Ein kräftiger **Laufbursche** auf sofort gesucht. 18720
Burgwall 18.

Laufburschen sucht
Westenhellweg 56.'

Für ein Colonial-, Farb- und Porzellanwaarengeschäft wird per Nov. oder später eine ev., angehende
Verkäuferin
ges. Schr. Angebote unter A S 18592 an die Dortm. Ztg. †

Eine tüchtige
Verkäuferin
auf sofort gesucht. Meldungen von 5—7 Uhr Nachmittags. [18723
Consum-Verein Germania, Barop.

Lehrmädchen
Suche zum baldigen Eintritt für meine Conditorei ein junges **Mädchen** aus achtbarer Familie.
Wilh. Gerling, Conditorei, Duisburg.

Für besseres Restaurant per 1. November eine kräftige
Lehrköchin gesucht.
Näheres Königshof 5, 1—3 Uhr Mittags.

Ein ordentliches, in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen,
zum baldigen Eintritt gegen hohen Lohn gesucht. 18779†
Frau **Otto Blume,**
Gutenbergstr. 40.

Gesucht zum 15. Nov. ein kräft.
Mädchen
von 16—18 Jahren für Hausarb., welches Liebe zu Kindern hat, nach auswärts. Zu erfragen 18780†
Zimmerstr. 61, Laden rechts.

Ein evangelisches
Mädchen
von 16—17 Jahren für Hausarbeit und kl. Ausgänge (Wäsche braucht nicht besorgt zu werden) nach auswärts gesucht.
Näh. Weiherstr. 61, part. j

Ein in allen häusl. Arbeiten erfahr. **Mädchen** geg. hoh. Lohn ges.
Frau **G. Wenstenhagen,**
Rheinischestr. 26.“

Ein jung., ord. **Dienstmädchen** f. kleinen Haushalt gesucht.
Klosterstr. 12, an der Stiftstr.“

Ges. Amme, Küchen- u. Zweitmädch., Mädchen, d. melk. k., Ackerknechte, Viehw. u. Jung. erh. Stell.
j Frau **Sievers,** Weberstr. 18.

Morgenmädchen
zum sofortigen Antritt gesucht von Frau **Johanna Rohen,**
Markgrafenstraße 7.

Morgenmädchen
ges. Frau **Hilgemann,** Wißstr. 43. j

Nachmittagsmädchen gesucht.
Rheinischestr. 9, part. j

Sof. **Büglerin** gesucht.
2. Kampstr. 12, 2. Et.

Suche per sofort ein **Morgenmädchen.** Frau **Joh. Hummels,**
Prioritraße 3. §

Ein sauberes **Morgenmädchen** f. kinderl. Haushalt sofort gesucht.
Lippestr. 8, 2 Tr. j

Tüchtige **Taillenarbeiterin** und **Lehrmädchen** auf sofort gesucht.
Weißenburgstraße 35. §

Zum 1. Nov. ein pr. **Mädchen,** d. in allen häusl. Arb. erf., gesucht.
Körnerplatz 6, part.

Ordentliche Mädchen
für leichte Arbeit gesucht.
Buchdruckerei **Herfort,** Bremerstr.

Tüchtiges **Dienstmädchen** und **Tagesmädchen** gesucht.
Kronprinzenstraße 6. §

Ein **Tagesmädchen** od. eine **Frau** melde sich sofort Kaiserstraße 3, 2. Et., rechts. j

Ein **Tagesmädchen** v. 14—17 J. sof. gesucht. Brückstr. 25, 2. Et. j

Ein **Tagesmädchen** z. 1. Novbr. gesucht. Hohestraße 48, 1 Tr. §

Ein prop. **Mädchen** zum 1. Nov. gesucht. Schwanenwall 53. †

Laufmädchen gesucht.
Westenhellweg 16. §

Tüchtige **Waschfrau** gesucht.
Hamburgerstraße 9.

Eine prop. **Waschfrau** gesucht.
Beurhausstr. 50. j

Stellengesuche.

Junger **Stenogr.** sucht Stellung. Gefl. schr. Angebote postlagernd A B 356.

Haushälterin.
Ein gebildetes, ev. Mädchen aus besserer Familie, gesetzten Alters, sehr erfahren in allen Teilen jeden Haushaltes, welches keine Arbeit scheut, **sucht** per sofort oder später ganz selbständige Stelle als Haushälterin in gut bürgerl. Hause. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Schriftl. Angeb. unter 18746 an die Dortm. Ztg.

Geb., junges
Mädchen
w. d. höhere Töchterschule besuchte und bef. ist, Kindern d. Schularb. zu überwachen, sucht per sofort Stelle als Kinderfräulein. Dasselbe würde auch gern der Hausfrau im Haushalte behülflich sein.
Schriftl. Angeb. unter 18789 an die Dortm. Ztg. j

Geb. junges Mädchen sucht per sofort Stellung als angehende
Verkäuferin,
möglichst im Putzfach bei fr. Stat. Schriftl. Angebote unt. H. 18790 an die Dortm. Ztg. [

Küchenmädchen v. ausw., m. guten Zeugnissen, u. Viehwärter f. St.
Weberstraße 18. j

Vermietungen.

Durch **koulante Vermiethung** wird tüchtigen, branchekundigen Personen **Gelegenheit** geboten, **Geschäft** und **Existenz** in gut geleg., neuen
Ladenlokalen zu **begründen.**
Bevorzugt:
Feinere Delikateß-, Tapisserie-, Putz-, Friseur-, Schuhwaaren- oder dergl. } Geschäfte.
Hervorragend günstige Lage für **Filialen** mit **Lägern.**
Schriftl. Angeb. unt. S. K. 18796 an die Dortm. Ztg. f

An Beamte, Angestellte, Pensionäre!
12 sch. Etagenwohnungen
à 6 Räume und 2 Keller in solide gebauten, trockenen Häusern neben der Straßenbahn zum 1. Februar nächsten Jahres zu vermiethen.
Preis 400—475 *M* pro Jahr.
Dorstfeld. „18767
F. W. Schemmann.

Das im Neubau begriffene
Haus,
Balkenstraße Nr. 15,
enthaltend 12 Zimmer, Bad, Mansarden 2c., besonders geeignet für Rechtsanwälte, Aerzte, Agenturgeschäfte, ist per 1. Februar oder 1. Mai 1899 zu vermiethen.
Nähere Auskunft erheilen
Schmidtmann & Klemp,
Architekten, s 6686†
Hohenzollernstraße 3.

Wohnung.
Abgeschl. Wohnung von 4 Zimm. nebst Zubehör, 1. Etage, zum 1. November od. Dez. sterbefallsh. zu vermiethen. Weißenburgerstr. 35, 1. Et., r.“

Eine abgeschl. Etage,
bestehend aus 5 Räumen, per 1. Nov. d. J. zu vermiethen.
Näh. Heiligegartenstr. 40.'

Herrschaftliche, **abgeschl. Etage,** 3 Zimmer, Küche, Mansardenzimm., im nördlichen Stadtth. per 1. Nov. zu 400 *M* per Jahr zu vermiethen.
Näh. Märkischestr. 80.

Verziehungshalber per Februar abgeschl. **1. Etage,** 6 Räume, Mansarde, Waschküche zu vermiethen.
Münsterstr. 88.“

Etage, 4 Räume, Mansarde und Zubehör, per **1. November** event. später billig zu vermieten.
Jägerstraße 32.

Möbl. **Zimmer** zu vermiethen.
Westenhellweg 136, 2. Et.'

Etage v. 3 Zim., ganz i. d. Nähe d. Hauptbahnh., p. 1. Febr. an ordtl. L. zu verm. Andreasstr. 3. part. j

Ein **Lagerraum** od. **Werkstatt,** mit od. ohne Wohnung, sof. od. 1. Nov. zu vermieth. Zimmerstr. 19. f

Zwei ungen. liegende, fein möbl.
Zimmer
mit Frühstück per 1. November zu vermiethen. 18805
Bornstraße 22, 1. Et.

Frdl. möbl. Zimmer
zu vermiethen. Brückstr. 1. j

Möbl. **Manf.-Zimmer** an 2 Herren zu vermieth. Hamburgerstr. 8. f

Ein **Parterre-Zimmer** gesucht.
Schr. Ang. u. 18775 a. d. D. Ztg.'

1—2 f. möbl. **Z.**, ev. m. Klav., p. 1. Nov. zu v. Brüderw. 20, part.'

Fein möbl. **Zimmer** zu verm.
Schwanenstr. 57.'

Schlafz. zu verm. Helle 4.

Schlafst. frei. Gerberstraße 23.

2 Schlafst. off. Rheinischestr. 45, 1 Tr.

Kost u. Logis. Weberstr. 7, 1 Tr. l

Miet-Gesuche.

Kinderlose Familie sucht per Februar eine
1. Etage
oder Parterre im Mittelpunkt der Stadt.
Schriftliche Angebote unt. 18756 an die Dortm. Ztg. erb.“

3 Räume für Büreauzwecke
im Mittelp. der Stadt per 1. Febr. u. J. zu miethen gesucht.
Schr. Ang. mit Lage und **Preis** unt. A. B. 18453 an d. Dortm. Z.

Beamter sucht zum 1. Febr. k. J. **Wohnung** von etwa 5 Räumen.
Schriftl. Angeb. mit Preisang. u. 18788 a. d. Dortm. Ztg.

Ger., **helles Arbeitszimmer** und Schlafkab. mit abgeschl. Eingang im Ost. d. Stadt w. Architekt sof. z. mieth.
Schr. Angebote unter 18808 an die Dortm. Zeitung. †

1 leeres Manf.-Zimmer
von einer Dame gesucht.
Schr. Ang. u. 18774 a. d. D. Z. erb.'

Ein heizb., möbl., im westlichen Stadttheil belegenes
Schlafzimmer
mit Frühst., auf Wunsch mit voller Pens., zu sofort od. spät. zu verm.
Näh. in der Dortm. Ztg. 18759

Auskunft betreffend Anzeigen wird nur dann ertheilt, wenn es heißt: **„Näheres in der Dortmunder Ztg.“**

№ 295. — 71. Jahrgang. **Nachmittags-Ausgabe.** Dienstag, den 25. Oktober 1898

Dortmunder Zeitung

verbunden mit dem

Dortmunder Anzeiger.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund.

Erscheint wöchentlich zwölfmal. Vierteljährliche Bezugsgebühr 2 M. 25 Pf., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.

Ankündigungs-Gebühren die einspaltige Grundzeile im Allgemeinen 20 Pf., für Arbeitsmarkt und Wohnungs-Nachweis 15 Pf.

Anzeigen-Annahme: Weberstraße 2. Druckerei und Geschäftsstelle: Mönchenwordt 2.

Verantwortlicher Redakteur: Rud. Berfen, Drucker und Verleger: C. L. Krüger (G. Krüger), beide zu Dortmund.

Sonntags-Beilage: „Für Haus und Hof", Blätter für Unterhaltung, gewerbliches und soziales Leben, Haus- und Landwirtschaft.

Fernsprecher Nr. 181.

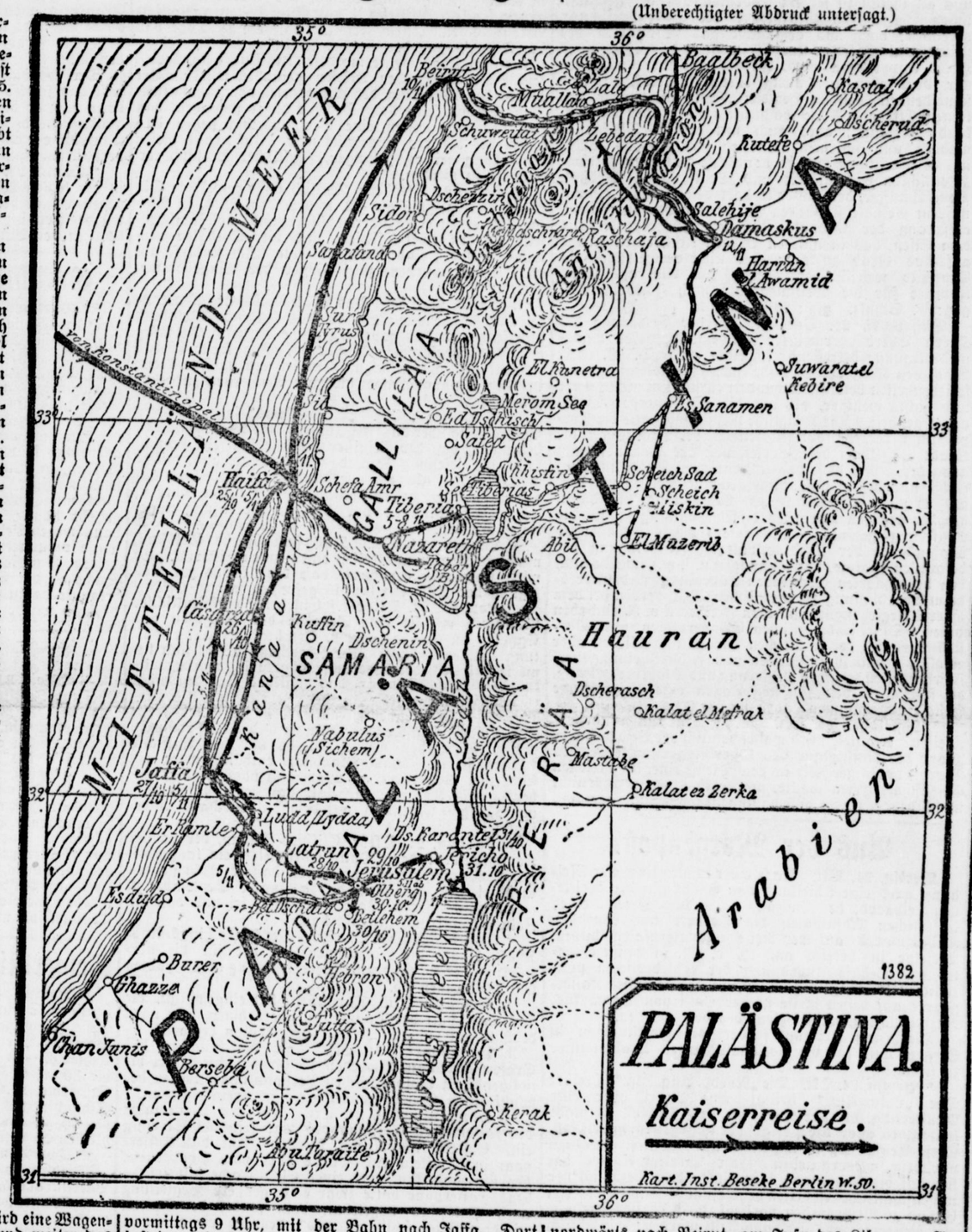
und „Illustrirtes Unterhaltungsblatt".

Postzeitungs-Preisliste 2048

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, sowie für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Plätzen wird keine Verantwortung übernommen.

Zur Palästinareise Kaiser Wilhelms.

(Unberechtigter Abdruck untersagt.)



Am Sonnabend, den 22. d. M. verließ Kaiser Wilhelm nebst Gemahlin Konstantinopel, um sich in direkter Seefahrt nach Haifa zu begeben, woselbst das Kaiserpaar am Dienstag, den 25. Oktober zum ersten mal den Boden Palästinas betritt. Ueber die im heiligen Lande zu unternehmende Reise gibt unsere beistehende Karte Aufschluß, in welcher die Reiserouten des Kaiserpaares nebst den Daten eingetragen sind. Ueber den Verlauf der Palästinareise im gelobten Lande selbst ist folgendes anzuführen.

Am Tage nach der Landung in Haifa begibt sich das Kaiserpaar in neunstündiger Wagenfahrt an der Küste entlang südlich nach Cäsarea. In gleicher Richtung geht es am 27. in zehnstündiger Wagenfahrt weiter nach Jaffa. Dort wird Quartier im Hotel du Parc bezogen. Am 28. d. M. führt ein sechsstündiger Ritt die Herrschaften nach Latrun (Zeltlager). Bedeutsam wird der 29. Oktober sein, an dem vormittags die Reise in sechsstündigem Ritt nach Jerusalem fortgesetzt wird. Um 1 Uhr nehmen die kaiserlichen Herrschaften im Zeltlager vor der Stadt das Frühstück ein. Um 3½ Uhr nachmittags brechen sie zu Pferde vom Lager auf und ziehen mit glänzendem Gefolge in die festlich geschmückte heilige Stadt ein. Der erste Besuch gilt der Grabeskirche, nach der sich das Kaiserpaar vom Jaffathor aus zu Fuß begibt. Sodann werden die türkischen Behörden, das Konsularkorps und die Archimandriten auf dem kaiserlichen Konsulat empfangen. Am Sonntag, den 30. Oktober, ist Gottesdienst in Bethlehem. Nach dem Besuch der Geburtskirche werden im neuen Waisenhause auf dem Weinberge — eine gute Viertelstunde von Bethlehem — Abordnungen des Jerusalem-Vereins, der Johanniter, der deutschen Kirchenbehörden empfangen. Den Rückweg zum Zeltlager nehmen die Herrschaften durch die deutsche Kolonie. Für den Sonntag-Nachmittag ist eine gottesdienstliche Feier auf dem Oelberge beabsichtigt.

Montag, den 31. Oktober, am Reformationstage, vormittags 9½ Uhr, folgt die feierliche Einweihung der Erlöserkirche. Zu Beginn des Nachmittags wird eine Wagenfahrt nach Jericho unternommen und das Zeltlager am Fuße des Dschebel Karantel aufgeschlagen. Am Morgen des 1. November geht es nach dem toten Meer und von da zum Jordan; vielleicht begibt man sich auch noch zu Pferde nach der Jordanfurth. Das Frühstück wird entweder an der Taufstelle oder an der Brücke eingenommen; dann erfolgt die Rückkehr nach Jericho; möglicherweise wird auch noch die Kapelle der Versuchung in der von russischen Mönchen bewohnten Felshöhle des Berges Karantel besucht. Am 2. November fahren die kaiserlichen Herrschaften nach Jerusalem zurück; der Nachmittag ist für Besichtigung daselbst bestimmt, die auch am 3. November noch fortgesetzt werden. Nachmittags wird eine Wagenfahrt nach Ain Karin unternommen und weiter das syrische Waisenhaus besucht. Am 4. November folgt der schon erwähnte Ritt nach dem in einer Einöde gelegenen griechischen Mönchskloster Mar Saba. Die Kaiserin, welche diesem Ausfluge fernbleiben muß, wird dafür zu Wagen nach den Salomonischen Teichen und vielleicht auch weiter nach Bet Dschaba fahren. Die Abfahrt von Jerusalem erfolgt am 5. November, vormittags 9 Uhr, mit der Bahn nach Jaffa. Dort besteigen die Herrschaften das Schiff nach Haifa. Nur wenn dort die Einschiffung gerade unmöglich sein sollte, würde die Reise zu Lande ausgeführt werden. Die folgenden drei Tagen sind Ausflügen, teils zu Wagen, teils zu Pferde gewidmet, und zwar nach Nazareth, Berg Tabor, nach Tiberias und den wichtigsten Plätzen am galiläischen Meer. Am 10. Nov., spätestens am 11., geht das Kaiserpaar zu Haifa an Bord und begibt sich nordwärts nach Beirut am Fuße des Libanon. Am 12. November wird in einem Sonderzuge die Reise durch Syrien nach Damaskus fortgesetzt. Der 13. November gilt der Besichtigung der alten Hauptstadt des Syrierlandes. Von hier sind Wagenreisen nach Muallaka und Baalbeck geplant. Von Muallaka aus geht es mit der Bahn zurück nach Beirut. Von dort wird dann, da die Fahrt nach Egypten aufgegeben ist, die Heimreise nach Deutschland angetreten.

Der Hergang bei den preußischen Landtagswahlen.

Das Wahlverfahren ist nicht so einfach, wie bei den Reichstagswahlen, wo jeder stimmberechtigte Wähler nur zur Urne geht und seinen zusammengefalteten Zettel abgibt. Es kommen hierbei eine Menge verwickelter Bestimmungen in betracht, welche die Wähler sich genau merken müssen, damit sie wissen, was sie zu thun haben. Zu Nutz und Frommen derselben — schreibt die „Freis. Ztg." — wollen wir sie einmal klarlegen.

Die preußischen Landtagswahlen zerfallen in zwei verschiedene Wahlakte: 1. die Wahlmännerwahlen, 2. die Abgeordnetenwahlen.

Die Wähler, Urwähler genannt, haben nicht das Recht, ihre Stimme direkt dem zu erwählenden Abgeordneten zu geben, sondern wählen zuerst Wahlmänner, welche dann ihrerseits zusammenkommen, um die Abgeordneten zu erwählen. Die Abgeordnetenwahlen finden acht Tage nach den Wahlmänner-Wahlen statt.

Die erste Frage, die sich der Bürger vorzulegen hat, ist, ob er alle Bedingungen erfüllt, um als Urwähler stimmberechtigt zu sein. Stimmberechtigt ist jeder Reichstagswähler, vorausgesetzt, daß er Preuße ist und seit sechs Monaten seinen Wohnsitz in der Gemeinde hat. Preuße wird man durch Abstammung und Naturalisations-Urkunde, nicht aber durch den bloßen Wohnsitz in Preußen. Als Reichstagswähler muß man 25 Jahre alt sein; für den preußischen Landtag ist man schon mit 24 Jahren wahlberechtigt. Wie bei den Reichstagswahlen sind auch bei den Landtagswahlen alle Dienstboten, Hausföhne 2c. wahlberechtigt.

Der Wähler muß genau wissen, welches der Urwahlbezirk ist, zu dem er gehört. Die Bestimmungen hierüber sind folgende: Gemeinden von mehr als 749 Seelen bilden einen selbständigen Wahlbezirk; diejenigen Gemeinden, welche jene Seelenzahl nicht erreichen, werden von dem Landrat mit einer oder mehreren andern Gemeinden zu einem Urwahlbezirk zusammengethan. Gemeinden dagegen, welche mehr als 1749 Seelen haben, werden von den Gemeindebehörden in mehrere Urwahlbezirke geteilt. Auf dem Lande wählt also nicht jeder in seinem Wohnort, sondern muß vielfach dazu sich in eine Nachbargemeinde begeben, mit welcher sein Ort zu einem Urwahlbezirk zusammengelegt ist. Auf 250 Seelen der ortsanwesenden Bevölkerung nach der Zählung vom 1. Dezember 1890 muß immer ein Wahlmann kommen. Das Militär ist nicht wahlberechtigt, zählt aber mit bei der Berechnung zur Wahlmännerwahl. Beschwerden gehören vor die Bürgermeister, auf dem Lande vor dem Landrat.

Nun zu den Wahlmännerwahlen selbst! In jedem Urwahlbezirk werden mindestens drei und höchstens sechs Wahlmänner gewählt. Das richtet sich nach der Gesamtseelenzahl des Bezirks.

Die Wahl selbst findet in drei Abteilungen statt. Jede derselben wählt ihre besonderen Wahlmänner. Zur Bildung der Abteilungen werden die Namen sämtlicher Urwähler des Urwahlbezirks nach der Höhe einander geschrieben; der Name desjenigen Bürgers, der am meisten zahlt, zuerst; und so herunter bis zu den Namen des am wenigsten zahlenden Bürgers. Sodann werden die Steuern, die sie allesamt bezahlen, zu einer Summe addirt. Diese Gesamtsumme wird darauf in drei gleiche Teile zerlegt. Diejenigen Männer nun, welche, von oben an gerechnet, das erste Drittel aufbringen, bilden die erste Abteilung, die, welche das zwei Drittel aufbringen, die zweite und schließlich die, welche das letzte Drittel aufbringen, die dritte. Zur dritten Abteilung gehören auch diejenigen Urwähler, welche keine Steuern zahlen. (Für diese Wähler kommt bei der Abteilungsbildung ein fingirter Steuerbetrag von je 3 M. in Anrechnung.)

Daraus geht hervor, daß solche Personen, die einen Erwerb auf eigene Rechnung haben, wie z. B. Söhne, die in der Wirtschaft ihres Vaters beschäftigt sind, doch wahlberechtigt sind, sofern sie die oben angegebenen Bedingungen erfüllen.

Jeder Urwähler darf nur in einer Abteilung wählen.

Jede Abteilung wählt ein Drittel der Gesamtheit der zu erwählenden Wahlmänner eines Wahlbezirks. Ist die Zahl der in einem Urwahlbezirke zu wählenden Wahlmänner nicht durch 3 teilbar, so ist, wenn nur 1 Wahlmann übrig bleibt, dieser von der zweiten Abteilung zu wählen. Bleiben 2 Wahlmänner übrig, so wählt die erste Abteilung den einen und die dritte Abteilung den andern.

Die Wahlhandlung für die Wahl der Wahlmänner geht folgendermaßen vor sich. Sie beginnt am 27. Oktober zu der von den Gemeindebehörden festgesetzten Stunde und hört auf (nicht wie bei den Reichstagswahlen am Abend), sondern sobald alle erschienenen Wähler abgestimmt haben.

Die dritte Abteilung wählt zuerst, die erste zuletzt. Sobald die Wahlhandlung einer Abteilung geschlossen ist, werden die Mitglieder derselben zum Abtreten veranlaßt. Der Protokollführer ruft die Namen der Urwähler abteilungsweise auf in der Reihenfolge, wie sie in der Abteilungsliste verzeichnet sind, wobei mit dem Höchstbesteuerten angefangen wird. Später erscheinende Urwähler melden sich bei dem Wahlvorsteher und können an den noch nicht geschlossenen Abstimmungen teilnehmen. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl teilnehmen.

Bis 1893 fand vor dem Aufruf zur Wahl eine Verlesung der Namen sämtlicher Wähler des Bezirks, sowie eine Verlesung der auf die Wahl bezüglichen Bestimmungen statt. Diese Verlesungen sind fortgefallen. Infolgedessen verkürzt sich der Wahlakt nahezu um eine halbe Stunde, und müssen deshalb insbesondere die Wähler dritter Klasse zu der für die Wahlen festgesetzten Stunde präzise zurstelle sein.

Die Wahl nimmt für sämtliche Abteilungen zusammen oft nur eine Stunde, sehr selten über zwei Stunden in Anspruch.

Der Protokollführer ruft die Namen der Urwähler abteilungsweise auf. Jeder Aufgerufene tritt an den zwischen der Versammlung und dem Wahlvorsteher aufgestellten Tisch und nennt unter genauer Bezeichnung den Namen desjenigen, welchem er seine Stimme geben will. Sind mehrere Wahlmänner zu wählen, so nennt er gleich soviel Namen, als deren in der Abteilung zu wählen sind. Die genannten Namen trägt der Protokollführer neben dem Namen des Urwählers in Gegenwart desselben in die Abteilungsliste ein, oder läßt sie, wenn derselbe es wünscht, von dem Urwähler selbst eintragen.

Der Urwähler darf sich nicht eher aus dem Wahllokal entfernen, bevor das Wahlergebnis verkündigt ist und damit zugleich die Wahl ihre endgültige Erledigung gefunden hat. Denn wenn der zum Wahlmann Gewählte ablehnt oder eine absolute Mehrheit nicht erzielt wird, so findet sogleich eine Neuwahl bezw. eine engere Wahl statt.

Soweit sich bei der ersten oder einer folgenden Abstimmung absolute Stimmenmehrheit nicht ergibt, kommen diejenigen, welche die meisten Stimmen haben, in doppelter Anzahl der noch zu wählenden Wahlmänner auf die engere Wahl. Ist die Auswahl der hiernach zur engeren Wahl zu bringenden Personen zweifelhaft, weil auf zwei oder mehrere eine gleiche Stimmenzahl gefallen ist, so entscheidet zwischen diesen das Los, welches durch die Hand des Vorstehers gezogen wird. Eine engere Wahl findet auch dann statt, wenn bei der ersten Abstimmung die Stimmen zwischen zwei oder — wenn es sich um die Wahl von zwei Wahlmänner handelt — zwischen vier Personen ganz gleich geteilt sind. Tritt dieser Fall dagegen bei einer späteren Abstimmung ein, so entscheidet das Los zwischen den zwei, bezw. vier Personen. Wenn bei einer Abstimmung die absolute Stimmenmehrheit auf mehrere, als die noch zu wählenden Wahlmänner gefallen ist, so sind diejenigen derselben gewählt, welche die höchste Stimmenzahl haben. Bei Stimmengleichheit entscheidet auch hier das Los. Ist aber die Stimmengleichheit bei der ersten Abstimmung eingetreten, so findet zunächst zwischen denen, welche eine gleiche Stimmenzahl erhalten haben, eine engere Wahl statt.

Besonders ist hierbei darauf zu achten, daß imfalle der Stimmengleichheit nicht sofort das Los, sondern verher noch eine engere Wahl entscheidet. Die Nichtbeachtung oder Verwechselung dieser Bestimmungen ist noch am häufigsten der Grund für Ungültigkeitserklärungen von Wahlmännerwahlen gewesen. Je verzwickter die Bestimmungen sind, desto mehr muß man aufpassen!

Sehr zu beachten ist noch folgendes: Die Wahlmänner brauchen nicht derselben Abteilung anzugehören, wie die wählenden Urwähler, wohl aber müssen sie demselben Urwahlbezirk angehören.

Die erwählten Wahlmänner müssen, falls sie in der Urwählerversammlung anwesend sind, sogleich, falls nicht binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen, und, falls sie in mehreren Abteilungen gewählt sind, für welche derselben sie die Wahl annehmen wollen.

Deutschland.

y **Berlin**, 23 Okt. **Vom Tage. Die Rundreise des russischen Ministers des Auswärtigen**, Grafen Murawiew, wird mit fug und recht aller Orten als ein politisches Ereignis hoch bedeutsamer Art angesehen. Es spricht dafür, schon ganz äußerlich betrachtet, der Umstand, daß Kaiser Franz Joseph auf die Ankündigung des gräflichen Besuchs unverzüglich seinen Aufenthalt in Ungarn unterbrach und sich von Budapest nach Wien begab und daß auch der österreich-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Golu, chowski, sofort nach Wien eilte. Aus dem Umstande daß der russische Minister außer Paris und Wien auch Brüssel besuchte, schließt man wohl mit recht, daß derselbe in erster Linie die Vorbereitungen für die internationelle Abrüstungskonferenz einleiten wollte; daß er auf der Reise von Brüssel nach Wien keine Gelegenheit nahm, seine Fahrt in Berlin auf kurze Zeit zu unterbrechen, und dem deutschen Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe also anscheinend nichts mitzuteilen hatte, wird vielfach dahin ausgelegt, daß zwischen Petersburg und Wien eine gewisse Verstimmung eingetreten sei; zur Bekräftigung dieser Auffassung wird berichtet, daß auch der Zar auf seiner Rückfahrt von Kopenhagen nach Livadia den deutschen Boden berührt habe, ohne eine Gelegenheit zu geben, daß von deutscher amtlicher Seite davon Notiz genommen werden konnte.

Die russische Diplomatie ist von jeher eine sehr weitschauende gewesen, nüchtern und praktisch und fern von jeglicher Sentimentalität. Nach den Erfolgen in Ostasien glaubte man in Petersburg schon die Zeit gekommen, eine allgemeine Waffenruhe eintreten zu lassen. Rußland war satt und hatte zuvörderst kein anderes Bestreben, als im Frieden das Neuerworbene auszubauen und nutzbar zu machen. Der Gedanke, eine europäische Friedenskonferenz einzuberufen und auf dieser über Mittel und Wege zu beraten, wie weiteren Rüstungen und Kämpfen entgegenzutreten sei, lag daher nahe. Entsprang diese Idee aus dem warmen friedliebenden Herzen des Zaren, so lag ihre Realisirung doch zugleich auch im Interesse des russischen Reiches.

Mit der Orientreise unseres Kaisers sind aber in diesem Ideenkreise des petersburger Kabinetts eine Anzahl neuer Punkte in die Erscheinung getreten, welche mit der friedfertigen offiziellen russischen Stimmung nicht recht harmoniren wollen. In Rußland befürchtet man nämlich, daß die Orientfahrt des deutschen Kaiserpaares mit ihrer glänzenden Prunkentfaltung unter der muselmanischen Bevölkerung einen überaus gewaltigen Einfluß ausüben werde, und daß gegenüber dem Glanze des deutschen Namens der Einfluß und das Ansehen aller übrigen Nationen innerhalb der europäischen und der asiatischen Türkei erhebliche Einbuße erleiden würden. Man schlägt in

Petersburg nicht den Thatsachen gewaltsam mit der Behauptung ins Gesicht, Kaiser Wilhelm habe einen Eroberungszug nach dem Orient unternommen, aber man bemüht sich, alle die Imponderabilien, den Eindruck der persönlichen Liebenswürdigkeiten des deutschen Kaiserpaares, die Glanz- und Machtentfaltung bei der Reise 2c. nach Kräften zu beleuchten, um daraus die Thatsache zu konstatiren, daß Deutschland unter den Mächten Europas die Hegemonie im türkischen Orient gewinnen werde.

Murawiews Sendung nach Paris und nach Wien kann also nach Lage der Dinge sehr wohl dahin gedeutet werden, daß im Hinblick auf die bevorstehende Friedenskonferenz eine weitere Machtentfaltung Deutschlands im Orient, den bekanntlich Rußland als seine Domaine zu betrachten gewohnt ist, verhindert werden müsse. Anscheinend ist der Versuch dazu in Wien gemacht worden. Rußland hat zwar soeben durch die Annektion der chinesischen Niutschwang ein politisches Kunststück fertig gebracht, das in der Geschichte beispiellos dasteht und mit dem Völkerrechte nichts mehr zu thun hat. Die Orientreise des deutschen Kaiserpaares, die nach Kaiser Wilhelms ausdrücklicher Betonung eine Friedensreise, und nichts mehr oder weniger ist, gibt aber der russischen Diplomatie doch den Anlaß, überall mobil zu machen, um lediglich in der Einbildung bestehende Gefahren abzuwehren. Kaiser Franz Josef wird nicht verfehlt haben, dem russischen Minister unzweideutig von seiner Meinung Kenntnis zu geben, und das Wort des verehrungswürdigen Monarchen wird hoffentlich in das hochgehende Meer der russischen Erregung besänftigendes Oel gegossen haben. Daß Deutschland auch im muhamedanischen Orient einen Platz an der Sonne erhält, wer will es hindern? Daß Kaiser Wilhelm nicht ausgezogen ist, um fremde Rechte zu schmälern und eigene Eroberungen zu machen, das wissen wir alle im deutschen Reich, und das wird schon die nächste Zukunft unanfechtbar erweisen. Sollte aber die Orientreise schon als solche für Rußland ein Hindernis sein, seine Friedensgedanken weiter zu verfolgen und ihre Verwirklichung herbeizuführen, dann hätte man in Petersburg wahrlich besser daran gethan, das Konferenzausschreiben zu unterlassen. Dem friedlichen Wettbewerbe der Völker dürfen Schranken nicht gezogen werden.

C **Berlin**, 23. Oktober. Für die erste Hälfte des laufenden Etatsjahres liegen nun die Nachweise über die Betriebsergebnisse der **preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft** vor. Diese besteht seit dem 1. April 1897 und umfaßt die preußischen und vormaligen hessischen Staatseisenbahnen und die vormalige hessische Ludwigsbahn. Das Eisenbahnnetz der Betriebsgemeinschaft war ende September 29 542 Kilometer lang, 453 Kilometer länger als im Vorjahr. Die Gesamteinnahmen in diesem Halbjahr belaufen sich auf 634,8 millionen Mark, rund 37,8 millionen Mark mehr als im Vorjahr.

Ausland.

h **Paris**, 24. Okt. Der gegen den **Massenmörder Vacher** angestrengte Prozeß wird morgen zu Bourg zur Verhandlung kommen. Vacher ist bis jetzt bezgl. 11 Morde geständig. Er wird jedoch angeklagt, wenigstens 21 Morde begangen zu haben. Die Staatsanwaltschaft trägt auf vollständige Verantwortung des Angeschuldigten an.

h **Paris**, 24. Oktober. Gestern abend ging das Gerücht um, **Sebastian Faure** sollte verhaftet werden wegen seiner Angriffe gegen den Generalstab sowie gegen den Ministerpräsidenten Brisson. Wie erklärt wurde, habe Brisson sich aber geweigert, diese Verhaftung vornehmen zu lassen.

h **Paris**, 24. Oktbr. **Die Stimmung gegen England** ist eine immer mehr erbitterte. Man erklärt, daß ein Nachgeben Frankreichs unmöglich sei und Empörung hervorrufen werde.

h **Monte Carlo**, 24. Oktober. Im „Grand-Hotel" wurde der russische Staatsrat Fürst Pilowski **beraubt und verwundet.**

h **London**, 24. Oktober. Die Nigerkompagnie hat von Liverpool aus **75 Tonnen Schießpulver** nach Britisch-Ostafrika transportirt. Diese ungewöhnliche umfangreiche Sendung gewinnt dadurch erhöhte Bedeutung, weil das Pulver dazu bestimmt ist, im Tausch an die Eingeborenen der an den französischen Kongo stoßenden Grenzgebiete abgelassen zu werden.

Der Spezialkorrespondent des „Daily Telegraph" schreibt aus Kairo, der von **Marchand** abgeordnete Kapitän **Baratier** wäre bei seinem Eintreffen in Koiro sehr erschöpft gewesen. Seine Gesichtszüge zeigten Spuren der durchgemachten Entbehrungen und sein ganzes Auftreten deutete darauf hin, daß sich die Expedition Warchandt in einer verzweifelten Lage befindet.

Provinzielles.

§§ **Dortmund**, 25. Oktober. In einer hiesigen mechanischen Schreinerei wurden dem Maschinentischler Teichert **vier Finger der linken Hand durchschnitten.**

§§ **Festgenommen** wurden der Agent B. von hier wegen Wechselfälschung und Betruges, ein Ackerknecht, der vor etwa 6 Wochen bei einem hiesigen Gesindevermieter eine Tasche mit Kleidungsstücken gestohlen hatte, das Dienstmädchen einer hiesigen Herrschaft wegen Veruntreuungen, ein Schlosser wegen thätlicher Beleidigung und ein Gelegenheitsarbeiter wegen Uhrendiebstahls. — Ein Ziegelarbeiter hatte seinen Arbeitskollegen in Gronau **gründlich bestohlen** und war mit den Sachen nach hier gefahren. Die Polizei in Gronau hatte solches frühzeitig erfahren und benachrichtigte schnell die hiesige Polizei. Diese hatte das Glück, den Dieb noch am gronau-enscheder Bahnhof anzutreffen. Die gestohlene Uhr mit Kette soll er auf der Fahrt schon verkauft haben und zwar an eine unbekannte Händlerin, die auf Station „Preußen" ausgestiegen ist. Der Dieb, Arbeiter Johann Bialkowski, wurde auch noch von der Staatsanwaltschaft zu Rostock wegen schweren Diebstahls steckbrieflich gesucht.

s Als der Fabrikarbeiter Pennekamp, Klemensstraße 5, gestern abend gegen 11 Uhr schwer betrunken nach Hause kam, machte er einen fürchterlichen Skandal und **bedrohte seine Frau und Kinder mit einem gezückten Messer.** Seine 16jährige Tochter, die ihn beruhigen wollte, stach er in die Hand und der Bergmann Wittlacke, welcher zur Hülfe eilte, erhielt einen Stich in die Nase, sodaß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Von zwei herbeigerufenen Polizeibeamten wurde der Wüterich festgenommen. In seinen Hosentaschen fand man zwei offene Messer vor. — Auf einem hiesigen größeren Eisenwerke erlitt der Arbeiter Franz Kieselbach **einen Bruch des Unterkiefers.**

§§ **Das Geschäftshaus** Amalienstraße 6 des Buchhalters Bogemeier ist für 30 000 M. von dem Schuhmachermeister Wilhelm Kleffmann erworben. — Der hier wohnhafte und auf dem hörder Werk beschäftigte Arbeiter Neumann erlitt dort am 6. d. Mts. infolge eines Unfalls eine schwere Kopfverletzung. Nachdem der Aermste siebzehn Tage besinnunglos im Krankenhause zugebracht, ist er gestern **seiner Verletzung erlegen.**

k **Ein ungetreuer Bräutigam** ist der Maurer Heinrich H. Derselbe hatte mit einem Dienstmädchen im nördlichen Stadtteil ein Verhältnis angeknüpft, welches schon so weit gediehen war, daß die Verlobungsringe gekauft wurden. Das Mädchen gab dann ihrem Schatz den Auftrag, bei ihrer Tante zwei Koffer mit Kleidungsstücken zu holen und bei ihrer Dienstherrschaft abzuliefern. Der Bräutigam holte auch die Koffer und versetzte sie, worauf er sich davonmachte.

s Wie wir soeben erfahren, ist gestern abend der Gemeindevorsteher, Landwirt Breuckmann aus Brechten, Landkreis Dortmund, **wegen Blutschande festgenommen** und in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert worden. Seine 17 Jahre alte Tochter ist gleichfalls zur Verantwortung gezogen. Breuckmann ist seit 12 Jahren Vorsteher der Gemeinde Brechten, er war allgemein beliebt und lebte in recht guten Verhältnissen. Seit 2 Jahren ist er Witwer.

§ **Witten**, 24. Okt. **Spurlos verschwunden** ist seit dem 8. Oktober kr. der Obersekundaner Joh. Schmeck, Sohn des Lehrers Schmeck von hier. Am genannten Tage hat sich der 16 Jahre alte junge Mensch von Hause entfernt und ist seither nicht wieder gesehen worden. Man glaubt, daß ihm ein Unglücksfall zugestoßen oder aber das Opfer eines Verbrechens geworden ist.

Hagen, 23. Okt. **Der schmiedeeiserne Eichen- und Lorbeerkranz**, von den „treuen Westfalen" für das Mausoleum des entschlafenen Fürsten Bismarck gestiftet, ist in diesen Tagen nach seinem Bestimmungsort gesandt worden. Das der Sendung beigefügte Geleitschreiben an den Fürsten Herbert Bismarck gerichtet, hat nachstehenden Wortlaut: „Ew. Durchlaucht gestatten wir uns die Bitte zu unterbreiten, dem beifolgenden Zeichen treuer Anhänglichkeit und Verehrung einen bescheidenen Platz an der Grabstätte Ihres entschlafenen Herrn Vaters gewähren zu wollen. In feierlich atemloser Spannung zogen wir am 11. Mai 1895 zu 3000 Westfalen durch das Thor des Friedrichsruher Schlosses, um dem Fürsten, dem Deutschland das Größte verdankt, unsere Huldigung darzubringen. Wie er dann zu uns sprach, Worte tiefsten Verständnisses und erhebendster Anerkennung der Eigenart unseres Stammcharakters, da brach sich eine Begeisterung Bahn, wie sie ursprünglicher und wahrer nicht gedacht werden kann. Nicht einer ist unter uns, der nicht jenen Tag als den schönsten und erhebendsten seines Lebens in der Erinnerung behält und nicht freudig immer wieder dem Rufe folgen möchte, der uns alljährlich zu seinem Andenken auf der geschichtlichen Bergeshöhe Westfalens, der Hohenhensyburg, vereinigt; dort, wo demnächst das Standbild des teuren Entschlafenen zur Seite seines großen alten Herrn emporragen wird. In diesem Jahre umstanden wir dort oben tieftraurig einen Katafalk, mit dem schneidenden Weh im Herzen: „Er ist nicht mehr, des treuen Ekkehard Auge wacht nicht mehr über Deutschlands Geschick", aber auch mit dem Gelöbnis: zu wahren und schirmen, was er uns als das höchste immer vor Augen und in der Seele zu halten gelehrt: „Deutschlands Einigkeit und Deutschlands Größe". Dem Wunsche, der uns alle dort beseelte, noch einmal unserm Gefühle sichtbaren Ausdruck geben zu können, entsprang der Gedanke: dem eisernen Kanzler aus dem Eisen, das in unseren Bergen ruht, einen Kranz auf das Grab zu legen, der nicht verwelkt, — ein Sinnbild westfälischer Treue. Im Auftrage: Das Komitee für die Westfalenfahrt nach Friedrichsruh. gez.: E. Schulz. gez.: Wilh. Funcke.

Düsseldorf, 21. Oktober. Zu der Erklärung des Herrn Oberbürgermeisters Lindemann, seine Amtsniederlegung betreffend schreibt der „D. G. A.": Was den Kern der in Rede stehenden Meinungsverschiedenheiten betrifft, so handelt es sich um nichts mehr und nichts weniger, als um die grafenberger Waldangelegenheit. Die königliche Regierung hatte die Verpachtung der Waldungen seitens des Fiskus an die Stadt Düsseldorf befürwortet, von der Voraussetzung ausgehend, daß dieselben alsdann dem Publikum noch mehr und besser zugänglich gemacht werden würden, als es unter der fiskalischen Verwaltung bis dahin möglich gewesen war. In dieser Hoffnung sah sich die Regierung getäuscht, und zwar durch verschiedene Maßnahmen der Stadtverwaltung (Anbringung der bekannten Plakate, Einzäunungen u. s. w.), welche auch den benachbarten Gemeinden Ludenberg und Gerresheim Veranlassung zu energischen Beschwerden bei dem Herrn Regierungspräsidenten Freiherrn v. Rheinbaben boten. Die diesbezüglichen Erinnerungen und Vorstellungen bei der städtischen Verwaltung blieben aber erfolglos, und so entstanden von selbst Meinungsverschiedenheiten zwischen Regierung und Stadtverwaltung, die freilich in den jüngsten Tagen eine tiefgreifende Gestalt angenommen haben müssen.

* **Düsseldorf**, 24. Okt. Wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, wird wahrscheinlich der Beigeordnete Marx der **Nachfolger des Oberbürgermeisters.** Als Marx vor einiger Zeit in den Dienst einer industriellen Gesellschaft treten wollte, wurde ihm, wenn auch nicht in bindender Form, eine dahingehende Zusage gemacht.

Aus der Morgenpost.

Berlin, 24. Okt. Nach einer konstantinopeler Meldung wird eine Abteilung von 600 Mann der berittenen Leibgarde des Sultans unter dem Befehle eines kaiserlichen Adjutanten die **Eskorte des deutschen Kaiserpaares** auf der Reise nach Jerusalem bilden. Dieselbe ist bereits am 19. d. M. in Haifa eingetroffen. Behufs Anordnung der erforderlichen polizeilichen Maßregeln zum Schutze des deutschen Kaiserpaares auf dessen Reise ist der Valli von Damaskus, Nazim Pascha, nach Beirut beordert worden.

Die „Freis. Zeitung" fordert **die Freisinnigen in Siegen** auf, für die nationalliberalen Wahlmänner zu stimmen.

* **Berlin**, 24. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Der „Lokal-Anz." bringt eine Notiz über eine **Aeußerung, die der Direktor des kaiserl. Gesundheitsamts über die Pestgefahr abgegeben haben soll.** Diese Aeußer ng ist ungenau und zumteil geradezu unrichtig wiedergegeben. Herr Direktor Köhler hat sich auf die Mitteilung beschränkt, daß bezüglich der wissenschaftlichen Arbeiten des Gesundheitsamts keinerlei Grund zu Besorgnissen vorliegt, da derartige Versuche mit Pesterregern nicht angestellt würden; hinsichtlich der übrigen wissenschaftlichen Institute Berlins werde an die zuständigen Landesbehörden verwiesen. Wenn dort etwa solche Versuche angestellt würden, so könne man überzeugt sein, daß es mit allen erforderlichen Vorsichtsmaßregeln geschehe. Von eine Meinungsverschiedenheit zwischen den Behörden Preußens und des Reichs auf diesem Gebiete konnte keine Rede sein.

Heute fand die Eröffnung der ersten Tagung der fünften Sitzungsperiode des **Kolonialrats** statt. In derselben wurde namentlich eine eingehende Uebersicht derjenigen Ereignisse, die auf die Entwickelung der Schutzgebiete größeren Einfluß ausübten, gegeben und in die allgemeine Debatte über den Etat Deutsch-Ostafrikas eingetreten.

* **Köln**, 24. Okt. Der **„K. Z."** wird aus London telegraphirt: Ungeachtet der heute hier gleichzeitig mit der französischen Ableugnung erfolgten ähnlichen amtlichen Kundgebung wird es von unterrichteter Seite als Thatsache bezeichnet, daß **sämtlichen Kriegsschiffen** aus den Depots die an der vollen Besatzungsstärke fehlenden Mannschaften zugewiesen wurden, daß eine Reihe von Seeoffizieren, die bei einer Mobilmachung zur Verwendung gelangen, die Ankündigung erhielten, sich für die Einberufung bereit zu halten. Man hegt die Besorgnis, daß das französische Kabinett gestürzt werden könnte, noch ehe die friedliche Lösung erzielt wäre.

* **Altona**, 24. Oktober. Die altonaer Kriminalpolizei **verhaftete** in der Finkenstraße Nr. 4 hierselbst den kürzlich zugereisten Schirmmacher **Oldenburg** unter der Beschuldigung anarchistischer Umtriebe. Oldenburg soll erklärt haben, daß ihn das Los getroffen habe, **den deutschen Kaiser auf der Rückreise nach Deutschland zu ermorden.** Oldenburg wurde kürzlich in Hannover wegen Hausfriedensbruches zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt.

(Der Schuhmacher Wilhelm Oldenburg hat in Hannover seit 1883 seinen Wohnsitz gehabt. Derselbe ist am 25. September 1859 in Rethem an der Aller geboren; er hat meist ein ruheloses, vagabundirendes Leben geführt und ist vielfach wegen verschiedener Vergehen bestraft, u. a. wegen Landstreichens, Betruges, Diebstahls u. s. w.; zuletzt wurde ihm wegen Hausfriedensbruchs, begangen in einem Hause der Bäckerstraße, durch Strafbefehl des hiesigen Amtsgerichts eine vierzehntägige Gefängnis- und eine achttägige Haftstrafe auferlegt, gegen welche er von Altona aus Einspruch erhoben hat.)

h **Wien**, 24. Oktbr. **Das Begräbnis Dr. Müllers** fand heute früh auf dem Zentralfriedhof statt. Außer den Familienangehörigen und den Aerzten, die dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben, durfte niemand den Friedhof betreten. Der Geistliche nahm nach der sofort erfolgten Herablassung des Sarges, etwa zwölf Meter vom Grabe entfernt, die Einsegnung vor. Dann hielt Dr. Franke im Namen Professor Rothnagel, der zu tief ergriffen war, um sprechen zu können, eine warmempfundene Nachruf-Rede, und nach ihm sprach noch ein intimer Freund Müllers, Dr. Halla, einige Gedächtnisworte.

h **Wien**, 24. Okt. Die „Fr. Pr." meldet aus Konstantinopel: Viel besprochen wird hier eine **Aeußerung Kaiser Wilhelms über die Dreyfusaffaire.** Baurat von Capp erzählte dem Kaiser, als dieser die deutsche Schule besuchte, es habe ihm ein hoher französischer Offizier in voriger Woche in Paris gesagt, Dreyfus sei unschuldig. Neun Zehntel aller französischer Offiziere seien hiervon überzeugt, nur die Generalstäbler versuchten nach Jesuitenart und als Jesuitenschüler jede alte Lüge durch eine neue zu übertrumpfen. Der Kaiser habe hierauf zustimmend genickt und gemeint, das Sonderbare an der ganzen Affaire sei, daß diese Kunden glaubten, er — der Kaiser — hätte wirklich Briefe an Dreyfus geschrieben und daß der Minister Hanotaux diese Briefe für den Preis von 27 000 Franks gekauft habe. — **Graf Murawiew** empfing heute vormittag die Präsidentin der österreichischen Gesellschaft der Friedensfreunde, Baronin von Suthner.

* **Wien**, 24. Okt. Die „Polit. Korresp." berichtet in einer Zuschrift **aus Kairo, die Entdeckung des gegen Kaiser Wilhelm II. von Anarchisten geplanten Attentats** sei dadurch erfolgt, daß einige Tage vor der Festnehmung der Anarchisten in den Kleidern eines von einem Franzosen ermordeten Italieners ein Portefeuille mit belastenden Briefen gefunden wurde. Bei der in der Wohnung des Ermordeten vorgenommenen Haussuchung seien dann Beweise dafür gefunden, daß von den Anarchisten eine Verschwörung gegen das Leben des Kaisers eingeleitet war. Auf grund dieser Entdeckung sei es gelungen, sämtlicher Verschwörer habhaft zu werden.

* **Haag**, 24. Oktober. Amtlich wird gemeldet: **Die Atchinesen** zeigten am 19. und 20. ds. Mts. in Matangkoli einen erheblicheren Widerstand; holländischerseits wurden zwei Offiziere und vier Soldaten verwundet, der Feind hatte 61 Tote. Im Kampfe am 15. Oktober wurden zwei Führer der Eingeborenen getötet.

h **Paris**, 24. Okt. Das Blatt Rocheforts **„Intransigeant"** bespricht ebenfalls das **Faschoda-Gelbbuch** und fragt, ob das ganze energische Vorgehen Delcasses auf das Versprechen Rußlands, Frankreich überall zu unterstützen, zurückzuführen sei und ob Frankreich in der Faschodafrage bis zum Aeußersten zu gehen gewillt sei.

h **London**, 24. Okt. „Daily News" sagen in ihrer Besprechung über **das französische Gelbbuch**, Faschoda betreffend, daß der Minister Delcasse sich sehr bemüht habe, die Besetzung Faschodas durch Marchand, welche von England als ein unerfreulicher Thatbestand angesehen werde, zu entschuldigen. Es könne aber in keine Verhandlungen vor der Zurückberufung eingetreten werden.

h **London**, 24. Okt. **Das französische Gelbbuch** macht in Regierungskreisen einen guten Eindruck. Es wird nochmals versichert, daß der Modus zur Beilegung der Differenz bereits gefunden sei.

* **London**, 24. Oktober. Ein heute veröffentlichtes **Blaubuch** enthält eine Depesche des Regenten von Egypten an Cromer vom 9. Oktober, welche die Haltung Kitcheners gegenüber Marchand billigt und bemerkt, die Wiedereroberung Khartums würde wirkungslos bleiben, wenn das Nilthal Egypten nicht zurückgegeben werde. In der Depesche wird Salisbury gebeten, darüber zu wachen, daß die unbestreitbaren Rechte Egyptens anerkannt und alle Provinzen ihm zurückgegeben werden, die es vor dem Aufstand Arabis besaß. Das Blaubuch enthält ferner ein Schreiben Kitcheners an Marchand vom 21. September, worin Kitchener anzeigt, daß jeder Transport von Kriegs-Munition auf dem Nil durchaus untersagt sei.

h **London**, 24. Oktbr. Clifford Millay, der pariser Korrespondent der „Daily Chronicle", ein langjähriger Bekannter Zolas, versichert, daß er **Zola** gestern in Paris in der Rue de la quatre Septembre in einem geschlossenen Wagen begegnet sei und daß ihn Zola erkannt und gegrüßt habe.

* **Kopenhagen**, 24. Oktober. Der **Folkethings-Ausschuß** lehnte die Nachbewilligung der für die Verstärkung der kopenhagener Seebefestigung verausgabten 500 000 Kronen ab.

h **Rom**, 24. Okt. **Zanardelli** hat eingewilligt, die Präsidentschaft der Kammer zu übernehmen. Es wird deshalb ein ruhiger Verlauf der Session erwartet.

h **Petersburg**, 24. Okt. Nach der Rückkehr des Grafen **Murawiew** werden die Großmächte sofort die notwendigen diplomatischen Verhandlungen wegen der Wahl eines Generalgouverneurs in Kreta einleiten.

h **Konstantinopel**, 24. Okt. Auf der Weiterfahrt des **kaiserlichen Geschwaders** trat keinerlei Störung ein. Gestern nachmittag 2½ Uhr traf das Kaiserpaar in Mytilene ein, wurde dort vom Gouverneur begrüßt und ihm von einer Ehrenwache salutirt. — Das Kaiserpaar hatte zwar eine größere Begleitung nach Palästina abgelehnt, doch sandte der Sultan mit dem Kriegsschiff „Ismid" dennoch ein größeres Gefolge mit.

* **Konstantinopel**, 24. Oktober. Unter den **Geschenken des Sultans an Kaiser Wilhelm** befinden sich auch zwei Gemälde, welche die Schlacht bei Domokos und die Kämpfe am Meluna-Passe darstellen, sowie verschiedene türkische Erzeugnisse. Nach dem Selamlik überreichte der Sultan dem Kaiser eine kostbare Tabatière mit der Inschrift in türkischen Zeichen: „Zur Erinnerung an die Truppen-Revue während des zweiten Besuches Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm", auf der anderen Seite der Tabatière den Namenszug des Sultans. Der Kaiser und die Kaiserin haben für die Armen und für wohlthätige Zwecke 16 000 und 40 000 Frks. gespendet. Alle Blätter veröffentlichen herzliche und warme Abschiedsartikel.

* **Konstantinopel**, 24. Okt. In einem **Abschiedsartikel**, den das Blatt „Sabah" dem deutschen Kaiserpaare widmet, wird ausgeführt, die größte Tugend der Osmanlis sei, ihrem Padischah zu folgen; daher schlügen ihre Herzen dem Freunde ihres Souveräns entgegen. In einem zweiten Artikel sagt das Blatt, der Aufenthalt der deutschen Majestäten habe länger gedauert, als sonst bei Besuchen im Auslande; dies sei ein Zeichen ihrer Freundschaft und ihrer Hochachtung für den Sultan. Auch bleibe das Kaiserpaar noch einen Monat hindurch Gast des Sultans. In Palästina werde Kaiser Wilhelm sich überzeugen, wie es dem türkischen Regierungssystem gelungen sei, zwischen den verschiedenen Konfessionen an den heiligen Stätten den Frieden aufrecht zu halten und alte Konflikte auszugleichen. Der Kaiserbesuch werde einen denkwürdigen Platz in der Geschichte behalten und der Erinnerung der Nation unauslöschlich angehören. Die ausgetauschten Freundschaftskundgebungen überstiegen den gewöhnlichen Grad; Intimität sei anstelle offizieller Zeremonien getreten. Alle Osmanlis, die mit der größten Freude die guten Folgen der beiderseitigen Freundschaft gesehen hätten, brächten daher dem Kaiserpaar bei seiner Abreise eine so warme Huldigung dar. Die deutsch-türkischen Beziehungen und die Kameradschaft zwischen Deutschen und Türken beruhten auf dem Bestreben, den Frieden zu sichern, wie auf der Liebe zur Gerechtigkeit und Freundschaft.

* **Washington**, 24. Okt. Man erwartet, daß die amerikanischen Friedenkommissare in Paris heute den spanischen Kommissaren eine Art **Ultimatum** vorlegen werden, da sowohl McKinley als auch die amerikanischen Kommissare überzeugt sind, daß Spanien absichtlich die Verhandlungen hinausziehe. Die Ver. Staaten werden durchaus keinen Teil Schuld übernehmen, weder von Kuba noch von den Philippinen.

Draht-Nachrichten.

(Wolffs Telegraphen-Bureau.)

* **Rostock**, 25. Oktober. Bei Retzow **landete** glücklich **ein französischer Luftballon** mit zwei Insassen, die von Paris aufgestiegen waren, um Rußland zu erreichen. Die Luftschiffer landeten wegen Ballondefekts.

* **Wien**, 25. Oktober. **Die Wärterin Göschel**, welche sich mit leichten Fiebererscheinungen unwohl meldete, ist **vorsichtshalber** aus dem allgemeinen Krankenhause nach dem Franz Josefs-Spital überführt. Auf diesen Sachverhalt ist das gestern abend zirkulirende Gerücht von einer neuerlichen Pesterkrankung zurückzuführen.

* **Wien**, 24. Okt. (9 Uhr abends). **Das Befinden der Wärterin Pecha** hat eine **Verschlimmerung** erfahren. Der Zustand der übrigen Internirten ist befriedigend.

* **Wien**, 25. Okt. **Die wiener Aerzte beschlossen, eine Aktion zur Errichtung eines Denkmals für Dr. Müller** im Arkadenhofe der neuen Universität einzuleiten.

* **London**, 25. Oktober. Wie das „R. B." meldet, soll von der Admiralität in Portsmouth, Chatam und Devenport Befehl eingegangen sein, wonach in jedem dieser Häfen sechs neue schnelle Torpedojäger bereit gehalten werden sollen.

* **Alexandria**, 25. Oktober. **Ein in Spanien und Frankreich wohlbekannter Anarchist** wurde am 23. dieses Monats an Bord des „Papayanna" **verhaftet.** Das Schiff kam von Malta und ist nach Mazedonien bestimmt.

Der Verhaftete war von Italien nach Malta gereist und schrieb sich dort für die Fahrt nach Alexandrien ein; er beabsichtigte Palästina zu besuchen. Die Polizeibehörde, sowie das britische und das italienische Konsulat erwarteten ihn bereits in Alexandrien und verhafteten ihn, ehe er an Land ging.

* **Simla**, 25. Okt. **In der Stadt Bombay** kamen in der letzten Woche **116 Todesfälle an der Pest vor,** gegen 200 in der Vorwoche. In den übrigen Distrikten der Provinz Bombay starben 4700 Personen, gegen 5400 in der Vorwoche.

Gerichtliche Entscheidungen.

** **Dortmund**, 24. Okt. **„Obergenossen" unter sich.** Bei der hiesigen „Arbeiter-Zeitung" war auch der Obergenosse Oberhaus thätig. Als er mit schlichtem Abschiede entlassen wurde, ergrimmte er darob und sagte dem Obergenossen Geschäftsführer Rehse allerlei ehrenrühriges nach, nannte ihn Spitzbube u. s. w. Rehse ging hin und klagte, erzielte auch ein obsiegendes Erkenntnis, da Oberhaus ihm einen Diebstahl nicht nachweisen konnte. Es waren bei der „Arb.-Ztg." allerdings so und so viele tausend Flugblätter bestellt worden, in Wirklichkeit ist eine erhebliche Anzahl tausend weniger geliefert, als bezahlt, es wurde aber nicht nachgewiesen, daß Rehse hiervon einen Vorteil gehabt habe. Das Schöffengericht hatte den Oberhaus wegen Beleidigung in zwei Fällen zu 40 M. Geldstrafe verurteilt. Gegen das Erkenntnis war von beiden Parteien Berufung eingelegt, heute kam die Sache an der Strafkammer zur Verhandlung. Diese erkannte dahin, daß nur eine Beleidigung vorliege und deshalb wurde die Strafe auf 20 M. herabgesetzt.

Vermischtes.

— **Wien**, 23. Oktober. Dr. Alexander Marmorek, Chef am Institut Pasteur in Paris, traf heute hier, wie die „Neue Freie Presse" meldet, mit **zwei Liter Pestserum** ein, das nach Angabe des französischen Arztes Yersin erzeugt wurde. Dr. Marmorek begab sich sofort ins Infektionsspital.

—h **Wien**, 24. Oktober. **Das Befinden der Wärterin Pecha** war heute mittag derart günstig, daß begründete Hoffnung vorhanden ist, das Leben derselben zu erhalten. Die übrigen isolirten Personen befinden sich wohl, nur eine Nonne, welche den verstorbenen Dr. Müller gepflegt hatte, ist leicht erkrankt. Infolge des Gerüchtes, das aus dem bakteriologischen Institut zwei mit Pestbazillen infizirte Ratten entkommen seien, wurden die Kanäle des 9. Bezirks einer gründlichen Desinfektion unterzogen.

Gewerbliche und Verkehrszeitung.

h **Dortmund**, 24. Okt. **Städtischer Viehhof.** Zum heutigen Schlachtviehmarkte waren aufgetrieben: 583 Stück Großvieh, 967 Schweine, 142 Kälber und 261 Schafe. Preise für 100 Pfund Schlachtgewicht: Ochsen 62—63 M., Stiere 46—54 M., Kühe 1. Qualität 58 bis 60 M., 2. Qualität 54—58 M., 3. Qual. 48—53 M., Schweine 1. Qualität 53—58 M., Kälber das Pfund Schlachtgewicht 1. Qualität 70—75 ₰, 2. Qualität 65—70 ₰, Schafe desgleichen 50—58 ₰. Unverkauft blieben 55 Stück Großvieh, 54 Schweine, 20 Schafe.

** **Dortmund**, 25. Oktober. **Ein Patent** auf ein „Sägeblatt aus Gußeisen" ist Herrn **H. Stüting**, Baerstraße 5, hierselbst erteilt.

* **Wagengestellung für den Kohlen- und Kokesverkehr im Ruhrrevier.** Essen, 24. Okt. (Kgl. Eisenbahn-Direktion.) Für Montag, den 24. Okt., waren 15 433 Wagen à 10 Tonnen angefordert, gestellt 15 106, gefehlt haben 327 Wagen.

Wien, 24. Oktober. In Steyr, wo in der **Waffenfabrik** seit mehreren Tagen **fünfzehnhundert Arbeiter streiken**, sollen Arbeiter-Unruhen ausgebrochen sein, weshalb aus Linz zwei Eskadronen Kavallerie dahin abgesendet sind.

h **Brüssel**, 24. Okt. In der Umgegend von Roulos sind **wertvolle Kohlenlager** festgestellt worden.

h **New-York**, 24. Okt. Die hiesigen **irländischen Vereine** (Lons of the Revolution) sind in reger Thätigkeit infolge der pessimisten Nachrichten bezüglich der Faschoda-Frage. Alle irländischen Vereine und Genossenschaften, deren Mitgliederzahl hunderttausende beträgt, bereiten sich auf eine imposante Kundgebung zugunsten Frankreichs vor. Im Kriegsfalle zwischen England und Frankreich würden die in der Union ansässigen Irländer mit Leichtigkeit 100 000 Mann aufbieten um gegen die Engländer ins Feld zu rücken, ungeheure Geldsummen würden der Kriegskasse zur Verfügung gestellt werden, um eine Niederlage der Engländer zu erwirken, und die Freiheit Irlands zu erlangen.

* **New-Yorker Schlußkurse.** (Telegramm.)

	22./10.	24./10.		22./10.	24./10.
Petroleum raffinierte	8,15	8,15	**Weizen** Jan.	—	—
Petrol in New-York	7,40	7,40	„ Mai	72⅜	75⅛
do. roh i. Philadelphia	7,35	7,35	**Fracht für Getreide**	5	5
Mehl	2 70	2,70	**Schmalz,**		
Mais Dez.	37½	38¼	Western Steam	5,35	5,34
Weizen Oktbr.	—	—	**Kaffee**	6	6
„ Dezbr.	74⅜	77¼			

Tendenz stetig.

* **Chicago.** (Telegramm.)

	22./10.	24./10.		22./10.	24./10.
Weizen Okt.	66⅜	70¼	**Mais** Okt.	31½	32⅜
„ Dezbr.	66¾	70¼	„ Dezbr.	—	32¾
„ Mai	—	70⅞	„ Mai	—	34⅞

Silberne Hochzeit.

Die Eheleute Christoph Unsel, Huckarderstraße 149, begingen am 23. ds. Mts. in stiller Feier das Fest der silbernen Hochzeit. Möge es dem so geachteten Silberpaar durch Gottes Gnade auch vergönnt sein, nach 25 Jahren das Fest der goldenen Hochzeit in gleicher Rüstigkeit begehen zu können.

Heute Nachmittag starb unser langjähriger Waschmeister,

Herr Heinrich Niemeier,

im Alter von 46 Jahren. Derselbe war stets ein treuer, pflichteifriger Beamter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Derne, den 24. October 1898. s„7075

Die Direktion und Beamten der Zeche „Gneisenau".

Nachruf!

Am Freitag, den 21. d. Mts., starb nach längerem Leiden, im Alter von 75 Jahren, der langjährige Vorstand, der hiesigen Königl. Central-Maschinenwerkstätte,

Herr Eisenbahn-Director

Pohlmeyer.

In ihm ist wiederum einer jener Veteranen abgerufen worden, welche an der Entwickelung des Eisenbahn-Maschinenwesens thätigen Antheil genommen haben. Mit seinem reichen Wissen und seiner Pflichttreue war er uns ein leuchtendes Vorbild und ein liebevoller Vorgesetzter.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten. i 18815

Dortmund, den 24. October 1898.

Die Beamten der Königl. Eisenbahn-Werkstätten-InspectionI.

Gott, dem Herrn über Leben und Tod, hat es gefallen, heute Nachmittag 1/2 2 Uhr meinen lieben, theuren Gatten, unseren unvergesslichen Vater, Sohn, Bruder und Onkel,

Heinr. Eustermann,

im 54. Lebensjahre, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Kirchlinde und Ahlen, den 24. Oktober 1898.

Die tieftrauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. i

---

Die glückliche Geburt eines

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Berlin C., Alexanderstr. 36a.

Dr. **Max Hulisch** und **Frau,** Clara geb. Goldschmidt.

Mimi Fante
Fritz Bäumer

Verlobte.

Dortmund, Lünen,
October 1898.

Am 23. October, Vormittags 9 Uhr, entschlief sanft, nach kurzem, aber schweren Lungenleiden, unser lieber Onkel, der

Bergmann

Wilhelm Kalle,

im Alter von 53 Jahren 8 Monaten.

Marten, 23. October 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 26. October, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Bochumerstraße 31, nach Lütgendortmund, aus statt.

Gutes Wiesenheu,
à Centner 3,00 M,
prima Roggenstroh,
à Centner 2,25 M,
Häcksel,
aus gesundem und trockenem Roggenstroh, à Centner 3,00 M,
5 Centner-Ballen 14,00 M,
liefert franco Haus **H. Teichert,** Lünen, Dortmund, Brügmannstr. 28

Epilepsie, Fallsucht,
Krämpfe und Veitstanz werden unter Garantie in 4—6 Wochen geheilt. Baroperstr. 75. f

Kanarienvögel, gute Schläger, zu verkaufen. Schwanenstraße 3. *

Schlosserei
(am liebsten im Betriebe befindliche) oder ein hierzu geeignetes Gebäude zu miethen oder zu kaufen **gesucht.**
Gefl. Angebote unt. A S 18825 an die Dortm. Ztg. f

Haartrocken-Apparat (für Friseure), Zeichenbrett, Reißschienen, kl. Füllofen, sowie Herren-Garderobe, Ueberzieh. u. Damenmänt. bill. abzug. Näh. i. d. Dortm. Ztg. f18810

Schott. **Schäferhund** bill. z. verk. Zu erfr. Töllnerstr. 3a (Hinterh.). [

Den Empfang der neuesten Muster-Stoffe
für Herbst und Winter
zeigt ergebenst an
H. Mettenbörger,
Schneidermeister, **Humboldtstr. 10.**

Halt! Halt!
Nur Steinstraße 74.
Nur 2 Tage, so lange der Vorrath reicht, wird das
Schweinefleisch
zu 55 Pf.
per Pfund verkauft.
Nur Steinstraße 74.

Täglich Holzverkauf beim Circusabbruch
18827] **Karl Bohn.**

Dr. med. von Canstein,
prakt. homöop. Arzt, besonders für: Innere, Kinder und Frauen-Krankheiten.
Brüderweg 8.

Bauplätze z. verk. an verkehrr. Straße in industriereich. Geg., geeignet. z. Anl. ein. Weiß-, Putz- u. Manufakturw.-Geschäftes u. dergl. Zu erfr. i. d. Dortm. Ztg. f18820

Für Schachtmeister.
Erdarbeiten für Wasserleitung sind zu vergeben.
Lütgebrückstr. 32. f

Einspänn. **Pferdegeschirr** billig zu haben. Heiligerweg 1.'

2schl. **Bettstelle** m. Matr., Bettw. u. Tisch b. abz. Hövelstr. 11. [

Uebernahme einfacher sowie feiner
Wohnungs-Einrichtungen.

Ständig ausgestellt. 85 Musterzimmer. Ständig ausgestellt.

Grosses Lager in Holz- und Polster-Möbeln.
Reiche Auswahl in Luxus-Möbel.

Säulen. Staffeleien. Kleine Fantasie-Möbel. Nähtische. Spiegel. Vasen. Echte Broncen. Palmenständer. Etagèren.

Eigene Polster- und Schreiner-Werkstätte.
Neuheiten in Teppichen, Gardinen, Möbelstoffen und Decken.

Rose & Co., Dortmund.

Möbelfabrik u. Lager,
Ruckelke 1, an der Reinoldikirche.



Ew. Hohrath,
Dortmund.

Stets großes Lager fertiger Möbel
zu den billigsten Preisen bei sofortiger Lieferung unter langjähriger Garantie. 87
Preislisten mit Abbildungen gratis.

---

1 Sopha, 1 Füllofen u. 1 Kleiderschrank zu verkaufen.
f Humboldtstr. 33, 2. Et.

Ein noch gut erhalt. **Damenrad** ist für 100 M zu verkaufen.
Burgwall 24 1/2.'

Gute Wirthschaft,
in Industriegegend liegend, ist per 1. Dezember 1898 zu vermiethen, event. zu verkaufen.
Näh. i. d. Dortm. Ztg. 18831

Dortmunder
Musik-Verein.
Mittwoch, den 26. Oktober,
Abends 8 Uhr:
Probe mit Orchester im Casino. [18838

Turn-Verein „Tremonia",
Dortmund.
Am Mittwoch, den 26. Oktober cr.,
Abends 8 1/2 Uhr,
Generalversammlung
im Vereinslokal.
s7077] **Der Turnrath.**

Verlegte
meine Praxis von **Penningskamp 10** nach 18830
Viktoriastraße 4
(Besitzung des früheren Herrn Rendanten Fritz Thieme).
Fr. Frede,
pract. Zahnarzt, Hörde.

Ente aufgef. Rückg. erfolgt durch **H. Achilles,** Bornstr. 70, 1. Et., r.§

Leise Anfrage.
Ist es erlaubt, daß in geheimer Sitzung solche Stadtverordnete, die Besitzer von Dortmunder Gas-Aktien sind, zur Abstimmung zugelassen werden?

Civis.

Offene Stellen.

Gesucht v. einem Eisenwerke Dortmunds für sofort, event. 1. Januar 1899, ein tüchtig., mit der doppelten Buchführung erfahrener, durchaus zuverlässiger

Buchhalter.

Bei zufriedenstellenden Leistungen Lebensstellung. Einige Branchenkenntnisse erwünscht. Ausführliche Anerbietungen, enthaltend seitherige Thätigkeit, Alter und Gehalts-Ansprüche, erbeten unter Ko. 276 an **Rud. Mosse, Dortmund.** s7074 *

Größeres Fabrikgeschäft sucht per sofort einen jüngeren

Schreiber
mit flotter Handschrift.
Bevorzugt werden solche, die stenographiren können.
Schr. Angebote unt. A Z 18728 an die D. Ztg. f

Feuerversicherung.
Gesucht tücht. **Acquisiteure** gegen höchste Provision.
Schriftliche Angebote unter 18821 an die Dortmunder Zeitung. *

Tüchtige Marmorhauer
sucht zum Versetzen 18813f
Heinrichs Ochs,
Marmorwaaren-Fabrik.

Anstreichergeselle gesucht.
1. Kampstraße 77. *

Tüchtige Anstreichergehülfen
gesucht. Bleichmärschstraße 1. *

Ein Schreiner, welcher selbstständig arbeitet, gesucht.
Bleichmärschstraße 1. *

Schreinergehülfen gesucht.
f Rheinischestr. 29.

Schuhmachergeselle gesucht.
f Rheinischestr. 45.

Schneidergeselle sof. gesucht.
A. Brenke, Rheinischestr. 34. *

J. Schneidergeselle w. gesucht
Düppelstr. 23, pt. [

Laufburschen sucht
Westenhellweg 56.'

Mädchen
zur Stütze der Hausfrau und ein
Lehrmädchen
auf sofort gesucht. 18829 *
Hotel Bürgerhaus,
Inhaber F. Gröning, **Soest.**

Junges, evangelisches
Mädchen
zur Erlernung des Haushalts ohne gegenseit. Vergütung bei Familienanschluß gesucht. 18828*
Frau Rektor **Splittstößer,**
Elberfeld, Bandstraße 30.

Bl. Bureau besorgt nur gute Stellen.
Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit,
Fuhrknechte,
Ackerknechte, Viehwärter, Burschen sucht bei hoh. Lohn **Blumenraths Bureau,**
Jakobstr., an der 1. Kampstr.

Mädchen.
Einige Mädchen
für leichte Beschäftig. werd. gesucht.
Wo, sagt die Dortm. Z. 18826*

Ein braves, zuverlässiges
Dienstmädchen
findet bei gutem Lohn angenehme Stelle in besserer, ruhiger Familie.
Zu erfr. in der Dortm. Ztg. 18816*

Ein älteres, zuverlässiges, evang. **Mädchen,** in Küche und Hausarbeit erfahren, Mitte od. Ende November gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Meldungen Morgens bis 1 Uhr.
Frau **v. Basse,** Betenstraße 34. *

Zum 1. Nov. ein ordentliches
Kindermädchen
gesucht. s 7076*
Westenhellweg 13.

Ein tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn nebst gut. Behandlung auf sofort gesucht.
Näh. in der Dortm. Ztg. 18819*

Zum 1. November jung., ordentl. **Dienstmädchen,**
mögl. von ausw., geg. hoh. Lohn gesucht. **Frau Köhler,**
f Langestr. 137, Ecke Richardstr.

Ges. Amme, Köch., Küch.- u. Zweitm., Mädchen, d. melk. k., Ackerknechte, Viehw. u. Jung. erh. Stell.
Frau **Sievers,** Weberstr. 18. *

Ein pr., ev. **Morgenmädchen** von 15—16 Jahren von einer einzelnen Dame gesucht.
Näh. in der Dortm. Ztg. 18818

Ein Morgenmädchen f. l. Hausarbeit ges. Hohensyburgstr. 32, 1 Tr.*

Krankheitshalber sof. ein ordentl. **Dienstmädchen** gesucht.
f Reinoldistr. 21.

Ordentliches **Mädchen** für ganz oder Nachmittags gesucht geg. hoh. Lohn. 1. Kampstraße 79, 1. Et. *

Auf sofort wird ein tüchtiges **Tagesmädchen** gesucht.
Auf dem Berge 2. f

Ein Mädchen v. 16—17 J. f. ganze Tage gesucht. 2. Kampstraße 16. *

Tagesmädchen gesucht.
Westwall 39.

Auf sof. ein **Tagesmädchen** ges.
Auf dem Berge 2.'

Ein ev. **Dienstmädchen** gesucht.
f Heiligegartenstraße 34.

Mädchen zur Aushülfe sof. ges.
† Gutenbergstr. 35, 2. Et.

Auf sofort ein ord. **Mädchen** ges.
† Stubengasse 22.

Ord., fleiß. **Mädchen** geg. guten Lohn gesucht. 1. Kampstraße 48. §

J. Mädchen f. ganze od. halbe Tage ges. Rheinischestr. 47, 1. Et. §

Tagesmädchen ges. Humboldtstr. 10.

Morgenmädchen, welches auch waschen kann, geg. gut. Lohn gesucht.
f Stubengasse 38, 1. Et.

Morgenmädchen sofort gesucht.
f Ostwall 30.

Morgenm. sof. ges. Westwall 48, l.

Geübte **Büglerin** u. 1 Mädchen v. 10—12 J. zum Ausgehen gesucht. Wo, sagt die Dortm. Ztg. 18823]

Sofort tüchtige **Waschfrau** gesucht.
f Bremerstr. 1.

Stellengesuche.

Aelteres erf. **Mädchen** von ausw. sucht sofort Stellung.
Zu erfr. Richardstr. 18. f

Eine prop. Frau sucht Kunden zum Wasch. u. Putz. Näh. a. d. Berg 13. f

---

Vermiethungen.

Das herrschaftliche 18822 *
Einfamilienhaus,
Beurhausstraße 14, ist durch mich zum 1. Februar bezw. früher zu vermiethen.
E. Herrmannsdorffer, Dortmund, Beurhausstraße 14.

Ein Ladenlocal
mit u. o. Wohn., bei e. Zeche gel., zu verm. Zu erfr. Kirchdernerstr. 168.

Eine 18812 *
Wohnung
von 3 Zimmern, 2. Etage, p. 1. November zu vermiethen an nur ruh., kleine Familie.
Rheinischestraße 48.

Eine freundliche
Wohnung
von 4 Z., 2. Et., pr. sof. od. später zu verm. Stahlwerkstr. 81. f

---

Wohnung, 3 gr. Zimm., Richardstraße 8, zum 1. November an stille Leute zu vermiethen.
C. Mentler, Bornstr. 72. *

Eine schöne Wohnung,
4 bis 6 Zimmer und Bodenzimmer, Rheinischestr., per Febr. zu verm. Daselbst auch **2 Mansardenz.** sof. od. spät. z. verm. Näh. Annenstr. 2.t

---

1. Etage, 4 sch. Zimmer, in einem bess. Hause z. Febr. zu vermiethen. Ackerstr. 7, an d. Hohenstr. [

---

3 sch. Zimmer u. 1 Manf.-Zimm. zum November zu vermiethen.
Ofenstraße 20. §

---

2 Zimmer an ruhige Leute zum 1. Febr. zu verm. Humboldtstr. 17.]

---

2 **Zim.** p. 1. Dez. a. kinderl. Fam. z. verm. Heiligegartenstr. 36. [

Ein **Zimmer** zu vermiethen.
Schmiedestr. 1, III. [

Fein möbl. **Wohn- u. Schlafz.** an 1 od. 2 H. sof. oder spät. zu verm. 1. Kampstraße 143, 1. Et., Eing. Körnerplatz. f

---

2 frdl. **möbl. Zimmer** an einen Herrn z. Mitbewohnen zu verm.
Weiherstraße 38, 2. Et., links. §

Fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. November zu vermiethen. Ostwall 21. t

---

Freundl. **möblirtes Zimmer** zum 1. November zu vermieten.
f Baerstr. 7.

Zwei fein möbl. **Zimmer** m. Frühstück an 1 oder 2 Herren zu verm. Heiligerweg 1.'

Ein einf. möbl., groß. **Mansardenzimmer** mit 2 Betten per sofort zu verm. Westwall 48, l.]

---

2 anst. Leute f. **Kost und Logis** erh. Bleichmärschstr. 22, II.

H. erh. **Kost u. Logis.** Lambachstr. 18.

---

1 fein m. **Zimmer** p. 1. Nov. zu verm. Westwall 48, l. [

M. Z. m. od. oh. Pens. i. bess. H. z. 1. Nov. z. v. Schwanenstr. 5, II.

Möbl. **Zimmer** zu vermiethen.
Hohensyburgstr. 24, 1. Et. [

Frdl. m. **Zim.** m. voll. Pens. zu verm. Kapellenstr. 31, 1 Tr.]

---

2 frdl. m. Z. m. 2 Bett. z. verm. Priorstr. 4, II, an d. Josefskirche.[

Gr., möbl. **Zimmer** zu verm.
Prinzenstr. 2, 2 Tr.'

---

2 möblirte **Zimmer** zu vermieten.
Oestermärschstraße 47. *

Gut **möbl. Wohn- u. Schlafz. per** 1. Nov. zu verm. Reinoldistr. 8. f

---

G. möbl. Wohn- u. Schlafz. a. bess. Herrn zu verm. 1. Kampstr. 48. §

Ein junger Mann kann ein bess. **Logis** bekommen.
Schwanenstr. 45. f

Schlafstellen offen. Hövelstr. 11. f

Schlafstelle offen. 1. Kampstr. 24. §

Miet-Gesuche.

Eine herrsch. abgeschlossene **Etage,** bestehend aus 6 Räumen, Mansarden 2c. möglichst im östlichen Viertel zu miethen gesucht.
Schriftl. Angeb. mit Preisangabe unt. K. 18817 bef. die Dortm. Ztg.

Ein junger Mann sucht volle **Pension,** am liebsten in der Nähe des Weitenhellwegs.
Schriftliche Angebote unter 18809 an die Dortm. Zeitung. *

Suche zum 1. Nov. möbl. **Zimmer** mit voll. Pension in besserem Hause. Schriftl. Angebote unt. 18811 an die Dortmunder Zeitung. *

J. Ehep. sucht m. **Zim.** Off. u. A. H. 18584 an d. Dortm. Ztg. f

---

Auskunft betreffend Anzeigen wird nur dann ertheilt, wenn es heißt: **„Näheres in der Dortmunder Ztg."**

Zur Beachtung!

Beiliegenden

Katalog

für die kommende

Herbst- u. Winter-Saison

der Firma

Gebr. Kaufmann,

Dortmund,

empfehlen wir ganz besonderer Beachtung,

Die Firma liefert den Beweis, dass sie in Bezug auf

Güte der Qualitäten und Billigkeit der Preise

alles bisher von ihr Gebotene übertrifft. s 7064

Geschäfts-Auflösung

D. Schuster, Dortmund, Rheinischestrasse 11.

Die noch in nur besten Qualitäten vorräthigen

Winterkleiderstoffe, Buckskins, Bettwaaren, fertige Betten und Federn, Baumwollwaaren, Leinen und Gebilds, fertige Herren- und Kinder-Garderobe etc. etc.

werden außergewöhnlich billig verkauft.

Damen-Wintermäntel, Kinder- und Regenmäntel

sollen zu jedem annehmbaren Preis abgegeben werden. 18814

☞ Das Lokal ist per bald zu vermiethen. ☜

Ein Feld Runkelrüben billig zu verkaufen. * Bleichmärschstraße 1.

☞ Wegen Umzug 3 Schweine zu verkaufen. * Baroperstraße 75.

Mantelosen zu verkaufen. Heiligerweg 25. *

Bekanntmachung.

Wegen Umbau der Gleise der Köln-Mindener Bahn wird der Bahnübergang der Sedanstraße am

Mittwoch, den 26. Oktober d. J.,

gesperrt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dortmund, den 24. Oktober 1898.

Die Polizei-Verwaltung: Schmieding.

Neue 1898er

Gemüse-Conserven

in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt ☞ billigst

Wilhelm Schröder,

Lütgebrückstraße 17.

Gepflückte Tafeläpfel

tägl. v. ½3—5 Uhr zum Verkauf im Keller der **Friedenskirche** (Neue Holzhofstraße). f

Für einen Theil der Stadtabonnenten hat die Firma

Gebr. Kaufmann

hierselbst ihren

Katalog

für die Herbst- und Wintersaison

beilegen lassen, worauf wir besonders aufmerksam machen.

3. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. Oktober 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

88 62 83 170 283 85 87 424 65 729 853 89 989 1039
206 69 475 625 43 800 [3000] 989 **2**055 [500] 78 156
211 79 89 306 56 435 785 87 818 988 **3**184 214 396 405
33 581 [3000] 707 53 57 82 928 [3000] **4**019 382 421 890
980 90 **5**022 183 201 4 21 884 742 999 6088 70 93
167 484 88 671 738 851 934 **7**004 59 290 576 813 58
8143 330 69 435 588 905 39 724 30 81 875 918 9283
420 [500] 614 760 824 [1000]
10142 221 324 417 786 804 [300] **11**023 62 472 571
66 651 54 707 92 839 69 982 [300] **12**321 451 [500] 526
742 55 [300] 803 **13**022 100 253 74 333 423 [300] 91**4**619
887 98 948 **14**043 287 571 710 61 860 **15**202 34 91
[1000] 351 441 625 89 733 964 [300] **16**183 239 311 141
498 518 741 851 69 966 **17**088 225 588**6**65 **18**249
417 504 99 642 836 934 **19**224 78 80 [500] 812 461 77
511 634 66 91 748 892
20134 228 [500] 98 415 586 **21**154 275 382 488
548 719 22 805 76 [500] 96 929 [800] 82 **22**015 27 [500]
162 217 415 87 504 633 729 73 828 [300] 58 934 43 77
23011 224 85 352 431 43 538 648 816 917 **24**022 23
276 314 17 541 42 83 712 14 [300] 902 7 48 **25**041 285
96 622 25 817 47 **26**090 142 86 428 [500] 804 **27**079
102 16 518 678 737 832 58 90 929 **28**130 87 240 522
753 896 911 46 **29**041 53 151 54 [300] 209 33 302 [3000]
82 570 83 638 832 84
30130 234 42 410 570 664 898 977 **31**080 [300] 245
53 423 65 668 **32**014 212 55 728 971 **33**325 420 565
613 836 967 **34**172 279 421 [3000] 747 852 [300] 966
35407 502 932 **36**058 134 60 206 16 70 373 414 514 16
755 837 48 57 989 **37**060 158 77 233 [3000] 44 562 67
77 87 855 73 937 **38**133 50 79 228 404 51 600 [3000]
782 905 17 [1000] **39**036 85 144 268 460 [500] 97 550
721 925
40353 487 90 719 27 855 982 **41**116 271 [300] 79
626 [3000] 49 576 611 877 **42**046 386 94 409 555 965
79 [3000] **43**018 118 49 58 307 405 517 52 73 701 39
80 [1000] 842 **44**198 [3000] 383 680 705 [300] 13 **45**006
[800] 58 137 [500] 300 485 531 45 [1000] 82 639 91 735
68 858 **46**116 43 88 [300] 287 483 87 563 [300] 677 81
98 826 [3000] 84 **47**094 124 473 560 640 78 857 913
48007 63 70 236 376 84 500 [3000] 661 [500] 777 852 911
44 **49**004 58 223 51 78 388 95 424 49 533 618 727 801
905 57 79
50010 30 62 108 18**1**6 454 75 566 600 93 895 **51**020
(**5000**) 153 211 41 385 556 627 774 892 932 50 **52**364
464 532 [500] 99 680 869 960 **53**096 106 19 213 94 310
447 574 720 31 92 97 862 [3000] **54**179 86 430 908 11
[300] **55**021 127 [1000] 63 203 [3000] 56 622 49 51
56086 188 329 64 617 84 **57**055 196 253 63 [300] 383
404 73 75 587 642 713 848 988 **58**000 224 423 32 537
55 90 950 [3000] **59**154 304 611 [500] 20 711 [500] 41
59 [300] 980 91
60012 91 178 86 279 309 99 660 825 35 907 82 **61**323
41 99 510 98 940 [1000] **62**219 40 421 584 631 746 806
51 **63**022 268 82 415 [500] 81 42 [500] 784 **64**529 [500]
62 804 8 56 **65**162 336 72 740 95 808 37 982 **66**027
147 284 [300] 807 66 424 502 807 32 48 85 987 **67**049
72 86 [3000] 99 395 412 565 755 872 932 **68**078 276
586 [500] 89 681 722 864 [1000] 956 91 93 **69**088 [1000]
305 99 401
70009 26 53 180 203 23 78 306 [1000] 75 647 [500]
63 770 845 **71**026 73 151 284 85 342 958 **72**146 64 76
77 402 548 91 652 832 970 **73**030 86 **11**026 68 [300] 242
67 77 949 **74**023 79 [3000] 91 [500] 349 461 626 724
[800] 93 **75**155 302 486 534 637 42 48 65 752 [1000]
977 **76**027 [3000] 89 137 444 [500] 59 811 65 80 98
965 **77**046 [300] 270 329 88 94 477 503 49 633 807
50 53 946 **78**452 88 586 608 [3000] 43 53 96 717 50
978 [3000] 89 **79**088 248 513 26 685 710 20 26 930
80219 (**10 000**) 45 87 320 [500] 22 486 [300] 89
548 [1000] 91 816 **81**036 174 394 [300] 614 [500] 49 777
801 10 36 **82**007 71 136 83 239 71 392 438 72 624 717
968 **83**006 377 [500] 621 788 803 45 **84**131 758**2**60
954 66 **85**000 218 69 82 309 46 82 647 59 705 974
86318 72 557 660 831 **87**017 168 145 82 88 240375
500 687 [500] 922 76 **88**114 84 464 651 808 [500] 76 98
89000 21 64 [3000] 148 [300] 345 86 465 609 67 [300] 98
90120 232 [500] 72 887 972 **91**200 26 340 444 621
83 99 782 843 48 941 58 **92**064 122 358 577 655 782 46
880 **93**234 46 74 [500] 828 75 492 520 60 635 60 85 725
981 **94**060 516 28 740 822 **95**023 2039324 480 675
770 [300] 93 **96**032 43 213 60 313 95 434 61 582 87
89 91 644 60 778 97 [500] 853 86 [300] 90 [1000] **97**057
[1000] 143 86 419 62 590 681 771 77 806 **98**453 531 41
85 894 959 88 92 97 **99**070 147 217 51 337 541 46 67 763
100080 165 443 793 869 999 **101**226 386 63 76 82
612 98 736 76 908 [300] **102**071 433 727 873 **103**236
[1000] 445 542 605 72 **104**047 166 [500] 506 575 609
762 89 879 903 **105**237 426 786 980 **106**115 68 88 234
864 65 95 470 84 **107**089 [3000] 246 382 517 78 79 601
47 768 844 [3000] 939 43 [3000] 50 **108**109 22 [1000]
332 461 535 45 721 56 833 945 **109**125 254 62 501 [300]
660 781 [1000] 952
110441 49 727 54 **111**079 187 375 [300] 477 [500]
564 776 801 63 [500] 66 993 94 **112**053 194 307 56 [3000]
77 [500] 80 91 402 36 [1000] 578 691 [300] 743 **113**106
386 445 598 [500] 668 751 67 944 **114**039 45 75 77 105
47 97 327 658 704 847 88 **115**082 48 [8000] 146 425 46
[300] 691 779 90 814 979 **116**174 244 82 500 91 857
117549 887 [**15 000**] 913 [500] 80 **118**440 518 58 93
747 872 **119**180 350 421 31 [300] 615
120079 198 304 489 644 856 85 917 [1000] **121**074
154 307 14 52 98 542 689 [300] 777 [800] 950 72 **122**009
201 3 40 366 468 99 817 76 [300] **123**171 200 406 25
541 601 4 911 **124**064 70 122 201 387 439 506 747 888
125116 98 245 82 384 436 606 [300] 25 59 703 [300] 31
842 **126**033 315 97 464 533 87 88 684 909 [300] 52
127048 190 233 53 60 (**30 000**) 577 91 617 766 85 [500]
842 996 **128**076 169 245 429 52 764 82 837 **129**284
516 42 658 726 [500] 916 94
130032 157 269 92 490 807 974 91 **131**014 208 14
47 344 52 69 734 965 95 **132**205 6 355 623 24 765 869
921 47 51 **133**040 89 106 68 211 22 [3000] 420 57 511
661 72 [500] 874 972 **134**001 63 202 70 307 415 537
[3000] 50 65 88 949 [300] **135**019 120 37 383 [500] 823
952 **136**104 78 279 358 455 516 90 691 737 83 [300]
816 81 **137**004 7 [3000] 86 167 348 672 854 [3000]
138332 [500] 56 524 604 22 820 24 **139**216 53 [3000]
89 [500] 534 60 650 721 [300]
140012 13 58 332 513 635 715 39 69 [500] 75 928
141080 169 244 338 71 651 991 **142**035 62 94 371 485
505 [300] 606 706 911 [3000] **143**066 119 376 617 85 806
144108 78 87 [300] 284 [1000] **462** **145**033 162 95 576
[3000] 688 710 [300] 843 932 **146**137 [300] 62 222 83
306 12 18 40 **147**374 489 636 62 [1000] 994 **148**172
242 844 **149**036 [800] 42 [3000] 64 112 223 97 314
433 761
150073 354 477 96 532 33 724 816 84 989 **151**206
328 418 40 501 22 839 995 **152**020 167 343 754 **153**457
684 734 88 **154**062 162 220520 55 621 41 **155**197 268
342 68 609 894 **156**068 71 87 142 71 317 474 505 41 68
722 [500] 60 800 906 **157**013 71 86 148 [1000] 234
313 [1000] 37 497 656 867 **158**076 186 95 284 338 91
443 676 **159**064 127 77 83 257 446 67 [300] 669 86 95
752
160064 194 272 84 94 355 436 51 515 19 [300]
694 809 88 920 **161**102 282 300 429 77 78 584 796 895
162027 78 [500] 207 38 389 609 15 74 **163**009 72 245
[300] 388 529 [500] 764 70 840 923 **164**084 158 494 561
76 81 650 58 770 845 **165**032 [500] 84 103 334 461 624
850 58 928 44 **166**099 116 338 61 575 913 **167**120 26
[1000] 629 769 841 986 89 **168**036 59 233 45 331 575
703 [1000] 81 **169** 100 21 71 240 469 75 533 61 86
662 845 917 46 [300]
170215 82 489 506 84 90 631 730 96 888 **171**159
89 259 328 430 51 639 764 823 918 68 **172**128 201 63
444 861 907 22 99 **173**085 93 154 259 819 538 [800] 66
174026 168 72 331 433 89 563 635 821 23 86 902
175175 [1000] 76 656 67 745 804 [3000] 907 97 99
176062 90 [300] 212 [3000] 389 464 531 601 10 726 [300]
49 917 [500] 86 50 **177**245 465 656 726 898 [500] **178**024
313 611 41 91 981 **179**260 72 449 629 854 915
180015 274 91 324 423 61 74 533 971 [1000] **181**044
55 167 [3000] 70 397 539 58 [1000] 69 [3000] 99 619 811
992 **182**046 107 99 468 **183**010 325 492 [1000] 664 882
35 998 **184**254 395 421 520 659 735 58 993 **185**039
50 278 85 336 [3000] 55 434 57 650 53 738 809 924
186198 [500] 237 360 452 541 99 961 **187**108 99 220
301 426 60 613 734 894 **188**244 305 89 447 99 645 89
715 [3000] 62 89 91 904 **189**060 85 90 **146** [1000] 82 220
79 462 597 698 [500] 705
190022 44 118 24 [500] **217** [500] 90 [**307** 15 93 486
585 859 914 88 **191**013 239 844 **192**245 56 321 61 940
[300] **193**408 [500] 49 764 97 804 998 **194**000 4 82
144 74 238 76 449 69 618 22 **195**093 321 41 711 18 72
196138 260 [300] 412 521 604 20 48 743 889 [1000]
959 **197**081 74 162 81 257 300 **510**32 **87** 617 924 **198**082
91 245 315 406 29 500 892 922 [500] 29 **199**076 86 191
287 364 420 48 958
200508 746 913 **201**061 164 278 340 787 [500]
202070 98 167 231 434 50 82 96 507 706 17 [1000]
203089 108 64 215 35 384 578 672 733 842 937 **204**189
329 494 571 627 894 934 **205**396 420 637 38 788 882
206030 [300] 341 937 77 **207**282 358 517 [300] 76 716
(**15000**) 87 58 62 814 917 37 **208**016 153 283 301 31
82 492 505 26 43 819 86 **209**005 369 431 612 706 50
859 92 99 932 [1000] 79
210025 158 265 356 81 407 649 754 63 **211**247
371 481 624 81 781 828 54 71 73 903 **212**036 88 94
[500] 118 326 [1000] 60 458 504 613 724 90 **213**163
[500] 75 85 246 [500] 64 490 576 843 995 **214**181 86 279
82 306 14 489 504 8 74 [300] 946 [500] 73 **215**066 340
408 80 524 [300] 32 622 53 754 61 897 946 89 **216**216
41 49 488 786 876 **217**047 201 410 533 700 15 [500]
808 14 [500] 905 22 **218**052 110 [1000] 24 82 333 714 865
903 36 **219**265 306 [3000] 17 603 808 48 956
220235 [500] 50 309 90 486 546 [300] 736 978
221121 [300] 41 [500] 358 60 513 31 56 641 769 833 66
928 **222**013 162 227 44 69 427 [3000] 655 [3000] 826
84 **223**098 195 208 78 411 76 791 831 [500] 49 **224**028
83 [3000] 120 72 89 218 339 50 495 580 600 4 706 98
816 925 60 **225**082 244 [300] 65 302 44 493
Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 9 zu 30 000 Mk., 21 zu 15 000 Mk., 45 zu 10 000 Mk., 89 zu 5000 Mk., 1248 zu 3000 Mk., 1366 zu 1000 Mk., 1592 zu 500 Mk.

Berichtigungen: In der Liste vom 21. Oktober vormittags lies 102 379 statt 102 279; in der Liste vom 22. Oktober nachmittags lies 188 456 58 statt 188 556 58.

3. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. Oktober 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

15 96 [300] 104 273 325 90 533 636 857 83 982 1008
201 344 [3000] 48 487 745 59 816 903 18 **2**307 68 94
641 782 853 **3**109 [300] 413 538 638 67 786 **4**125 49
213 374 460 963 **5**277 97 511 [3000] 32 625 727 32
[1000] 974 [300] 83 **6**064 293 [1000] 362 [500] 505 52
724 **7**042 146 50 250 57 93 580 752 860 **8**082 140 366
580 603 811 44 933 **9**090 94 225 34 536 756 [1000]
933 93
10022 [300] 75 89 550 840 978 **11**031 285 364 568
636 969 **12**001 56 386 94 [3000] 496 536 654 [3000] 701
13015 176 282 464 780 **14**024 [1000] 132 33 ,251 [300]
310 426 87 528 83 664 768 74 82 [300] 989 90 [500]
15003 366 581 96 695 711 801 **47** **16**007 103 [3000] 271
576 84 707 32 [8000] 879 [500] **17**108 50 316 (**30 000**)
80 95 96 558 **18**823 33 425 [1000] 26 51 57 574 665
19175 304 30 647 [300] 847 95 950 71 77
20188 [300] 357 437 550 [1000] 65 660 942 91 **21**043
45 138 73 478 587 645 738 869 995 **22**048 121 59 255
89 325 [300] 551 94 610 704 954 **23**312 422 555 771
823 88 906 **24**036 156 [300] 95 [3000] 293 530 76 696
81 91 98 956 **25**164 222 358 80 459 829 **26**025 458
27095 [300] 176 95 490 **515** 647 [300] 854 **28**202 4 62
96 565 [3000] 86 89 713 39 807 [500] 97 919 **29**008 95
586 726 78
30061 250 62 813 504 768 925 [500] **31**445 96 710
[300] 70 74 938 **32**316 63 446 47 644 97 710 825 [300]
33158 460 90 893 990 **34**198 234 384 91 506 19 47 57
718 21 67 919 **35**060 88 188 97 244 328 [500] 402 713
36133 37 230 86 501 601 5 770 88 861 927 57 [3000] 71
90 **37**160 86 341 565 661 826 29 935 [500] **38**001 124
221 22 422 537 664 [300] 858 **39**023 116 67 455 630 814 79
40208 410 510 35 52 951 72 **41**148 54 228 34 [3000]
335 408 83 [500] 620 94 965 **42**008 125 429 51 83 660
81 706 21 22 831 930 35 [3000] **43**016 147 212 76 868
78 504 79 861 **44**083 413 603 919 33 [300] 34 **45**121
[300] 269 81 726 886 54 **46**005 36 67 111 570 76 86 88
817 32 955 59 **47**020 24 46 208 359 [300] 587 654 702
5 [300] 9 32 41 48 843 **48**061 223 304 567 705 806
42 77 [300] 946 **49**012 232 79 89 329 611 65 859 [500]
64 911 43
50092 224 31 423 503 65 727 827 84 910 **51**180 374
52165 75 439 [3000] 730 56 **53**022 265 70 335 [500]
539 85 91 725 875 969 93 **54**299 327 60 81 537 41 801
55200 345 [300] 58 928 **56**024 409 [500] 72 539 43 70
659 776 90 **57**260 97 [300] 771 981 94 **58**045 51 98
541 660 61 (**5000**) 766 95 968 70 **59**077 272 582 743 815
60191 242 86 [3000] 426 [500] 611 786 94 **61**088
194 605 722 [1000] 69 [300] **62**072 255 335 428 57 60
509 59 60 93 620 840 917 22 **63**002 557 632 88 808 65
972 [300] **64**284 311 460 506 48 636 [300] 83 744 838
[1000] 76 93 912 58 **65**034 45 83 249 86 367 433 568
766 867 929 69 **66**062 [3000] 229 434 548 71 688 846
55 **67**014 76 90 130 284 319 515 46 642 44 72 835 954
68036 101 97 322 447 95 685 822 948 **69**037 96 169
293 [300] 392 609 50 812 978
70120 78 418 38 [3000] 91 713 **71**248 [300] 319 43
[500] 457 504 957 **72**089 128 47 263 511 766 888 908
26 36 41 **73**005 [500] 14 43 52 136 243 [3000] 55 91
356 400 93 560 [3000] 683 738 873 86 965 **74**031 295
409 97 705 18 809 **75**081 128 347 65 [300] 508 23 832
88 912 72 **76**021 30 37 571 83 [300] 633 63 838 57 921
91 93 **77**285 502 31 59 813 994 [500] **78**192 246 341
[300] 90 700 34 965 **79**098 151 234 40 602 706 81
80011 56 148 210 65 345 593 [500] 625 758 907 41
68 **81**016 49 99 119 415 [1000] 611 742 [500] 54 977
[8000] 80 **82**084 384 506 [1000] 40 736 43 832 90 [500]
933 **83**014 233 607 67 707 63 **84**005 34 354 717 85
89 821 926 90 **85**096 116 423 28 80 514 51 683 [1000]
96 835 94 [300] 946 50 68 **86**068 121 395 418 39 81
919 **87**115 92 345 74 426 40 764 847 957 61 **88**010
347 544 69 669 77 [1000] **89**199 [500] 251 95 464 [1000]
72 82 686 750 62
90146 99 676 [1000] 844 58 915 45 **91**013 83 187
[8000] 278 84 638 77 737 88 **92**089 102 236 41 340 60
465 559 982 **93**133 301 447 647 57 90 824 **94**023 91
364 471 522 82 98 603 99 717 815 992 **95**147 53 306
422 28 722 33 807 55 **96**126 38 83 209 78 355 926 53
97031 106 56 429 72 592 862 72 925 45 **98**009 42 134
71 253 60 89 524 94 **99**060 272 77 [500] 446 651 794
833 942 95
100027 273 428 576 715 36 62 77 906 67 [1000]
101039 260 85 421 701 79 93 864 963 [500] **102**013 21
91 107 668 700 60 76 91 [300] 807 997 **103**054 65 130
76 [800] 268 320 455 58 563 80 729 969 **104**020 [300]
115 205 41 326 776 856 950 **105**148 59 210 71 341 68
401 2 589 778 **106**075 93 237 61 605 827 88 **107**043
172 80 426 28 55 65 765 [300] 98 [3000] 853 **108**829
452 515 604 29 66 [3000] 67 748 822 26 65 [3000] 926
109037 172 211 352 77 656 66
110003 5 310 52 60 404 11 [300] 520 43 44 49 680
729 [800] 63 873 **111**258 87 695 983 **112**048 177 268
[500] 477 [3000] 695 857 **113**096 108 10 327 492 585
817 80 927 **114**007 248 61 305 476 513 [1000] 867
115222 [300] 43 57 885 437 614 [300] 45 935 96 [500]
116028 28 124 475 747 **117**000 149 65 263 380 97 438
92 666 946 61 **118**192 [500] 238 51 409 564 95 610 28
80 766 **119**213 393 95 471 92 580 613 37 [3000] 73 790
901 24 79
120007 13 77 [3000] 139 73 234 502 659 **121**236
39 521 [500] 654 981 [3000] **122**071 112 215 391 481 704
810 24 992 **123**137 216 96 454 871 933 **124**001 13 35
50 145 203 [3000] 320 63 415 48 [1000] 536 774 [300]
91 852 90 926 **125**179 234 382 98 413 83 583 607 64
68 69 890 [3000] **126**024 89 127 47 52 261 76 91 [1000]
582 [500] 770 74 [500] 877 (**5000**) 921 22 **127**003 145
72 86 [3000] 205 430 539 691 748 978 **128**082 124 75
359 74 75 94 473 892 981 **129**134 [3000] 212 18 814
486 642 [300] 76 738 99 844 [500] 90 930
130008 208 76 300 413 536 654 963 76 **131**058 329
377 495 683 **132**093 325 82 [300] 480 [500] 86 95 650
815 961 **133**053 67 254 468 585 669 841 [3000] 42 945
95 **134**167 209 42 459 555 77 777 908 **135**138 973
[3000] 523 29 [3000] 84 736 55 [300] 816 **136**065 364
70 546 966 **137**064 324 95 423 [1000] 54 648 87 311 32
138037 292 390 614 960 90 **139**266 300 539 **49 55**
[3000] 600 749 871 76 916
140137 205 353 667 809 922 72 **141**028 209 67
354 470 655 81 87 708 803 69 **142**147 259 316 **143**076
80 123 239 334 406 13 86 532 86 96 612 56 875 **144**192
230 35 465 66 74 75 561 683 94 912 87 **145**360 778 932
[3000] **146**045 211 472 574 775 996 **147**019 30 144
225 30 463 [3000] 80 679 712 863 967 **148**204 52 404 26
34 75 81 564 655 59 926 85 **149**187 257 84 537 829
968
150218 57 503 829 [300] 63 **151**044 104 60 65 205
89 488 803 939 66 96 **152**098 126 44 50 242 62 665
705 55 **153**047 69 101 26 295 550 832 **154**021 [1000]
38 264 66 401 17 50 [300] 513 32 630 74 [300] **155**272
393 444 [500] 624 [300] 69 82 760 63 904 **156**070 455
511 [1000] 73 733 879 81 922 79 **157**001 88 97 477
518 32 680 795 997 **158**008 9 32 205 379 406 641 **159**182
818 956
160055 96 309 [1000] 440 584 603 731 [300] 811
161233 40 334 461 772 856 984 **162**112 213 23 331 415
72 503 670 90 95 763 880 **163**070 143 75 [300] 318 412
829 91 907 **164**131 43 91 221 45 331 673 717 95 925
165271 425 25 514 [1000] 38 39 **166**000 [800] 3 180
300 75 501 638 710 804 [500] 44 924 [300] 98 **167**182
229 [500] 437 [500] 50 52 598 604 15 708 80 933
168000 76 98 214 854 491 [500] 621 [800] 47 786 860
[300] 929 72 89 **169**023 [500] 62 200 325 49 [3000] 458
91 526 861
170041 93 98 286 630 779 91 913 52 **171**020 203
[3000] 70 515 29 612 753 804 **172**014 284 361 408 98
[500] 552 879 99 **173**144 286 394 704 68 857 941 **174**030
57 [300] 69 326 [3000] 770 892 98 904 52 **175**060 356
425 40 739 808 69 938 [1000] 55 91 **176**000 401 505 93
98 680 [3000] 763 **177**085 289 406 58 526 88 702 882
[300] **178**103 [500] 814 22 27 932 62 **179**174 81 322
28 486 608 80 812 907
180120 286 94 440 43 96 722 61 907 **181**065 [800]
90 106 426 41 73 548 647 53 765 803 [**30 000**] 25 974
[500] 98 **182**002 136 837 [300] 405 20 554 [300] 681
816 38 82 **183**019 226 80 400.64 **184**117 29 68 74
279 515 656 749 50 941 60 **185**121 [**15 000**] 46 47 487
[500] 567 739 59 874 919 84 [800] **186**229 [300] 40 [800]
446 802 23 61 80 95 907 43 **187**011 319 78 534 615 87
72 709 25 [300] 91 **188**099 138 [300] 226 35 [500] 436
53 581 **189**111 31 257 86 464 513 60 67 70 713 824 922
190024 286 43 412 550 57 601 4 809 [**10 000**] 23 94
950 95 **191**170 [500] 213 32 [300] 414 [800] 90 694 878
925 81 **192**240 412 39 599 613 49 [1000] **193**016
[1000] 40 [3000] 71 167 246 413 570 89 [300] 670 776
852 **194**134 605 41 825 **195**084 206 [1000] 365 433 517
28 604 [3000] 875 **196**052 [3000] 176 212 37 45 309 66
481 855 918 75 **197**141 59 245 393 434 39 56 623
[1000] 32 [500] 795 807 **198**054 208 44 82 367 402
941 729 36 845 952 90 **199**003 111 307 79 884 966
200029 74 121 211 45 [3000] 82 91 483 76 90 583
758 808 15 **201**085 97 294 456 76 502 [1000] 724 44
[3000] **202**330 62 82 650 739 844 [**5 000**] 987 [3000]
203004 179 278 449 55 580 620 772 78 96 825 948
204041 [**5000**] 78 105 8 69 401 17 41 761 **205**014 119
227 92 463 945 [300] 58 **206**080 108 18 70 250 338 [800]
523 645 56 717 24 79 830 93 933 64 **207**084 68 114
324 50 59 425 [500] 89 94 513 637 763 864 997 **208**155
246 75 77 94 [800] 612 827 927 55 62 64 **209**051 214
[500] 46 51 85 95 97 520 75 642 61 92 854 980
210242 52 357 413 38 502 31 609 62 796 826 77
[500] 958 **211**005 136 235 80 315 535 76 672 749 926
56 [300] 84 89 **212**112 21 178 277 562 [500] 689 **213**300
9 43 564 [500] 703 859 915 63 99 **214**120 27 53 62 364
92 483 90 802 [800] 25 [300] **215**098 178 277 478 708
922 **216**086 418 [1000] 523 72 602 79 920 95 [300]
217017 40 220 60 306 433 506 637 82 721 930 81 **218**038
34 109 20 58 344 550 58 755 **219**285 503 712 [1000] 41
904 80
220297 375 422 532 39 634 85 733 **221**016 70 79
215 433 598 766 802 943 74 [3000] **222**146 61 452 54
59 734 [**5000**] 869 990 [1000] **223**068 70 101 392 737
886 975 86 **224**206 49 634 39 926 70 [1000] 87 [500]
225087 88 [300] 605

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 7 zu 30 000 Mk., 20 zu 15 000 Mk., 44 zu 10 000 Mk., 84 zu 5000 Mk., 1201 zu 3000 Mk., 1858 zu 1000 Mk., 1544 zu 500 Mk.